

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. fl. 14, halbj. fl. 7, viertelj. fl. 3.50, monatlich fl. 1.20. Erscheint täglich, auch an Montagen.

Eigentümer: Sigmund Brödy.

Einzelne Nummern in Budapest 4 kr., in der Provinz 5 kr. Redaktion und Administration: 5. Bezirk, Wainner-Boulevard Nr. 31.

Der Papst und Ungarn.

Der die Unterbrechung der diplomatischen Beziehungen zwischen Frankreich und dem Vatikan besprechende Leitartikel unserer Dienstagsnummer zählt am Schlusse einige Symptome auf, welche die Hoffnung auf Umkehr der seit Jahren im Dienste Frankreichs und Rußlands frohndenden und gegen die Friedensmächte feindseligen Politik der römischen Kurie aufkeimen lassen. Die in unserer jüngsten Nummer wiedergegebenen Aeußerungen Leo's XIII. über das ungarische Millennium und über die zwischen unserem Staate und der Kirche aufgetauchten „Unebenheiten“ bestärken die Erwartung, daß im Vatikan die Erkenntnis der Wahrheit und die Gerechtigkeit sich zur Herrschaft emporingen. Noch frisch sind in Aller Erinnerung die auf ausbrüchliche aus dem Leoninischen Viertel Roms gekommene Befehle unseren kirchenpolitischen Reformen bereiteten Schwierigkeiten. Was in anderen, staatkatholischen Ländern längst durchgeführt war und der Religion nicht den geringsten Abbruch gethan hatte, das wurde, als es in unserem Lande nachgeholt werden sollte, von den päpstlichen Organen als Verfolgung der Kirche, als Verbrechen an der Religion stigmatisirt. Der Kampf auf Tod und Leben gegen den vom Staate unternommenen Versuch, seine anderswo von der römischen Kirche unbestrittenen natürlichen Rechte gelegentlich festzustellen, wurde den Gläubigen als heilige Pflicht ins Herz gebrannt. Noch schüren Aristokraten, welche sich der besonderen Gunst des heiligen Stuhles erfreuen, und ein namhafter Theil des niederen Klerus unter den bildungslosen Massen eine politische Bewegung, welche den Widerruf der angeblich das religiöse Leben zu vernichten bestimmten Reformen erzwingen soll. Und nun charakterisirt das Oberhaupt der katholischen Kirche selbst den Grenzstreit zwischen Staat und Kirche als einen nebensächlichen Zwischenfall und gesteht ein, daß er die kirchenpolitischen Reformen Ungarns nicht als bedrohlich für die katholische Religion ansehe und daß ähnliche Reformen in anderen Ländern, selbst in Italien nirgends eine Gefahr für den Katholizismus herbeigeführt haben, daß dieser dort fort-

bestehen und daß auch Ungarn das marianische Königreich bleiben werde.

Aus solchem Munde eine so glänzende Rechtfertigung der vom ungarischen Liberalismus vorgebrachten Kirchenpolitik, eine so zerschmetternde Widerlegung der gegen letztere aus dem klerikalen Lager gerichteten Anklagen hat auch der hoffnungsfreudigste Liberale nicht zu erwarten gewagt. Wir selbst würden die Verlässlichkeit der vorliegenden Meldung anzweifeln, wenn nicht, wie erwähnt, auch andere Symptome, unter ihnen der friedfertige Ton der von dem ungarischen Episkopat erlassenen Millenniums-Hirtenbriefe, auf einen im Vatikan vollzogenen Gesinnungswechsel deuten würden. Erklärlich wäre ja die Schwankung aus den Umständen vollauf. Von der brennenden Sehnsucht nach Wiederherstellung der weltlichen Papstmacht und nach Vereinigung der orientalischen mit der römischen Kirche befeelt, hat Leo XIII. seine geistliche Gewalt in den Dienst der französischen und der russischen Politik gegen den Dreieund gestellt und mit all' seiner Dienstfertigkeit nur erreicht, daß Frankreich einen rücksichtslosen Kampf gegen die Kirche führt und der katholische Klerus in Rußland den Weg nach Sibirien ebenso häufig findet wie früher, und derartig starke Mißerfolge könnten auch den Fanatiker belehren, daß der zu ihnen führende Weg ein falscher ist. Und Papst Leo ist kein Fanatiker, sondern, trotz mancher Ueberschwänglichkeiten, ein kühl rechnender Diplomat. Und der Staatssekretär Kardinal Rampolla ist ein welterfahrener Mann, welcher zur rechten Zeit, ehe er an einen Abgrund gelangt, abzubiegen weiß. Zudem hat im Kardinalkollegium stets eine ansehnliche Minorität, an ihrer Spitze der frühere Nuntius Galimberti, von den Eingriffen der Kurie in die hohe Politik abgemahnt, welche Eingriffe zur Verweltlichung der Kirche, zur Verwirrung der Gläubigen führen müssen. Immer, wenn der Vatikan sich ansieht, die Welt zu regieren, statt die Seelen zu leiten, folgte ein mächtiger Rückschlag.

Dann aber ist es begreiflich, daß das Gedanken an Ungarn und dessen tausendjährigen Bestand den Papst irre macht an der Vereinbarkeit der klerikalen Feindseligkeit gegen unser Land mit

den Interessen der Kirche. Nirgends sonst auf Erden ist den Häuptern der römischen Kirche eine so glänzende politische und soziale Stellung eingeräumt und stehen ihnen so reiche Einkünfte zu Gebote, wie in Ungarn. Und welche Bedeutung der Anschluß der ungarischen Nation an die weltliche statt an die byzantinische Kirche für das kirchliche Uebergewicht Roms gehabt hat, das zeigt ein Blick auf die Landkarte und die Geschichte. Wenn der Papst zurückdenkt an die aufopfernden Dienste, welche der Christenheit durch das marianische Königreich während der osmanischen Anstürme geleistet worden, er mag doch zurückbeugen vor einem Kampfe, welcher seitens der Kurie ein Ergebnis häßlichen Undanks wäre und naturgemäß den Staat zu Rückschlägen zwingen würde.

Endlich mag das demagogische Treiben der Volkspartei im Leoninischen Viertel ernste Bedenken hervorgerufen haben. Leo XIII. hat wiederholt zu seinem tiefsten Schmerze erfahren, daß die einmal wachgerufenen Geister nicht leicht wieder zu bannen sind. Welch' unermessliche Schwierigkeiten haben ihm die deutschen „Seydpläne“ beim Abschluß des Kulturfriedens bereitet. Wie müht er sich vergebens ab, die sozialrevolutionären Umtriebe eines Theiles der belgischen niederen Geistlichkeit zu unterdrücken. Fast ungehört ist seine an die französischen Kongregationen gerichtete Mahnung geblieben, sich der Zuwachssteuer zu unterwerfen. Die von Rom unter die Fahnen gerufenen Streiter für die Kirche verwildern rasch in dem mit Skrupellosigkeit bei Wahl der Mittel geführten Kampfe, finden Lust an der ihnen von der Führerschaft über die bethörten Massen zugewandten Macht, verlernen die strenge Disziplin. Ueberall ist das Ergebnis der Kulturkämpfe eine Spaltung innerhalb des Klerus, eine rebellische Neigung zahlreicher niederer Geistlicher gewesen. Auch bei uns haben sich von diesen schon so manche gegen den Episkopat aufgelehnt, dessen Befehle, wenn dieselben dem Frieden dienen sollten, mißachtet, den Fürstprimas mit Schmähungen überhäuft. Soll schwere Schädigung von der römischen Kirche in Ungarn abgewandt werden, so ist es hohe Zeit, die Geistlichen vom Kampfe abzuwinen, dessen Grundlosigkeit und Auslosigkeit Leo XIII. selbst

Gekrönte Dichter.

(Original-Feuilleton des „Neuen Pester Journal“)

Mit dem neuen Jahre haben die Engländer einen neuen „Laureaten“ erhalten. Ist derselbe nun auch nicht ein Mann, der — das sei gleich vorausgeschickt — an sich unser Interesse in besonderem Grade in Anspruch nehmen könnte, so ist dies doch umso mehr mit dem Amte der Fall, das er bekleidet und das in diesen Tagen naturgemäß wieder viel von sich reden gemacht hat.

Die Ehre, berühmte Dichter mit dem Lorbeer zu bekränzen, kam bereits in der klassischen Zeit Griechenlands auf. Dieselbe wurde indessen von Theodosius im Jahre 393 als ein Ueberbleibsel des Heidenthums abgeschafft und scheint erst wieder eingeführt worden zu sein, als Petrarca 1341 in dieser Weise von den Römern ausgezeichnet wurde. Von Italien wurde der Brauch nach Spanien verpflanzt und auch in Deutschland war derselbe wohl bekannt. So wird uns berichtet, daß der Kaiser Maximilian im Jahre 1517 Ulrich von Hutten in Augsburg zum Ritter schlug und ihm dabei einen Lorbeerkranz aufsetzte. In England hatten schon die normannischen Könige stets einen offiziellen „versificator“, für den bereits im Jahre 1251 ein Jahresgehalt von hundert Schillingen ausgesetzt wurde. Doch die Sitte der Ueberreichung eines Lorbeerkranzes ging zuerst von den Universitäten — zumal von Oxford — aus, wo die erfolgreichsten Kandidaten der Rhetorik und Poetik mit einem solchen gekrönt wurden. Allmähig wurde der Kranz dann auch den hohen und da wieder auftauchenden Hof-Versifikatoren zuerkannt. Königin Elisabeth hatte verschiedene Hofdichter, erst Richard Edwards, dann Edmund Spenser. Doch als der erste eigentliche offizielle Poeta laureatus ist Ben Jonson anzusehen, der unter

ihrem Nachfolger Jakob I. im Jahre 1619 zu Amt und Würden erhoben wurde mit einem Jahresgehalt von 100 Pfund Sterling und einem Faß kanarischen Weines. Nach Jonson bekleidete das Amt Sir William Davenant, ein unehelicher Sohn Shakespeares — er gab sich wenigstens dafür aus —, und ihm folgte als Laureat der bekannte John Dryden, während das danach kommende halbe Duzend besser nicht genannter Dichtlinge gewiß des Lorbeers nicht würdig war. Erst mit Robert Southey, der im Jahre 1813 zum Laureaten ernannt wurde, kam wieder ein wirklich hervorragender Dichter zu verdienender Ehre. Derselbe war zuvor Sir Walter Scott angeboten worden, der sie aber ausschlug, weil er der Ansicht huldigte, daß die damit verbundenen Einkünfte, die inzwischen auf 200 Pfund Sterling erhöht worden, Personen gebührten, die lediglich auf den Erwerb ihrer Feder angewiesen wären. Nach Southey's Tode wurde das Laureatenamt dem greisen Wordsworth übertragen, der bereits im Alter von 72 Jahren stand und nur auf wiederholtes Drängen der Königin dasselbe annahm. Aber es hätte gewiß keinen verdienenderen Mann treffen können. Nach ihm kam als Laureat im Jahre 1850 Alfred Tennyson, ein Mann von gleichfalls hoher Begabung, durch dessen 1892 erfolgten Tod das Amt abermals erledigt wurde; und nicht nur in den literarischen, sondern in allen Kreisen der gebildeten englisch sprechenden Welt blickte man seitdem mit besonderem Interesse auf die Entscheidung darüber, wem nunmehr der Lorbeer übertragen werde — falls das Amt nicht ganz und gar abgeschafft würde.

Viele wünschten unbedingt das Letztere. Denn ist es unter allen Umständen ein recht heikles Unterfangen, einen einzelnen Dichter vor allen anderen in so hervorragender Weise auszuzeichnen, so muß ein solcher Akt zu allerlei Gehässigkeiten Anlaß geben und oftmals thatsächlich als höchst ungerecht erschei-

nen, wenn dabei noch andere Erwägungen als lediglich der Werth der dichterischen Leistungen in Frage kommen und derselbe vollends von dem politischen Parteigetriebe abhängig gemacht wird. Andere aber möchten das historische Amt unbedingt beibehalten wissen. Einmal weil alles Althergebrachte in England, soweit es sich um bloße Neuherlichkeiten und Formen handelt, stets einen ganz ungewöhnlichen Reiz besitzt, andererseits aber auch weil man in der Verleihung dieses Amtes eine offizielle Anerkennung dichterischen Schaffens von höchster Seite, eine der Literatur im Allgemeinen von Staatswegen verliehene Ehre erblicken will. Da sah sich nun vor einiger Zeit ein unternehmendes Blatt zu dem Versuch veranlaßt, das Feld ein wenig zu sondiren und zu diesem Zwecke an eine Anzahl von Männern, die auf literarischem Gebiete einige Bedeutung erlangt haben, eine Zuschrift zu senden, in welcher dieselben um Beantwortung zweier Fragen ersucht wurden, die lauteten: 1. Sollte das Laureatenamt abgeschafft werden oder fortbestehen? 2. Wen halten Sie in dem letzteren Falle für den geeignetsten Nachfolger des verstorbenen Lord Tennyson?

Die Antworten dieser auserlesenen Männer waren ebenso verschieden wie die Ansichten des Publikums im Allgemeinen über diesen Punkt. Nur drückten diese Herren ihre Ansicht noch viel vorichtiger aus, wenigstens in Bezug auf die etwa für die Verleihung des Amtes auszuwählende Persönlichkeit. Nicht ein Einziger nahm es auf sich, eine solche namhaft zu machen. Ich will hier nur die interessanteren Auslassungen hervorheben. So schrieb der Historiker Froude einfach: „Das Leben hat mich gelehrt, niemals freiwillig eine Meinung zu äußern über Dinge, die mich nichts angehen.“ Professor Hurley ließ sich sogar dahin aus: „Glauben Sie, daß selbst wenn ich befragt wäre, Ihre zweite Frage zu beantworten, man von mir erwarten könnte, Ihnen meine

Die heutige Nummer umfaßt achtzehn Seiten.

Journal.

antwortet. (Telephon.)

Lektionen.

Handelschüler mit bescheidenen Ansprüchen wünscht Lektionen zu geben. Briefe werden unter „N. S.“ an die Exp. erbeten. 37648

Kompagnon

Eine Kapital, mit einer Gründung oder Patentartikeln sucht ein in der Provinz wohnhafter Kaufmann, Kapitalist. Geil. Offerte unter Chiffre „Ausführliche Angabe der Gründung“ an die Expedition. 37658

Ein solides

Mädchen sucht Stelle als Haushälterin zu einem Herrn. Adr. in der Exp. 37652

Mit 10.000 fl.

wird rentables gutes Geschäft. Ausführliche detaillierte Anträge unter „Neel 10.000“ an die Exp. 37649

Gründer Heiraths-

Antrag. Betheiliger eines größeren industriellen Unternehmens, Witwer, in den besten Jahren, wünscht sich mit einem älteren Mädchen oder kinderlosen Witwe ohne Unterchied der Konfession zu verheirathen. Erste Anträge unter „Witwer“ an die Exp. 37648

Damen,

die ihre Kleider selbst, und mit geringen Kosten auferzugen wollen, erhalten hierin die richtige Anleitung auf einfache und praktische Weise bei einem Schneidermeister. Adr. in der Exp. 37659

Hülfsfrüchte,

Saaten,

Rohprodukte.

Jünger Kaufmann, gegenwärtig in Budapest wohnend, in Paris als Agent etablirt, sucht noch einige gute leistungsfähige Häuser zu vererben. Prima Referenzen und vollste Sicherstellung. Zuschriften erbeten unter „Paris“ an die Exp. 37644

Züchtiger

Inferaten-Agent wird für bestens eingeführtes Fachblatt aufgenommen. Bei Tageblatt angelegte bevorzugt. Geil. Zuschriften unter „Dauernd“ an die Exp. 37639

Milch- und Kaffee-

hülle mit großem Kundenkreis ist anderer Unternehmung halber um jeden Preis zu haben. Adr. in der Exp. 37632

Wegen Familienangelegen-

heit sofort zu verkaufen, eine schöne

Kaffee- u. Theehalle,

verbunden mit Zuckerbäckerei und Obstgeschäft. Billiger Preis, sammt Wohnung. Adr. in der Exp. 37677

Züchtiger Kommiss-

der Spezialebranche, Magazinar, wird per 1. Februar acceptirt. Eigenhändig geschriebene Offerte sind erwünscht. Sigmund Engel, Selmeczban 4 5248

Tanzlehrer

für Privatstunden wird aufgenommen. Adr. in der Exp. 37672

Millionär

kann Jener werden, der sich mit paar tausend Gulden an einer Gründung betheiligt. Desbezügliche Anträge unter „Millionär 5374“ befördert Rudolf Mosse, Wien. 5246

mit den Worten gekennzeichnet hat, daß die kirchenpolitischen Reformen für die Religion, für den Katholizismus nicht bedrohlich sind.

Sie sind nicht dazu bestimmt gewesen, der Kirche auch nur den geringsten Schaden anzuthun, die Geistlichkeit in der Ausübung ihrer religiösen Pflichten auch nur ums kleinste einzuschränken. Und sie können in Ungarn, wie sie es anderwärts gethan haben, die Zahl Derer, welche der Kirche nicht nur durch die Geburt, auch aus Ueberzeugung angehören, und die Macht des Klerus über die Seelen steigern. Wenn der Pfarrer und seine Gehilfen, von staatlich-administrativen Aufgaben entlastet, ihre ungetheilte Kraft dazu verwenden, die Laien mit Religiosität zu erfüllen und zu erwecken, sie sittlich zu läutern, für die vom Christenthum aufgestellten Ideale zu begeistern, dann werden sie für die Kirche und die Macht des Klerus Größeres vollbringen, als es durch Ausübung weltlicher Funktionen und Anführung politischer Kämpfe möglich wäre.

Wien, 24. Januar. In der morgen, Samstag, stattfindenden Sitzung des Abgeordnetenhauses wird Graf Apponyi gleich zu Beginn der Sitzung seinen auf den parlamentarischen Frieden bezüglichen Antrag motiviren. Nach einer Entgegnung des Ministerpräsidenten wird darüber abgestimmt sein, ob der Antrag Apponyi's zur meritorischen Verhandlung zugelassen werde oder nicht.

In der heutigen Sitzung der Petitionskommission des Abgeordnetenhauses gelangte unter Anderem auch die Petition zur Verhandlung, in welcher die Hauptstadt Budapest wegen Verletzung ihrer Selbstverwaltung durch einen Erlass des Ministers des Innern um Abhilfe bittet.

Ansiht über diesen Punkt auszusprechen, ohne vorher politischer Bedeckung sicher zu sein? Professor Blackie äußerte sich dahin: „Das Amt des Laureaten sollte jedenfalls aufrechterhalten bleiben zum Zeichen, daß die höchste Persönlichkeit im Reiche der Ausübung einer der höchsten Funktionen der menschlichen Seele Beachtung schenkt.“

Das war Vielen aus der Seele gesprochen. Gab es nun einen Dichter in England, der so weit alle anderen überragte, daß das Volk in seiner Masse ihm den Lorbeerfranz zuerkannte? Lediglich als Dichter betrachtet: unbedingte. Dieser Mann ist Algernon Swinburne. So hob auch Gladstone in einem 1890 veröffentlichten Artikel über die britische Dichtung des neunzehnten Jahrhunderts hervor, daß neben Tennyson in erster Reihe Browning und Swinburne zu nennen seien.

Die Spezialberathung des Gesetzentwurfes über das Strafprozeßverfahren wurde von der Rechtskommission des Abgeordnetenhauses in ihrer heutigen Sitzung bis zum S. 424 gefördert.

Die Pariser Blätter besprechen den angeblich beabsichtigten Besuch Kaiser Wilhelm's bei dem an der französischen Riviera weilenden russischen Großfürst Thronfolger. Die „Patrie“ schreibt: „Wir hoffen, daß diese monstrosen Abjicht bei den Regierungen in Paris und Petersburg jene Aufnahme gefunden hat, welche sie verdient.“

In Wiener diplomatischen Kreisen wird die Konstantinopeler Meldung der „Mail and Gazette“ von dem Abschlusse eines Offensiv- und Defensiv-Bündnisses zwischen der Pforte und Rußland als absolut falsch bezeichnet.

Der Antrag Apponyi's.

Zu Beginn der morgigen Sitzung des Abgeordnetenhauses wird Graf Albert Apponyi seinen bekannten Antrag auf Ergänzung des Gesetzentwurfes über die Kuralgerichtsbarkeit in Wahlangelegenheiten in längerer Rede motiviren.

Ueber die Situation bringt die heutige Nummer der „Főv. Lapot“ an leitender Stelle folgende drastische Schilderung:

Zwischen Bánffy, Apponyi und Horváth hat heute Vormittags im Ministerzimmer des Abgeordnetenhauses eine erste Verhandlung über den Frieden stattgefunden und diese erste Friedensunterhandlung endete mit einem gründlichen Zerwürfniß.

Es war davon die Rede, was das Abgeordnetenhau früher verhandelt solle: den Gesetzentwurf über die Kuralgerichtsbarkeit sammt den von Apponyi als Friedensbedingungen vorgelegten Ergänzungen oder aber die Ausgleichsvorlage. Bánffy wollte den letzteren, Apponyi und Horváth wollten den ersteren Gesetzentwurf früher verhandeln lassen.

Dichter als solcher besondere Ansprüche geltend gemacht hat, so wäre nicht recht abzusehen, wie die Wahl des Premierministers auf einen anderen Mann hätte fallen können, als auf Swinburne.

Nächst Swinburne kam, in seiner Eigenschaft als Dichter betrachtet, wohl William Morris zunächst in Frage, der Verfasser von „Leben und Tod Jasons“, dem „Irischen Paradies“ und der „Geschichte von Sigurd dem Schlagentödder“.

Als recht achtungswerthe Dichter, gegen deren politische Anschauungen doch auch gewiß nichts vorliegen kann — sind sie doch bereits von der Regierung in den Weltschmerz verjagt —, blieben noch zu nennen

eisernen Hand Desider Szilágyi's entflammt und wirklich drastische Maßregeln enthält, im ganzen Sinne die Regierung selbst am ernsthaftesten zum Gesetze erheben will, von keiner der Parteien aber wird die Vorlage mit großer Begeisterung aufgenommen, so daß es unter solchen Umständen für Bánffy schwierig ist, eine Garantie zu übernehmen.

Die Regierung kann sich nämlich — wie uns dies die Koryphäen der liberalen Partei eingehend erörterten — im Herbst 1896 nicht in die parlamentarische Verhandlung des Budgets pro 1897 einlassen, denn zur Zeit, wo jeder einzelne oppositionelle Abgeordnete sein eigenes Mandat sichern und pro domo reden muß, würden sie die Budgetdebatte sicherlich bis zum Frühjahr 1897 ausdehnen, und da man ohne Budget keine Wahlen machen kann, müßte die Regierung unbedingt fürzen.

Das ist die heutige Situation. Früher sohten die Parteien und ihre Führer in Sitzungsstühle erbitterte Kämpfe, im Couloir aber reichten sie sich freundschaftlich die Hände.

Das Organ des auswärtigen Amtes, das Wiener „Fremdenblatt“, befaßt sich in seinem heutigen Leitartikel mit der Friedensaktion des Grafen Apponyi und sagt darin u. A.:

Der propozierte Waffenstillstand wäre für das Gemeinwohl ungemein segensreich, für die im Niedergang begriffene Partei Apponyi's ganz besonders nützlich. Was aber die Fusion anbelangt, welche derselbe in Aussicht auf Gelingen habe, so sei die liberale Partei in jedem Fall verpflichtet, zu prüfen, ob die Fusion nicht im öffentlichen Interesse gelegen sei und namentlich ob durch die Vereinigung der beiden Parteien nicht eine Kräftigung der dualistischen Grundlage zu erwärten sei.

Sir Edwin Arnold, einer der Redakteure des „Daily Telegraph“ und Verfasser von „Das indische Lied der Lieder“ und „Das Licht Aiens“, ein episches Gedicht von dem Leben und den Lehren Buddha's, sowie Sir Lewis Morris, Dichter der „Lieder zweier Welten“ und der „Ode des Lebens“, und Sir Theodore Martin, der bei der Krönung seit Jahren im hohen Ansehen gestanden und von ihr auch beauftragt war, das Leben des Prinzgemahls zu beschreiben.

Von Herrn Austin war bis dahin außerhalb rein literarischer Kreise wenig bekannt. Doch hat er als neugebackener Lorbeerbaum nun bereits ein Gedicht verfaßt, das um so weitere Verbreitung gefunden und sogar allabendlich in einem hiesigen „Tingeltangel“ recitirt wird.

London, 20. Januar. With. F. Brand.

die Sorge um den Partei, sich die Stelle ein politisches zwangene Gemeinwohl droht der und Auflösung. In der Unteranga jene der stärksten Garantien hat. Diese gebendsten Kreise Grafen Apponyi m en zu beweisen, verführliche Stimmung aber gerade das bietet, nicht leicht Schicksal der Spiel zu sein hindurch das Wert Zu diesem merkung machen, den gegenwärtigen in Kombination

Die Gesa

Unter dem gepans“ verdrömmte, die sich an der von Sajó-Ce zu führenden Bis dieser Vizinalbah verkaufte laut die Konzeption samm folger Advokaten schriftten unter Kön. öffentlichen tizirt.

Das erste d Parteien geschlossen genden Inhalts: Im S. 1 ist auf Grund der vo zu den Vorarbeiten die administratue handlung statian Erlasse vom 20. 1894 Z. 53,727 gegen Ertrag einer sichts stellte.

Laut s. 2 arbeiten, sowie d Baues und Betri s. 4 Herr Joseph den Fassung zu er enthaltenen Rechte Millos an Herrn verkauft, vom Verkauf. In Folge d Julius Millos, zu der gemeinam Handelsminister z Kennntniß genom Namen des Herr nachfolgers ausse

Durch s. 3 Herr Joseph Sz die gegen Stamm von der Regierung von Gemeinden, zugeführt wurden ten: Herr Julius für, daß diese B beitragen werden.

Durch s. 4 und der auf die geregelt.

Nach s. 5 Szabó, Herrn Ju festgestellten Nebe Ertrag seiner Aus mibungen 80,000 Gulden binnen f auf den Namen und ihm eingeba aber wieder binn wenn auf die Et tive wenn die vaterländischen F Dieser Ver

Das z m e Millos an Josef 1895 datirter Br im Interesse der flus nach bestem zwar würde er Regierung gewiß die Erhöhung des Gulden auf 1,900 der vom Handel Besteuer, respekti von dem Betrag reichte Besteuer erhält Millos 50 mung der Eisen Staatsbahnen in Betrag von 198, Bankapitals herz hält Millos 50 Millos verpricht zu errichtende G aus Eisen hätte Bankapital herz erbaut werden Erlaubniß ermit die Maros-Brü

die Sorge um den Ausgleich gebieten... die liberalen Parteien, sich die Elemente näher zu befehen...

die liberalen Parteien, sich die Elemente näher zu befehen... die liberalen Parteien, sich die Elemente näher zu befehen...

Situation. Früher suchten die im Sitzungssaale erbitterte... die im Sitzungssaale erbitterte...

swärtigen Amtes, das Wiener... in seinem heutigen Leit... in seinem heutigen Leit...

affenstillstand wäre für das... für die im Nieder... für die im Nieder...

er der Redakteure des „Daily... „Das indische Lied... „Das indische Lied...

war bis dahin außerhalb... wenig bekannt. Doch hat er... wenig bekannt. Doch hat er...

Januar. Wilh. F. Brand.

die liberalen Parteien, sich die Elemente näher zu befehen... die liberalen Parteien, sich die Elemente näher zu befehen...

Die Geschichte einer Vizinalbahn.

Unter dem Titel „Die Eisenbahn eines Obergepans“ veröffentlichte „Magyarország“ zwei Dokumente... die sich auf die Finanzirung und den Ausbau...

Das erste dieser Dokumente, der zwischen den zwei Parteien geschlossene Kauf- und Verkaufsvertrag... ist folgender Inhalts:

Im §. 1 ist gesagt, daß Herr Julius Miklós auf Grund der von der Regierung erhaltenen Konzession... den Vorarbeiten den Plan der fraglichen Vizinalbahn...

Laut §. 2 werden die Konzessionen zu den Vorarbeiten, sowie die auf Grund derselben hinsichtlich des Baues und Betriebes dieser Bahn in einer dem laut §. 4...

Durch §. 3 überträgt Herr Julius Miklós an Herrn Joseph Szabó alle Begünstigungen und Beistellungen, die gegen Stammaktien oder eventuell ohne Gegenleistung...

Durch §. 4 wird die Uebergabe der Baupläne und der auf die Beitragsleistungen bezüglichen Urkunden geregelt.

Nach §. 5 endlich verpflichtet sich Herr Joseph Szabó, Herrn Julius Miklós als Gegenwerth für die festgestellten Uebertragungen und Verpflichtungen als Ersatz seiner Ausgaben und als Honorar für seine Bemühungen 80,000 fl. baar auszusahlen...

gebaut und auch für den Wagenverkehr eingerichtet werde, erhalte Miklós 10,000 fl. Endlich werde er sich bemühen, bei den Staatsbahnen Ermäßigungen der Manipulationsgebühren und Tarifermäßigungen für verschiedene Frachtgegenstände zu erwirken.

In Folge dieser Veröffentlichung der fraglichen Dokumente ist den Blättern die folgende Erklärung des Obergepans Julius Miklós zugegangen:

Geehrter Herr Redakteur! Der Mistolzer Advokat Joseph Szabó hat mich schändlich betrogen und da ich nun gegen ihn die Strafanzeige wegen qualifizierten Betruges erstattet, mit deren Einreichung ich den Advokaten und Abgeordneten Bela Komjathy Ende Dezember betraut habe, welcher dieses Mandat auch angenommen hat, hält er sich in die Rolle des gemeinen Anstifters, verleumdet mich und greift mich meuchlings an.

Da die fragliche Angelegenheit auf meine Initiative öffentlich vor dem kompetenten Richter verhandelt werden wird, glaube ich meiner individuellen, wie meiner aus meiner Amtsstellung fließenden Pflicht Genüge zu thun, wenn ich bei dem heutigen Stande der Angelegenheit einfach erkläre, daß die gegen mich ersichene Mittheilung der mit leicht begreiflicher Tendenz erlassenen meuchlerische Angriffe eines zu Allen fähigen Schurken ist, welchen Angriff ich mit großer Seelenruhe so lange zurückweise, bis ich das Strafurtheil öffentlich mittheilen kann.

Nachts ist uns die folgende von Joseph Szabó versendete Gegenerklärung zugegangen:

Geehrter Herr Redakteur! Gegen den Obergepan Julius Miklós habe ich wegen Verpöschung mehrere strafrechtliche Anzeigen erstattet, die vom kompetenten Mistolzer kön. Gerichtshof unter Zahl 470/B 1896 am 23. Januar l. J. protokolliert wurden.

Aus Anlaß dieses Strafprozesses erkläre ich notarielle Urkunden das Licht, deren vernichtender Wirkung Obergepan Julius Miklós dadurch zu entgehen trachtet, daß er mich beschimpft.

Wegen der Beschimpfungen, die in seiner im Wege des „Bud. Ind.“ in sämtlichen Blättern veröffentlichter Erklärung enthalten sind, ziehe ich ihn vor dem Verleger zur Verantwortung, und zwar auch deshalb, weil ich in Folge von Verleumdungen ähnlicher Natur diesen Herrn am 8. Januar l. J. heraufordern ließ, die Sache aber deshalb keine ritterliche Austragung finden konnte, weil er durch seine Bevollmächtigten erklärte, daß die Sache von ihm auf den strafrechtlichen Weg geleitet werden sei.

Jetzt möchte ich bloß zu konstatieren, daß dieser Herr selbst bis zum heutigen Tage keine strafgerichtliche Anzeige gegen mich eingereicht hat.

Empfangen Sie, Herr Redakteur, den Ausdruck meiner besonderen Hochachtung. — Budapest am 24. Januar 1896.

Joseph Szabó.

Diese Affaire wurde auch schon in der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses zur Sprache gebracht, wozu der Umstand, daß eben der Budgettitel „Ersforderis für die Obergepanne und den Budapest Oberbürgermeister“ zur Verhandlung gelangte, die geeignete Handhabe bot.

Gabriel Ugron stellte die Behauptung auf, daß das Prinzip der Verantwortlichkeit in Ungarn auf die Obergepanne nicht angewendet wird, sie seien eben kleine, autokratische Könige. Die Obergepanne können sehr viel Gutes, aber auch sehr viel Schlechtes wirken; sie können ihre Pflicht, die Geleze zu vollziehen, mit Takt erfüllen, oder sie können sie gewaltthätig erfüllen.

Das bei uns übliche System der Vizinalbahnen hat es mit sich gebracht, daß nicht selten die Obergepanne mit den Komitaten in eine solche Verbindung kommen, welche nicht gebilligt werden und zur Durchführung der Regierung Anlaß bieten kann.

Die heutige Nummer des „M-g“ vergleicht die von Miklós unterschriebenen Vertragspunkte, sowie die einzelnen Zusagen, die in dem von Miklós an Joseph Szabó gerichteten Briefe enthalten sind, mit den Bestimmungen des auf die Bódvathalbahn bezüglichen Gesetzes.

verleben, künftigh den Obergepannen alle Machenschaften unumgänglich zu machen, welche zu so traurigen, so solche Betroffenheit erregenden, so abstoßenden Resultaten führen. Mein Antrag lautet:

Das Abgeordnetenhause mißbilligt es, daß Obergepanne die Konzessionäre solcher Eisenbahnen seien und bleiben, welche mit Beitragsleistungen der unter ihrer Leitung stehenden Munizipien und Gemeinden gebaut werden.

Emil Babó schloß sich dem Antrage Ugron's an, da man aber eine Affaire, wie diejenige des Vorsoder Obergepans ist, nicht mit Stillschweigen übergehen könne, reiche das, was Ugron vorschlug, nicht aus. Deshalb bringe Redner seinerseits folgenden Antrag ein: „Das Abgeordnetenhause weist den Handelsminister an, daß er die auf Grund des G. N. 1895:22 an Joseph Szabó ertheilte Konzession mit sämtlichen Beilagen auf den Tisch des Hauses niederlege.“

Der Präsident ruft den Redner wegen der letzten Aeußerung zur Ordnung. Babó setzte ferner auseinander, daß die Obergepanne, so lange sie nur den Parteinteressen dienen, nicht ins Budget gehören, sondern von der liberalen Partei bezahlt werden sollten.

Handelsminister Ernst Daniél: Geehrtes Haus! Der Herr Abgeordnete Emil Babó hat einen Beschlusantrag eingereicht, laut welchem die Regierung die auf die Konzessionirung der Bódvathalbahn bezüglichen Akten auf den Tisch des Hauses niederlegen soll. Da das Handelsministerium weder in dieser Angelegenheit noch in einer anderen etwas zu verheimlichen hat und die Akten abgeschlossen sind, ist kein Hinderniß dagegen vorhanden, daß die auf diese Angelegenheit bezüglichen Akten auf den Tisch des Hauses niedergelegt werden sollen.

Oskar Juánka wendet sich gegen das bei den Obergepannenemennungen befolgte Vorgehen. Man braucht oft einen Obergepan zur Durchführung einer drastischen Mission in einem Komitat, wo man hierfür keinen Gemeinlichen findet, so daß man gezwungen ist, einen Fremden zu berufen.

Minister Perczel: Geehrtes Haus! (Hört! Hört!) Mit Rücksicht auf die Stimmung des Hauses und im Hinblick darauf, daß auch der Herr Abgeordnete Sina wegen der vorgerückten Stunde auf das Wort verzichtet hat, heute nicht zu sprechen, will auch ich mich heute in merito nicht äußern.

Die Sitzung wurde hierauf kurz vor 2 Uhr geschlossen.

Die heutige Nummer des „M-g“ vergleicht die von Miklós unterschriebenen Vertragspunkte, sowie die einzelnen Zusagen, die in dem von Miklós an Joseph Szabó gerichteten Briefe enthalten sind, mit den Bestimmungen des auf die Bódvathalbahn bezüglichen Gesetzes.

Die heutige Nummer des „M-g“ vergleicht die von Miklós unterschriebenen Vertragspunkte, sowie die einzelnen Zusagen, die in dem von Miklós an Joseph Szabó gerichteten Briefe enthalten sind, mit den Bestimmungen des auf die Bódvathalbahn bezüglichen Gesetzes.

tict auf dieser Basis, daß erstens die Konzession theilhaftig auf den Namen Joseph Szabó's ausgestellt wurde, zweitens, daß das Baukapital thatsächlich nicht mit 1.741,000 fl., sondern mit 1.900,000 fl. festgestellt ist, drittens, daß der Staatsbeitrag von 278,000 fl. auf 300,000 fl. erhöht und viertens, daß es thatsächlich gestattet wurde, die Brücke bei Sajó-Ecség nicht aus Eisen, sondern aus Holz zu erbauen.

In den Kreisen der Abgeordneten der Regierungspartei, die sich heute Abends sehr zahlreich im liberalen Klub eingefunden hatten, bildete die Vorsitzende Vizinalbahn-Affaire den Gegenstand eingehendster Erörterung. Das Vorgehen des Vorsitzenden Obergespanns wurde einmütig verurtheilt. Selbst seine besten Freunde pflichteten dieser Auffassung bei, baten jedoch, mit dem endgültigen Urtheil abzuwarten, bis Julius v. Mikló's Gelegenheit gefunden, sich zu verteidigen. Allgemein wurde es geradezu als unbegreiflich gefunden, daß Mikló's derlei Vertragsdokumente unterschreiben konnte. Mit gespannter Erwartung sah Alles der Ankunft der Minister entgegen, die erst gegen 8 Uhr im Klublokale erschienen. Diejenigen, welche erwartet hatten, daß Mikló's der Regierung irgendwelche Aufklärungen geschickt habe, wurden nicht wenig enttäuscht, als es bekannt wurde, daß Herr v. Mikló's sich darauf beschränkt habe, den Minister Perczel telegraphisch zu verständigen, daß er die Strafaussprüche gegen Szabó erstattet habe. Aus den Neußerungen der Minister glaubte man entnehmen zu können, daß dieselben für den Fall, als Mikló's nicht nachweisen könnte, daß es sich um Falsifikate handle, von ihm die Einreichung seines Demissionssgesuches erwarten. Die Minister zogen sich hierauf zu einer Berathung zurück, um über die Haltung gegenüber dem Antrag Gabriel Ungar's schlüssig zu werden. Mittlerweile wurde die heikle Affaire weiter besprochen, und es erregte peinliches Aufsehen, als einige Abgeordnete die Nachricht brachten, daß im Nationalkassino der Antrag auf Aueballotirung des Obergespanns Mikló's gestellt worden sei. Der Ministerrath, welchem auch Präsident Desider Szilágyi beizuhörte, dauerte bis nach 9 Uhr Abends. Die gefaßten Beschlüsse wurden geheim gehalten, so viel transpirirte jedoch, daß die Erklärungen der Regierung das ganze Haus befruchteten dürften, nachdem deren Antrag sogar über die von oppositioneller Seite aufgestellten Wünsche hinausgehe.

Lokal-Anzeiger.

Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 24. Januar.

Die Revision der Schulgebühren. Die hauptstädtische Unterrichtskommission setzte heute unter Vorsitz des Magistratsrathes Rózsavölgyi die Berathung des Statuts betreffs der Revision der Schulgebühren fort. Nach Annahme des Entwurfes im Allgemeinen wurden die Details besprochen.

Eine längere Diskussion entwickelte sich über die Art und Weise, in welcher Gesuche um die Schulgebührenerleichterung zu instruiren sind. Nach dem bisherigen usus, sowie auch nach dem Statute ist das Steuerbuch beizulegen. Trotzdem mehrere Redner gegen diese Bestimmung das Wort ergriffen, wurde dieselbe beibehalten. Vom Schulgelde können nur solche Schüler befreit werden, welche ausgezeichnete oder vorzügliche Fortgangsklassen aufweisen; die gute Fortgangsklasse berechtigt nur zur Befreiung von der Hälfte des Schulgeldes. Die eigentümliche Bestimmung, daß Eltern, welche die Schulgebührenerleichterung für ihre Kinder antreiben, zum Mindesten dreiviertel ihrer Steuer bezahlt haben müssen, wurde trotz mehrfacher Einwendungen ebenfalls beibehalten. Kinder von Nichtbuddapestern werden nur unter ganz besonders berücksichtigungswerthen Umständen vom halben oder ganzen Schulgelde befreit. Das Schulgeld ist sofort bei der Aufnahme zu entrichten. Die Einschreibgebühr beträgt 3 fl., doch kann dieselbe auch erlassen werden. Für die Ablegung von Privatprüfungen beträgt die Taxe an den Elementarschulen 17 fl. 50 kr., an den Bürgerschulen 55 fl., an den Realschulen und höheren Mädterschulen 85 fl., an den höheren Handelsschulen 105 fl. Die Prüfungstaxe an den Lehrlingsschulen beträgt in der I. Klasse 4 fl., in der II. Klasse 6 fl., in der III. Klasse 8 fl. In die Prüfungstaxen theilen sich die hauptstädtische Steuerkasse, die Examinatoren und die Direktoren. In den Kinderbewahranstalten wird, dem Statute entsprechend, die halbjährige Taxe mit 50 fr. angesetzt; arme Kinder sind vom Schulgelde befreit.

Die (von uns in allen wesentlichen Theilen bereits verzeichneten) übrigen Punkte des Entwurfes wurden unverändert angenommen.

Neues Hotel. Der gemeine Direktor des „Hotel Hungaria“, Herr Lics, hat das benachbarte Léva'sche Haus gepachtet, welches in ein Hotel umgestaltet wird. Die diesbezüglichen Baupläne wurden behufs Erlangung der Baulizenz bereits eingereicht.

Der städtische Hausgrund, X. Bezirk, Indóhágyassa Nr. 7443, wird im Wege einer Offertverhandlung am 3. Februar verkauft. Der Ausrufspreis dieses 553 Quadratlasten großen Grundes wurde mit 35 fl. per Klafter festgesetzt. Der Ersteher hat binnen 3 Jahren zu bauen.

Die Gasbeleuchtung wurde für die Vorsorge im I. Bezirk proponirt.

Wegen Mangeln wird die II. Klasse der Elementarschule in der Stricker gasse bis 10. Februar geschlossen.

Tagesneuigkeiten.

„Neues Pester Journal“.

Mit 1. Februar 1896 beginnt ein neues Abonnement. Wir ersuchen die v. t. Abonnenten, deren Abonnement mit 31. Januar zu Ende geht, dasselbe je eher zu erneuern, damit in der Zukunft das Blatt keine Unterbrechung stattfindet. Die Prämumerationspreise sind am Kopfe des Blattes ersichtlich.

Wir ersuchen dringend, jeder Abonnements-Erneuerung, jeder Wohnungsveränderungs-Anzeige, jeder Reklamation oder sonstigen auf das Abonnement bezugnehmenden Zuschrift eine Adresskassette beizulegen.

Allen neuereintretenden Abonnenten liefern wir die bisher erschienenen Fortsetzungen des Romans: „Die graue Schwester“ gratis nach.

Die Administration.

Budapest, 24. Januar.

Unsere heutigen Beilagen Folgendes: Sitzungsbericht des Abgeordneten-Hauses, Theater, Kunst und Literatur, Gerichtshalle, Auszug aus dem „Közönyt“, sowie die „Deuilleton-Zeitung“, „Allerlei“ und die Fortsetzung des Romans „Die graue Schwester“; ferner: Der Kapitalist, Budapest's Waaren- und Effektenbörse, Theater- und Vergnügungsanzeiger, „Kleiner Anzeiger“ und Inserate.

Wetterbericht. Der Charakter des Wetters hat sich hier nicht geändert, es blieb weiter neblig, kalt und trocken. Im mittleren und südlichen Europa ist es trocken, im Norden und Osten herrschen theilweise Niederschläge. Die Vertheilung der Temperatur ist unverändert. In Ungarn ist das Wetter bewölkt, neblig und überwiegend trocken. Nur im Osten war schwacher Schneefall. Der Frost hat im ganzen Lande nachgelassen, die Temperatur ist jedoch noch immer niedriger als das Normale. Es ist keine wesentliche Veränderung des Wetters zu erwarten.

Vom Herrscherpaar. Aus Nizza wird telegraphisch gemeldet, daß Kaiser-König Franz Joseph am 14. Februar in Cap Martin erwartet wird und dortselbst ungefähr vierzehn Tage verweilen dürfte. Kaiserin-Königin Elisabeth stattete gestern auf La Turbie dem Cäsarowitzsch einen Besuch ab und wurde, da derselbe mit dem Großfürsten Peter in der Umgegend promenirte, vom Obersthofmeister des Cäsarowitzsch empfangen. — Aus Wien meldet man: Se. Majestät fuhr heute von der Akademie der bildenden Künste, wo er dem Maler Bockwalski zu einem Porträt gefessen hatte, gegen zwölf Uhr in die Hofburg. Als die geschlossene Hofequipe von der Nibelungengasse um die Ecke in die Eschenbachgasse fuhr, kam gerade ein einspänniger Tramwaywaggon, und es wäre ein Zusammenstoß mit der kaiserlichen Equipage erfolgt, wenn der Kutscher der letzteren die Pferde nicht rechtzeitig zur Seite gerissen hätte. Gleichzeitig eilte ein Wachmann dem Tramwaymaggon entgegen, um durch Winken den Kutscher zum Halten zu veranlassen. Der Kaiser, welcher allein im Wagen saß, sah ruhig zum Fenster hinaus, doch hatte der Vorfall unter den Passanten der Eschenbachgasse großes Aufsehen hervorgerufen.

Justizielle Ernennungen. Se. Majestät hat den Pápaer Bezirksgerichts-Unterrichter Dr. Stephan Winkel er beim Appellat Gerichtschoje zum Richter, den Notár des Lugoser Gerichtshofes Franz Droß beim Lugoser Gerichtshof, die Notäre Dr. Karl Wrbóvsky und Friedrich Zundl des Oedenburger Gerichtshofes beim Oedenburger, den der Temesvárer fön. Tafel zurbehaltenen Notár Johann Csikó beim Orsovaer, den Notár des Erlauer Gerichtshofes Johann Galambos beim Totiser, den Notár des Weiskirchner Gerichtshofes Dr. Andreas Vicssek beim Willáder, den Vize-notár des Arader Gerichtshofes Ladislaus Almásy beim Nyirbátorer und den Vize-notár des Raichauer Bezirksgerichtes Emerich Firkó beim Abauj-Szántóer Bezirksgerichte zu Unterrichtern ernannt und schließlich die Ueberweisung des Appellat Richters Eugen Ballay zum Großwardeiner Gerichtshofe auf dessen eigenes Ansuchen gestattet.

Erzherzog Leopold Salvator auf der Bärenjagd. Aus Ogulin schreibt man uns vom Gestrigen: Heute gegen 2 Uhr Früh ist der Erzherzog Leopold Salvator aus Agram mit dem Obergespan v. Nikolics zur Bärenjagd hier eingetroffen. Die Jagdgesellschaft begab sich um 6 Uhr nach Mórú, wo der Bär von den Bauern in seiner Höhle vor einigen Tagen aufgefunden wurde; seitdem ist derselbe von zehn Mann bewacht worden. Das Waidmannsglück war dem Erzherzog hold, da er den 87 Kilo schweren Bären mit einem wohlgezielten Schusse erledigte. Um 1/4 Uhr Nachmittags fuhr der Erzherzog mit dem Postzug nach Agram zurück.

Von der Donau. Seit gestern hat der Wasserstand im Gebiete der Hauptstadt um 20 Centimeter zugenommen. Da die Wasserhöhe nun 510 Centimeter beträgt, wurden die Schleusen abgesehrt und werden morgen bereits die Dampf-pumpen ihre Thätigkeit beginnen. Bei Eröszi beträgt die Wasserhöhe 484 Centimeter, bei Balás 498 Centimeter; ein wesentliches Steigen des Wassers ist nicht zu erwarten, da an mehreren oberen Stationen der Wasserstand abgenommen hat.

Millenniumsausstellung. Eine Sehenwürdigkeit ersten Ranges wird das im Auftrage der Regierung von den Professoren Dr. Adolf Len d l

und Anton Szirmai für das Aquarium hergestellte Schiff des Columbus bilden, dessen eine Hälfte mit Hilfe optischer Vorrichtung in wirklicher Größe frei, die andere im Schlamme stehend zu sehen sein wird.

Eisenbahnunfall. Wie uns die Direktion der k. ung. Staatsbahnen mittheilt, wurde heute der Szolnoker Lokalgug Nr. 509, welcher beim Pofoltanyaer Wächterhaus behufs Aufnahme von Milchsendungen hielt, von einer auf demselben Geleise nachfolgenden leeren Lokomotive erreicht. In Folge des Zusammenstoßes wurden drei Waggon's dritter Klasse beschädigt, ein Reisender getödtet, vier Personen verletzt. Der Zugverkehr ist nicht gestört. Es wurde eine Untersuchung eingeleitet.

Szene aus dem deutschen Reichstage. Aus Berlin wird telegraphirt: Am Schlusse der gestrigen Reichstags-sitzung kam es — wie kurz gemeldet wurde — zu einem ebenso ungewöhnlichen als unerwarteten Rencontre zwischen dem Bimetallisten Kardorff und dem freisinnigen Abgeordneten Barth.

Dieser hatte nämlich Neußerungen Kardorff's über die Agenten des Cobdenklubs in Deutschland zurückgewiesen mit der Bemerkung, daß man ebenso gut von bezahlten Agenten des Bimetallismus in Deutschland sprechen könne. Diesen Ausdruck bezog Kardorff auf sich selbst und erwiderte: Wenn Abgeordneter Barth mir nicht den bestimmten Beweis liefert, daß irgend ein Mensch in Deutschland bezahlt ist, um für amerikanische Interessen einzutreten, so erkläre ich ihn für einen in sam en Lügner. (Große Unruhe links.) Barth replizierte: Eine solche auf so abholft mangelhaften thatsächlichen Fundamenten beruhende Grobheit und Unverschämtheit, wie sie der Abgeordnete Kardorff eben ausgesprochen hat, ist mir noch nicht vorgekommen. (Der Präsident rührt die Glocke, große Unruhe, Rufe links: Warum rührt der Präsident den Ausdruck „in sam er Lügner“ nicht!) Präsident Buol: Abgeordneter Kardorff hat einen Ausdruck des Abgeordneten Barth übel genommen. Er hat es so ausgesagt, als ob gesagt werde: er sei bezahlt. Aber thatsächlich hat Barth nur von bezahlten Agenten gesprochen. (Zuruf.) Allerdings habe ich bei dem Lärm überhört, daß Abgeordneter Kardorff Abgeordneten Barth zugerufen hat, es wäre eine „in sam e Lüge“; hingegen hat der Abgeordnete Barth direkt die Ausdrücke Unverschämtheit und Grobheit gegen Herrn Kardorff gebraucht. Diese Ausdrücke entsprechen nicht der Ordnung des Hauses und rufe ich daher Barth zur Ordnung. — Abgeordneter Barth: Es ist nicht nur von einer in sam en Lüge gesprochen, sondern direkt gesagt worden, ich sei ein in sam er Lügner. Einen solchen beleidigenden Zuruf lasse ich mir weder von Herrn v. Kardorff, noch von irgend jemand Anderem gefallen. Nachdem der Präsident den Ausdruck nicht gerügt hat, bin ich verpflichtet, mir direkt Genugthuung zu verschaffen. (Lebhafter Beifall links.) Präsident Buol: Ich wiederhole, daß nach meiner Kenntnis nur der bedingte Vorwurf einer in sam en Lüge gefallen ist. Wenn der Ausdruck so gelautet hätte, wie Herr Barth sagt, so würde ich selbstverständlich wegen dieses ungebührigen Ausdruckes den Abgeordneten Kardorff zur Ordnung gerufen haben. Nach diesem Zwischenfall bildeten sich im Saal erregte Gruppen.

Heute soll der Zwischenfall Barth-Kardorff sein ausgleichendes Nachspiel im Reichstage erhalten. Barth will vor Eintritt in die Tagesordnung an der Hand des stenographischen Protokolls nachweisen, daß er persönlich von Kardorff beleidigt wurde, worauf dann der Präsident Buol den gestern nur bedingt erteilten Ordnungsruf an Kardorff in aller Form wiederholen wird. Nach allgemeiner Ueberzeugung trägt des Präsidenten Schwerehörigkeit, welche ihn bei der Leitung der Verhandlungen schon wiederholt behinderte, die wesentliche Schuld an dem stürmischen Verlauf des gestrigen Zwischenfalles. (Siehe Telegramme.) Prof. Möntgen über seine Entdeckung. Aus Würzburg telegraphirt man: In der hiesigen physikalischen Gesellschaft sprach gestern Abends Professor Möntgen vor einem Auditorium von Gelehrten und Mitgliedern der Generalität über die von ihm entdeckten X-Strahlen. Der Vortragende wurde mit stürmischen Ovationen empfangen. Möntgen erklärte bescheiden, es sei nötig, weitere Versuche abzuwarten. Genard in Budapest habe ihm die Anregung gegeben, seine Entdeckung sei eine Gabe des Zufalles. Demonstrationen gelangen vorzüglich, die Strahlen durchdrangen Papier, Blei, Holz, Blei und endlich Möntgen's und Professor Rólliker's Hand. Letzterer bringt ein Hoch auf Möntgen aus, dem Hofrath Schöndorn seinerzeit die Anregung gab, zu versuchen, ob die Entdeckung chirurgisch ausnützbare sei. Möntgen erklärte, es habe ihm die Zeit gefehlt zu den nötigen Versuchen, doch werde er in dieser Richtung Alles aufbieten. Rólliker schlägt vor, die neue Entdeckung „Möntgen-Strahlen“ zu nennen. Stürmischer Beifall. Möntgen dankte tief gerührt.

Sprung aus dem Eisenbahnwagen. Man berichtet aus Nizza: Der russische Arzt Dr. Cuk t e j e f f, einer der bekanntesten Aerzte der Riviera, sehrte gestern von einer Reise von Marseille nach Ventimiglia zurück. Bei der Einfahrt in den Tunnel von Cimiez erwachte der Arzt und sprang offenbar ein Eisenbahnunglück vermuthend, zu dem Waggon jenseit hinaus. Cuk t e j e f f wurde noch

lebend aufgefunden, 3 w e i j e l t.

Tod eines

wurde vom anator der im Alter von 2 Arzt Abraham W theilung seiner K Dahingekiedene, v hatte sich trotz des ptes um's Dasein und seine Fähigkeit theilhaftiger Weise seine Kollegen schät tüchtigen Kamerad absolvirte Weißberg heitsfeim Jahre l mit eigenem Fleiß jekt, unmittelbar demischen Laufbahn strebame junge M Krankheit an einem leiteten eine Sam gräbniskosten ein gegangenener in w Jahre Weißberger trauert, hielt B eine ergreifende T mund D e u t s c h einen tiefempfund sprach Dr. Berthol ziner ist auch ein bezweckt, die Gr Mannes mit einem

Verlobung

B a n d hat sich u der Frau Witwe M

Eine Ba

N y i r e g y h á z Vor einigen Tagen ante ein interessan der Dokumente ein Barbara Fie d l Generbegehilfen stellte es sich herau h e r r l i c h e n F weder lesen noch F verweigerte bis zu mung der Fiedler

Großer

wurde bei der Lu eine „Siebener“ A ausgetraut. Die einer international und den Treiser gestemmt; sie muß zeuge verfügen. 2 Gulden Waargeld, Noten, 52 Stück und 14 Pakete 5 Gulden. Die B wurde von dem ständig.

Selbstmo

berichtet man üb Graner Stadtrepre Nauch hat, wie je Furcht davor verü durch den Genuß legt, nie mehr gel

Ein her

Wie n wird uns Heute Nach Elisabethbride ein stand aufgeariffen, der französische Jo sirt wurde. Galais Strahe zusammen G Galais kurz nach i Frau mittelst E werde. Am 8. das Paar Paris das nördliche St w Galais schwer junge Frau verlie Nach seiner Gen wegen der Untre woran er jedoch v lare des franzöf acht Tagen fast n an, wo er zusam ichen Kolonie verda dauernswerthen F möglich.

Porträt

„Caritas“ (Wagn Abends 6 Uhr d R ó v e s d y im selben Tage um 8 des hauptstädtic Nr. 32) zu Ehren

Arbeiter

Kontrolle der Ar zu können, hat di der Anmeldung Eingabe nur dan beruher der Veria schaft persönlich e such, mit der Nat angabe versehen. lafen. — Die B mittags im Szid

für das Aquarium herge-
aus bilden, dessen eine Hälfte
chtung in wirklicher Größe
flamme steckend zu sehen

ll. Wie uns die Direktion
n mittheilt, wurde heute der
aizug Nr. 509, welcher
hierhaus behufs Aufnahme
t, von einer auf demselben
leeren Lokomotive
s Zusammenstoßes
ans dritter Klasse
reisender getödtet,
erlegt. Der Zugverfehr
de eine Untersuchung ein-

em deutschen Reichstage.
legaphirt: Am Schlusse der
ng kam es — wie kurz ge-
nem ebenso ungewöhnlichen
ncontre zwischen dem
rff und dem freisinnigen

h Neuforderungen Kardorff's über
ubs in Deutschland zurück-
ng, daß man ebenso gut von
n des Vime tallismus
honne. Diesen Ausdruck bezog
st und erwiderte: Wenn Ab-
nicht den bestimmten Beweis
nisch in Deutschland bezahl-
Interessen einzutreten, so er-
tjamen Lügner. (Große
reklirte: Eine solche auf so
hatfächlichen Fundamenten be-
nerfchämtheit, wie sie der Ab-
ausgesprochen hat, ist mir noch
Präsident rührt die Glode,
: Warum rügt der Präsident
Rüger" nicht!) Präsident
ardorff hat einen Ausdruck des
genommen. Er hat es so auf-
de: er sei bezahl. Aber that-
von bezahlten Agenten ge-
ngins habe ich bei dem Lärm
er Kardorff Abgeordneten Barth
ne „infame Lüge"; dagegen
th direkt die Ausdrücke Unver-
gegen Herrn Kardorff gebraucht,
den nicht der Ordnung des
er Barth zur Ordnung. —

Es ist nicht nur von einer im-
ndern direkt gesagt worden,
r. Einen solchen beleidigenden
er von Herrn v. Kardorff, noch
berem gefallen. Nachdem der
nicht gerügt hat, bin ich ver-
enugthuung zu ver-
Beifall links.) Präsident Buol:
h meiner Kenntnis nur der be-
famen Lüge gefallen ist. Wenn
hätte, wie Herr Barth sagt, so
h wegen dieses ungehörigen
eten Kardorff zur Ordnung ge-
em Zwischenfall bildeten sich im

Zwischenfall Barth = Kar-
ndendes Nachspiel im
arth will vor Eintritt in
der Hand des stenographischen
daß er persönlich von Kar-
worauf dann der Präsident
ur bedingt erteilten Ord-
ardorff in aller Form
ch allgemeiner Ueberzeugung
Schwerhörigkeit,
ung der Verhandlungen schon
die wesentliche Schuld an dem
des gestrigen Zwischenfalles,
m m e.)

zu über seine Entdeckung.
telegraphirt man: In der
Gesellschaft sprach gestern
tgen vor einem Auditorium
gliebend der Generalität über
K-Strahlen. Der Vortragende
vationen empfangen. Möntgen
sei nötig, weitere Versuche
de in Budapest habe ihm
geben, seine Entdeckung sei
n Demonstrationen gelangen
n durchdrangen Papier, Blech,
Röntgen's und Professor
Leyterer bringt ein Hoch auf
strahl Schöndorn seinerzeit die
versuchen, ob die Ent-
sich ausnützlich sei.
habe ihm die Zeit gefehlt zu
t, doch werde er in dieser
en. Röntgen schlägt vor, die
ntgen-Strahlen" zu
Beifall. Röntgen dankte

dem Eisenbahnwagen. Man
: Der russische Arzt Dr. Cu-
fanntesten Aerzte der Riviera,
r Reise von Marseille nach
rück. Bei der Einfahrt in den
wachte der Arzt und sprang,
unglücklich verumtend, zu dem
r hinaus. Cutton wurde noch

lebend aufgefunden, sein Zustand ist jedoch v e r-
s w e i j e l t.

* Tod eines Mediziners. Heute Vormittag
wurde vom anatomisch-pathologischen Institut aus
der im Alter von 28 Jahren verstorbene rigorosere
Arzt Abraham Weisberger unter reger Be-
theiligung seiner Kollegen zu Grabe getragen. Der
Dahingeschiedene, von frühester Jugend auf verwaist,
hatte sich trotz des Körper- und geisttödtenden Kamp-
fes um's Dasein durch seinen unermüdlchen Fleiß
und seine Fähigkeiten bei seinen Professoren in vor-
theilhafter Weise bemerkbar zu machen gewußt;
seine Kollegen schätzten in ihm den bescheidenen und
tüchtigen Kameraden. Unter unsäglichen Kämpfen
absolvierte Weisberger seine Studien; den Krank-
heitsfeind Jahre lang in sich tragend, arbeitete er
mit eisernem Fleiß, um sein Ziel zu erreichen, und
jetzt, unmittelbar vor der Beschließung seiner aka-
demischen Laufbahn, hat ihn der Tod erreicht. Der
strebame junge Mann starb nach dreiwöchentlicher
Krankheit an einem Gehirnabszess. Seine Kollegen
leiteten eine Sammlung zur Bestreitung der Be-
grabungskosten ein und nahmen von dem Dahin-
gegangenen in würdiger Weise Abschied. An der
Wahre Weisberger's, den sein einziger Bruder be-
trauert, hielt Prediger Dr. Julius Weisburger
eine ergreifende Trauerrede, dann widmete Dr. Ed-
mund Deutsch dem Toten Namens der Kollegen
einen tiefempfundenen Nachruf und im Friedhofe
sprach Dr. Berthold Heller. Im Kreise der Medi-
ziner ist auch eine Sammlung im Gange, welche
bezweckt, die Grabstätte des unglücklichen jungen
Mannes mit einem Denkmal zu zieren.

* Verlobung. Der hiesige Adolat Dr. Ludwig
Band hat sich mit Fräulein Verba Farkas, Tochter
der Frau Witwe Albert Farkas, verlobt.

* Eine Baroness als Dienstmädchen. Aus
Nyiregyháza wird dem „N-1" geschrieben:
Vor einigen Tagen ereignete sich im hiesigen Matrifel-
ante ein interessanter Zwischenfall. Bei Ueberprüfung
der Dokumente eines Diensamens Barbara Fiedler, deren Trauung mit dem
Gemeinbegehren Peter Bubán anberaumt war,
stellte es sich heraus, daß die Fiedler einer frei-
herlichen Familie entstamme und daß sie
weder lesen noch schreiben könne. Der Bürgermeister
verweigerte bis zur fixen Feststellung der Abstam-
mung der Fiedler die Vornahme der Trauung.

* Großer Kasseneinbruch. Heute Nachts
wurde bei der Lugojer Firma Wolff's Sohn
eine „Siebener"-Wertheimkasse erbrochen und total
ausgeraubt. Die Thäter, wahrscheinlich Mitglieder
einer internationalen Bande, haben die äußere Thür
und den Tresor der Kasse ganz kunstgerecht durch-
gestemmt; sie mußten daher über ausgezeichnete Werk-
zeuge verfügen. Die Einbrecher entwendeten 1225
Gulden Baargeld, bestehend aus 2 Stück Hunderten-
Noten, 52 Stück Kronen, 31 Stück Fünfer-Noten
und 14 Pakete Kronenstücke im Betrage von 350
Gulden. Die Budapest Oberstadthauptmannschaft
wurde von dem Kasseneinbruch telegraphisch ver-
ständigt.

* Selbstmord aus Furcht. Vor einigen Tagen
berichteten wir über den Selbstmord der Gattin des
Graner Stadtpräsidenten Joseph Rauch. Frau
Rauch hat, wie jetzt mitgeteilt wird, die That aus
Furcht davor verübt, sie werde, weil sie sich kürzlich
durch den Genuß heißer Erdäpfel den Schlund ver-
letzt, nie mehr gefunden.

* Ein verunglückter Weltreisender. Aus
Wien wird uns telegraphirt:

Heute Nachmittags wurde in der Nähe der
Elisabethbrücke ein junger Mann in bewußtlosem Zu-
stand aufgegriffen, der in der nächsten Rettungsstube als
der französische Journalist Charles Galais agnos-
zirt wurde. Galais war in Folge Hunger's auf der
Straße zusammengeknirscht. Vor etwa einem Jahre schloß
Galais kurz nach seiner Trauung die Wette, daß er seine
Frau mittelst Schiebkarrens um die Erde führen
werde. Am 8. Oktober vorigen Jahres verließ
das Paar Paris, durchzog Frankreich, die Schweiz,
das nördliche Italien und kam kürzlich nach Belgrad,
wo Galais schwer erkrankte. Die hiedurch gelangweilte
junge Frau verließ ihren Gatten in treulofer Weise.
Nach seiner Genesung versuchte Galais seinem Leben
wegen der Untreue der Frau ein Ende zu machen,
worauf er jedoch verhindert wurde. Mittels einer Frei-
karte des französischen Konsuls kam Galais, der seit
acht Tagen fast nichts zu sich genommen, heute in Wien
an, wo er zusammenbrach. Die Mitglieder der französi-
schen Kolonie veranstalteten eine Kollekte, um dem be-
dauernswerten jungen Manne die Heimreise zu er-
möglichen.

* Porträt-Euthullung. Im Wohlthätigkeitsverein
„Caritas" (Waisenboulvard Nr. 46) wird am 2. Februar
Abends 6 Uhr das Porträt des Direktors Dr. Moriz
Rösdöy in feierlicher Weise enthüllt werden. Am
selben Tage um 8 Uhr Abends findet in den Lokalitäten
des hauptstädtischen Kindergartenvereins (Altazengasse
Nr. 32) zu Ehren des Gesieierten ein Banket statt.

* Arbeiterversammlungen. Um die behördliche
Kontrolle der Arbeiterversammlungen wirksam gestalten
zu können, hat die Oberstadthauptmannschaft hinsichtlich
der Anmeldung derselben verfügt, daß die betreffende
Eingabe nur dann angenommen werde, wenn die Ein-
berufer der Versammlung bei der Oberstadthauptmann-
schaft persönlich erscheinen. Bisher genigte es, das Ge-
such, mit der Namensunterschrift und der Wohnungs-
angabe versehen, der Polizei durch die Post zustellen zu
lassen. — Die Bäckerarbeiter hielten heute Nach-
mittags im Szechenyi-Kiosk eine Versammlung, in wel-

cher die Frage der Organisation erörtert wurde. Sin-
nlichlich des zweiten Punktes der Tagesordnung — Wahl
eines aus 20 Mitgliedern bestehenden Blattoziums und
des Redakteur des Fachblattes — wurde beschlossen,
diese Angelegenheit einer nächstens einzuberufenden Vor-
arbeiterversammlung vorzubehalten.

* Künstler-Symposion. Der Landesverein für
bildende Künste verläßt im Laufe der nächsten Woche
das Künstlerhaus auf der Andrássystraße, um sein
neues Heim im Stadtwaldchen zu beziehen. Die
Künstler gedenken aus diesem Anlasse ein Abschieds-
banket zu veranstalten, an welchem diejenigen Maler
und Bildhauer theilnehmen würden, die sich in den
letzten zwei Dezennien an den Ausstellungen theil-
genommen haben.

* Festschmückung. Der National-Turn-
verein veranstaltet am 8. Februar in den eigenen
Lokalitäten (Szentkirálygasse Nr. 26) eine geschlossene
Tanzunterhaltung. — Die Gewerbetorporation der
Hoteliers, Gastgeber, Wein- und Bier-
schänker des III. Bezirks arrangirt am 20. Februar
im Saale des Gasthauses „zum Jasan" (Varengasse
Nr. 6) eine Tanzunterhaltung.

* Selbstmord eines 14jährigen Knaben.
Aus Wien berichtet man von heute:

In der Volksschule, Bayergasse Nr. 18 in Ottaf-
ring, gerieten heute um die Mittagsstunde zwei Schu-
lknaben in einen Wortwechsel, der in eine Rauferei aus-
artete, wobei einer der Streitenden, der 14jährige Franz
Vogel, Schüler der IV. Volksschulklasse, in der Auf-
regung die Klinge von der Hüfte des Schulzimmers lö-
ste. In diesem Augenblicke kam der Klassenlehrer
hinzu. Das plötzliche Erscheinen des Lehrers erschreckte
den Knaben dergestalt, daß er nahezu bestimmungslos
vor Angst zum Fenster hinrannte und sich
durch dasselbe in die Tiefe hinab-
stürzte, woselbst er mit zerquetschten Gliedern
liegen blieb.

* Vorträge. Im Advokatenklub hielt gestern der
k. n. Gerichtsrath Dr. Armin Fodor einen interessan-
ten Vortrag über das Ehrengeldverfahren, welchem außer
zahlreichen Richtern und Advokaten auch mehrere Damen
beisahen. Der Vortragende besprach einige strittige
Fragen im Ehrengeldverfahren, dieselben von allen Sei-
ten beleuchtend, und erörterte sodann den Unterschied
zwischen den Ehe- und den gewöhnlichen Prozessen. Nach
dem Vortrag fand ein Banket statt, bei welchem Gerichts-
präsident Vogel sich einen Toast auf den Advokaten-
stand sprach. — In der naturwissenschaftlichen Gesell-
schaft begann heute Abends Universitätsprofessor Dr.
Ferdinand Klug seinen Vortragszyklus über die
Physiologie der Gehirnsorgane. Der Vortragende besprach
heute die Thätigkeit und Wichtigkeit des Gehirns. Der
nächste Vortrag findet am 31. d. statt.

* Banket. Der Kleinpfeifer Pfarrer Anton
Ribenyi gab dieser Tage zu Ehren der Votio-
fischen-Baufommission ein Diner, welchem Vizebürger-
meister Karl Gellöczy, mehrere Magistrats-
räthe, hohe Beamte ec. beisahen. Dr. Alexander
Wekle hatte sein Fernbleiben telegraphisch ent-
schuldigt. Der Hausherr gedachte in seinem Trink-
spruche, in welchem er seinem Bedauern über das
Nichterlösen Wekle's Ausdruck gab, der Vereini-
gung der Gemeinde mit der Hauptstadt und ersuchte
den Bürgermeister, die Verwirklichung dieser Idee zu
unterstützen. Bürgermeister Gellöczy erwiderte
mit einer an humoristischen Pointen reichen Rede,
welche in dem Wunsche auslief, der Pfarrer möge so
lange leben, bis diese Vereinigung durchgeführt sein
wird. Das Banket verlief in der animirtesten
Stimmung.

* Eine gefährliche Sendung. Aus Berlin
wird uns telegraphirt: Nach einer Mittheilung des
„Lokalanzeiger" traf im Postamt Nr. 52 heute aus
Dresden ein Paket ein, welches an die Staats-
anwaltschaft adressirt war und bei der Uebernahme
durch den Gerichtsdiener explodirte. Das
mit dem Dresdener Amtssiegel versehene, mit
einer Schnur umwundene Paket enthielt Le sa-
cheur-Patronen. Auf dem Begleitschein war
kein Aufgeber verzeichnet. Durch die Explosion wurde
Niemand verwundet. Wie konstatiert wurde, wurden
die Patronen in irgend einer Kriminalaffäre an die
Berliner Staatsanwaltschaft gesendet, ohne daß man
die nöthigen Vorsichtsmaßregeln getroffen hätte.

* Mordverruch. Wie aus Debreczin ge-
meldet wird, hat der dortige Einwohner Karl Boda
heute Nachmittags seinen Freund Johann Blakos
dazu bewogen, eine große Quantität von Branntwein
zu konsumiren. Blakos ist in Folge des übermäßigen
Alkoholgenußes bewußtlos zusammengeknirscht. Die ein-
geleitete Untersuchung ergab, daß Boda seinen Freund
umbringen wollte. Boda wurde verhaftet. Blakos
hat das Bewußtsein noch nicht erlangt.

* Anzeigen gegen ein Bankgeschäft. Der
Agent David Ritter gründete vor zwei Jahren
im Vereine mit einem gewissen Friedl in der Köll-
szilárdgasse Nr. 8 unter der Firma Ritter u. Komp.
ein Bank-Kommissionsgeschäft, welches sich haupt-
sächlich mit der Vermittlung von Darlehen be-
faßte. Von den sich meldenden Kommitenten
wurde im Vorhinein eine Provision von 5 bis
100 Gulden eingehoben, ohne daß dieselben
das in Aussicht gestellte Darlehen erhalten hätten.
Gegen die Geschäftsinhaber wurden nicht weniger
als 61 Anzeigen erstattet, demzufolge der Unter-
suchungsrichter die Geschäftsbücher der „Bank", die
sich gegenwärtig auf der Gömörystraße befindet,
mit Beschlag belegte. Gegenwärtig wird das Ge-
schäftsgebahren der Firma durch Sachverständige
einer genauen Prüfung unterzogen.

* Ueberfahren. Aus Debreczin wird tele-
graphisch gemeldet: In der Ortschaft Szege wurde

die 78jährige Elisabeth Szabó von einem Schlitte
überfahren. Die Unglückliche wurde erst am folgenden
Tage todt aufgefunden. Der Kutcher Franz Sallai,
welcher das Unglück verurtheilt hat, wurde verhaf-
tet. Er behauptet, die Pferde seien schon geworden
und er sei nicht im Stande gewesen, den Schlitten zum
Stehen zu bringen.

* Lebensmüde. Der 24jährige Handlungsgehilfe
Andreas Horvanyi hat sich heute im Anl für
Obdachlose in der Alldgasse erhängt. Die That wurde
jedoch rechtzeitig bemerkt und der Selbstmordkandidat noch
in lebendem Zustande ins Rochus-Spital transportirt. —
Der 46jährige Zimmermann Andreas Varga hat sich
heute in seiner Wohnung, Fabrikengasse Nr. 49, mittelst
eines Messers die Kehle durchschnitten. Es man
die That bemerkte, war er bereits todt. In einem
hinterlassenen Schreiben wird Lebensüberdruß als Motiv
der That bezeichnet. — Der 19jährige Ziegelarbeiter
Anton Kasimir hatte heute in Szent-György mit
seiner Mutter einen Wortwechsel, was er sich so zu
Herzen nahm, daß er sich mittelst eines Revolverkugels
zu entleiben versuchte. Er wurde in lebensgefährlichem
Zustande ins St. Stephans-Spital transportirt.

* Sanitäts-Anweis. Anweis des hauptstädtischen
Oberphysikats über den Gesundheitszustand vom 24. Ja-
nuar. Infektionskrankheiten kamen vor:
41, und zwar: an Typhus 1, Blattern 1, Variolois —,
Schafblattern 3, Scharlach 2, Masern 20, Diphtheritis 3,
Group 1, Trachoma 1, Keuchhusten 3, Gehirnentzündung
—, Rothlauf 6, Buerperal-Fieber —, Cholera —, Ge-
hirn- und Rückenmarksentzündung —, Ohrendrüsenentzün-
dung —. Kranke nitand im Rochus-Spital 2237, im
Johannes-Spital 367. Im Laufe des gestrigen Tages sind auf
dem Gebiete der Hauptstadt gestorben 28, und zwar:
1. Bezirk 3, 2. Bezirk 2, 3. Bezirk 2, 4. Bezirk —,
5. Bezirk 1, 6. Bezirk 2, 7. Bezirk 3, 8. Bezirk 3,
9. Bezirk 1, 10. Bezirk —, in Spitälern 11.

* (Wochenbericht über den Stand der Ge-
werbe in Budapest.) Der Fremdenverkehr hat in
dieser Woche zugenommen, ist aber im Allgemeinen nicht
ganz heuriedigend. Im Platzverkehr macht sich bereits das
nahe Zinsquartal durch schwache Nachfrage fühlbar und
ist der Verkehr besonders in jenen Detailgeschäften
schwach, deren Kunden zumeist dem Arbeiterstande an-
gehören. Das Karnevalsgeschäft nimmt einen sehr mäßig-
en Verlauf. Damenmode-Geschäfte und Kleidermacher
haben nur theilweise Ballbestellungen. In Fächern,
Handschuhen und sonstigen Toilettenartikeln ist etwas
Verkehr. Schuh- und Hutmacher, Kürschner, Galanterie-,
Glas-, Porzellanwaaren- und Werkzeuggeschäfte, Leder-
und Matrasenmacher, Tapezierer, Tischler, Drechsler,
Korbmacher, Bürstenbinder, Gold- und Silberarbeiter,
Uhrmacher, Sattler, Wagner und Niemer haben ab-
nehmenden Geschäftsgang. Buchdrucker haben noch
mäßige Aufträge, Spengler und Installateure sind mit
dem Aufstauen eingetretener Wasserleitungsbrüchen und
Schmiede sind mit dem schärferen Fußbeschlag in Anspruch
genommen. Vauschlosser und Bautischler haben Aufträge.
Steinmetze arbeiten mit reduziertem Personal, haben
aber theilweise Mangel an Material aus den Stein-
brüchen.

Bischof Dr. Ferdinand Dulánky t.

Eine Fünfkirchner Depesche meldet das heute
Abends 10 Uhr erfolgte Ableben des Bischofs Dr.
Ferdinand Dulánky. Der Kirchenfürst, der im 67.
Lebensjahre stand, hat lange und schwer gelitten und
war von den Aerzten längst aufgegeben. Vergebens
hatte er in auswärtigen Kurorten Linderung gesucht,
das organische Leiden, an dem er hinliefte, war
nicht zu beheben. In Dulánky verliert Ungarn einen
seiner opferwilligsten und kunstsinigsten Kirchenfürsten.
Für kulturelle und Schulzwecke opferte er große Summen.
Um was er sich aber unvergängliche Verdienste erwarb,
das ist die Restauration des berühmten Fünfkirchner
Doms, dieses Meisterwerks der romanischen Bau-
kunst. Er unternahm eine Reise durch Deutschland
und Italien, um Studien für die Zwecke der Dom-
restauration zu machen, und war das thätigste Mit-
glied der großen Kommission, welche die neun Jahre
in Anspruch nehmenden Arbeiten leitete und über-
wachte. Daß er auch die Kosten der Restauration
zum großen Theil selbst beisteuerte, ist bekannt. Er
hatte die Freude, die Vollenbung des großen Werkes
zu erleben und in Anwesenheit des Monarchen den
restaurirten Dom weihen zu können. Ueber den
Lebenslauf des Bischofs Dulánky liegen uns die
folgenden biographischen Daten vor:

Bischof Dr. Ferdinand Dulánky wurde
am 19. Oktober 1829 in Gran geboren. Sein Vater
war Dekonomiebeamter beim Grafen Sándor; Du-
lánky verlebte daher seine frühe Jugend in den
Komitaten Pest, Gran und Weiszenburg. Seine Gym-
nasialstudien absolvierte er am Ofner Obergymnasium;
von dort trat er unter die Aleriken der Graner Erz-
diözese. Den philosophischen Lehrkurs frequentirte er in
Tirnau und wurde später von seinem Erzbischof ins
Wiener Pazmaneum geschickt. Im Jahre 1855 zum
Priester geweiht, war er kurze Zeit in Miosen
Kaplan, von wo er alsbald in das vom Heiligen
August benannte Wiener Priesterseminar berufen
wurde. Im Jahre 1855 erlangte er an der Wiener
Universität das Doktorat der Theologie. Nach sei-
ner Promotion fungirte er kurze Zeit im Graner
Priesterseminar als Studienpräfekt; dann wirkte er
drei Jahre in Pest als Innerstädter Kaplan. Im
Jahre 1860 wurde er zum Studienpräfekt am Buda-
pester Central-Priesterseminar und substituierenden
Professor der Theologie ernannt. Schon im Jahre
1862 avancirte er zum ordentlichen Professor der
Theologie an der Pesther Universität, in welcher Eigen-

Vor Beginn der Tagesordnung... der von Wien auf den ge...

anuar. Die „Nationalzeitung“... dererthalt Spalten langen Ve...

anuar. Im Vatikan glaubt... bliche Entschluß der französi...

anuar. Der Appellgerichtshof... für die Auslieferung Hammerstein's...

anuar. Der österreichisch-ung... harr v. Koszic überreichte...

anuar. Die nach dem Feste... chlosse Erkrankten sind bes...

anuar. (Privat-Telegr.)... eitschrift bringt eine merk...

anuar. Die Königin leidet... an einer Erkältung. Seit...

anuar. (Schluß.) 4,2prozentige... rzentige österreichische Papierrente...

anuar. (Privat-Telegramm.)... Minuten. Oesterreichische...

anuar. (Privat-Telegramm.)... Minuten. Oesterreichische...

Frankfurt, 24. Januar. (Abendverlebr.)... Oesterreichische Kreditaktien 307,87...

Hamburg, 24. Januar. (Schluß.) 4,2prozentige... Silberrente 85,70, österreichische Kreditaktien...

Paris, 24. Januar. (Schluß.) Dreiprozentige... Rente 102,17, 4 1/2 Proz. Rente 107,05...

Berlin, 24. Januar. (Produktenmarkt.)... (Schluß.) Weizen per Mai Rm. 157,25...

Paris, 24. Januar. (Produktenmarkt.)... Weizen per laufenden Monat 18,60...

Newyork, 23. Januar. (Produktenmarkt.)... Baumwolle in Newyork 8 1/16...

Steinbruch, 24. Januar. (Original-Telegramm.)... Bericht der Borstenhändler...

Wiener Börse vom 24. Januar. Auch die heutige Börse hat mit besserer...

(Amtliches Telegramm) Table with columns for location, amount, and date.

(Privat-Telegramm) Table with columns for location, amount, and date.

Nach Schluß der Mittagsbörsen... Oesterreichische Kreditaktien 366,25...

Herausgeber: Sigmund Brody. Verantwortlicher Redakteur: Armin Bexheft.

Main financial table with multiple columns: Vorpfeiler Börse, Wechsel, Banken, Sparkassen, Verfahrn-Intern., Jofe, Liquidations-Kurse, etc.

Wasserstand vom 24. Januar. Table with columns for location, height, and date.

Advertisement for '2- und 3fache Ernten Kunstdünger' (Hungaria) featuring a logo and descriptive text.

Beginn der Tagesordnung...
 Die „Nationalzeitung“...
 Die nach dem Feste...
 Die Königin leidet...
 Die Tendenz auf dem...
 Die Börse war anfangs...
 Die Königin leidet...
 Die Tendenz auf dem...
 Die Börse war anfangs...

Frankfurt, 24. Januar. (Abendverehr.)
 Oesterreichische Kreditaktien 307.87, Südbahnaktien 363.75, Staatsbahn 317.50, Italiener —, Wiener Wechselkurs —, 4proz. ungar. Goldrente —, 4proz. österr. Silberrente —, ungar. Kronenrente —, Wiener Bankverein 122.25, Elektrizitäts-Aktien —, sehr fest.

Hamburg, 24. Januar. (Schluß.) 4.2proz. Silberrente 85.70, Oesterreichische Kreditaktien 308.75, 1860er Lose 128.50, Südbahn 207.—, Italiener 84.75, Oesterreichische Goldrente 103.—, Oesterreichische Kronenrente —, 4proz. ungarische Goldrente 103.10, Staatsbahn 761.—, fest.

Paris, 24. Januar. (Schluß.) Dreiperzentige Rente 102.17, 4 1/2proz. Rente 107.05, d-u. Staatsbahnaktien 782.50, Südbahnaktien 232.50, französische amortisierbare Rente 100.62, 4proz. Oesterreichische Goldrente 103.10, 4proz. ungar. Goldrente 102.37, Romanbank 570.—, Oesterreichische Bodenredit 1270.—, Lombardbank 535.—, Türkenlose —, Banque de Paris 787.50, Alpine 187.50, türkische Tabak-Aktien 393.75, Italiener 84.52, fest.

Berlin, 24. Januar. (Produktenmarkt.)
 Weizen per Mai Nm. 157.25, per Juni Nm. 127.75, Roggen per Mai Nm. 127.25, per Juni Nm. 123.75, Hafer per Mai Nm. 123.—, per Juni Nm. 123.75, Rüböl per Mai Nm. 47.25, per Juni Nm. 47.50, Spiritus per Januar Nm. 38.—, per Mai Nm. 38.50, — Weizen, Roggen und Hafer fest, Del und Spiritus matt.

Paris, 24. Januar. (Produktenmarkt.)
 Weizen per laufenden Monat 18.60, per Februar 18.75, per vier Monate vom März 19.30, per vier Monate vom Mai 19.60, — Weizen mehrl per laufenden Monat 40.60, per Februar 40.60, per vier Monate vom März 41.80, per vier Monate vom Mai 42.60, — Rüböl per laufenden Monat 53.25, per Februar 53.50, per März-April 53.75, per vier Monate vom Mai 53.25, — Spiritus per laufenden Monat 31.25, per Februar 31.50, per März-April 32.—, per vier Monate vom Mai 32.50, — Weizen, Mehl, Del und Spiritus ruhig. — Wetter: kalt.

Neu-York, 23. Januar. (Produktenmarkt.)
 Baumwolle in Neu-York 8 1/16, per April 8.03, per Mai 8.07, Baumwolle in New-Orleans 7 1/16, Raffinirtes Petroleum Standard White in Neu-York per Januar 7.65, Standard White in Philadelphia per Januar 7.60, Rohes Petroleum in Neu-York 8.60, Pipe Line Certifikates per Februar 1.62, Mehl 2.65 (Marke „Spring Clear“), Roher Winterweizen loco 76, per Januar 71.25, per März 72.—, per Mai 70.—, Mais per Januar 36.—, per März 35 1/2, Raffinirter Zucker Fair Muscovades 3.—, Rio-Kaffee Nr. 3 14, Schmalz Marke Wilcox 5.90, Schmalz Marke Fairbanks 6.25, Getreidefracht 5.—, Tageszufuhren 19,000 Ballen.

Steinbruch, 24. Januar. (Original-Telegramm.) Bericht der Vorkostenhändler: Preise nicht nennbar. — Vorrath am 22. Januar 33,775 Stkdt. Am 23. Januar wurden 20 Stkdt aufgetrieben und 202 Stkdt abgetrieben, demnach verblieb am 24. Januar ein Stand von 33,593 Stkdt. — Wir notiren: **Wasschweine:** Ungarische Prima: Mittlere von — bis — fr., mittlere von — bis — fr., junge schwere von — fr. bis — fr., mittlere von — fr. bis — fr., leichte von — fr. bis — fr. Ungarische Bauernwaare, schwere von — fr. bis — fr., mittlere von — fr. bis — fr., leichte von — fr. bis — fr. Serbische, schwere von — fr. bis — fr., mittlere von — fr. bis — fr., leichte von — fr. bis — fr. (Preis per Kilogramm-Gewicht in Kreuzern. Usancemäßiger Wägung nur bei Wassschweinen vom Brutto-Lebendgewicht per Paar 45 Kilogramm. Bei Malt- und mageren Schweinen Wägung von 4 Prozent vom Kaufpreise zu Gunsten des Käufers.)

Wiener Börse vom 24. Januar.
 Auch die heutige Börse hat mit besserer Kaufkraft und fester Tendenz eröffnet, nachdem die ausländischen Börsen in guter Haltung geschlossen haben und von allen Seiten ein billiger Geldstand gemeldet wird. — Die Schlußkurse der heutigen Mittagsbörse waren folgende:

(Amtliches Telegramm.)

1880er Lose	147.50	1890er Lose	147.50
1894er Lose	147.50	1895er Lose	147.50
1896er Lose	147.50	1897er Lose	147.50
1898er Lose	147.50	1899er Lose	147.50
1900er Lose	147.50	1901er Lose	147.50
1902er Lose	147.50	1903er Lose	147.50
1904er Lose	147.50	1905er Lose	147.50
1906er Lose	147.50	1907er Lose	147.50
1908er Lose	147.50	1909er Lose	147.50
1910er Lose	147.50	1911er Lose	147.50
1912er Lose	147.50	1913er Lose	147.50
1914er Lose	147.50	1915er Lose	147.50
1916er Lose	147.50	1917er Lose	147.50
1918er Lose	147.50	1919er Lose	147.50
1920er Lose	147.50	1921er Lose	147.50
1922er Lose	147.50	1923er Lose	147.50
1924er Lose	147.50	1925er Lose	147.50
1926er Lose	147.50	1927er Lose	147.50
1928er Lose	147.50	1929er Lose	147.50
1930er Lose	147.50	1931er Lose	147.50
1932er Lose	147.50	1933er Lose	147.50
1934er Lose	147.50	1935er Lose	147.50
1936er Lose	147.50	1937er Lose	147.50
1938er Lose	147.50	1939er Lose	147.50
1940er Lose	147.50	1941er Lose	147.50
1942er Lose	147.50	1943er Lose	147.50
1944er Lose	147.50	1945er Lose	147.50
1946er Lose	147.50	1947er Lose	147.50
1948er Lose	147.50	1949er Lose	147.50
1950er Lose	147.50	1951er Lose	147.50
1952er Lose	147.50	1953er Lose	147.50
1954er Lose	147.50	1955er Lose	147.50
1956er Lose	147.50	1957er Lose	147.50
1958er Lose	147.50	1959er Lose	147.50
1960er Lose	147.50	1961er Lose	147.50
1962er Lose	147.50	1963er Lose	147.50
1964er Lose	147.50	1965er Lose	147.50
1966er Lose	147.50	1967er Lose	147.50
1968er Lose	147.50	1969er Lose	147.50
1970er Lose	147.50	1971er Lose	147.50
1972er Lose	147.50	1973er Lose	147.50
1974er Lose	147.50	1975er Lose	147.50
1976er Lose	147.50	1977er Lose	147.50
1978er Lose	147.50	1979er Lose	147.50
1980er Lose	147.50	1981er Lose	147.50
1982er Lose	147.50	1983er Lose	147.50
1984er Lose	147.50	1985er Lose	147.50
1986er Lose	147.50	1987er Lose	147.50
1988er Lose	147.50	1989er Lose	147.50
1990er Lose	147.50	1991er Lose	147.50
1992er Lose	147.50	1993er Lose	147.50
1994er Lose	147.50	1995er Lose	147.50
1996er Lose	147.50	1997er Lose	147.50
1998er Lose	147.50	1999er Lose	147.50
2000er Lose	147.50	2001er Lose	147.50
2002er Lose	147.50	2003er Lose	147.50
2004er Lose	147.50	2005er Lose	147.50
2006er Lose	147.50	2007er Lose	147.50
2008er Lose	147.50	2009er Lose	147.50
2010er Lose	147.50	2011er Lose	147.50
2012er Lose	147.50	2013er Lose	147.50
2014er Lose	147.50	2015er Lose	147.50
2016er Lose	147.50	2017er Lose	147.50
2018er Lose	147.50	2019er Lose	147.50
2020er Lose	147.50	2021er Lose	147.50
2022er Lose	147.50	2023er Lose	147.50
2024er Lose	147.50	2025er Lose	147.50
2026er Lose	147.50	2027er Lose	147.50
2028er Lose	147.50	2029er Lose	147.50
2030er Lose	147.50	2031er Lose	147.50
2032er Lose	147.50	2033er Lose	147.50
2034er Lose	147.50	2035er Lose	147.50
2036er Lose	147.50	2037er Lose	147.50
2038er Lose	147.50	2039er Lose	147.50
2040er Lose	147.50	2041er Lose	147.50
2042er Lose	147.50	2043er Lose	147.50
2044er Lose	147.50	2045er Lose	147.50
2046er Lose	147.50	2047er Lose	147.50
2048er Lose	147.50	2049er Lose	147.50
2050er Lose	147.50	2051er Lose	147.50
2052er Lose	147.50	2053er Lose	147.50
2054er Lose	147.50	2055er Lose	147.50
2056er Lose	147.50	2057er Lose	147.50
2058er Lose	147.50	2059er Lose	147.50
2060er Lose	147.50	2061er Lose	147.50
2062er Lose	147.50	2063er Lose	147.50
2064er Lose	147.50	2065er Lose	147.50
2066er Lose	147.50	2067er Lose	147.50
2068er Lose	147.50	2069er Lose	147.50
2070er Lose	147.50	2071er Lose	147.50
2072er Lose	147.50	2073er Lose	147.50
2074er Lose	147.50	2075er Lose	147.50
2076er Lose	147.50	2077er Lose	147.50
2078er Lose	147.50	2079er Lose	147.50
2080er Lose	147.50	2081er Lose	147.50
2082er Lose	147.50	2083er Lose	147.50
2084er Lose	147.50	2085er Lose	147.50
2086er Lose	147.50	2087er Lose	147.50
2088er Lose	147.50	2089er Lose	147.50
2090er Lose	147.50	2091er Lose	147.50
2092er Lose	147.50	2093er Lose	147.50
2094er Lose	147.50	2095er Lose	147.50
2096er Lose	147.50	2097er Lose	147.50
2098er Lose	147.50	2099er Lose	147.50
2100er Lose	147.50	2101er Lose	147.50
2102er Lose	147.50	2103er Lose	147.50
2104er Lose	147.50	2105er Lose	147.50
2106er Lose	147.50	2107er Lose	147.50
2108er Lose	147.50	2109er Lose	147.50
2110er Lose	147.50	2111er Lose	147.50
2112er Lose	147.50	2113er Lose	147.50
2114er Lose	147.50	2115er Lose	147.50
2116er Lose	147.50	2117er Lose	147.50
2118er Lose	147.50	2119er Lose	147.50
2120er Lose	147.50	2121er Lose	147.50
2122er Lose	147.50	2123er Lose	147.50
2124er Lose	147.50	2125er Lose	147.50
2126er Lose	147.50	2127er Lose	147.50
2128er Lose	147.50	2129er Lose	147.50
2130er Lose	147.50	2131er Lose	147.50
2132er Lose	147.50	2133er Lose	147.50
2134er Lose	147.50	2135er Lose	147.50
2136er Lose	147.50	2137er Lose	147.50
2138er Lose	147.50	2139er Lose	147.50
2140er Lose	147.50	2141er Lose	147.50
2142er Lose	147.50	2143er Lose	147.50
2144er Lose	147.50	2145er Lose	147.50
2146er Lose	147.50	2147er Lose	147.50
2148er Lose	147.50	2149er Lose	147.50
2150er Lose	147.50	2151er Lose	147.50
2152er Lose	147.50	2153er Lose	147.50
2154er Lose	147.50	2155er Lose	147.50
2156er Lose	147.50	2157er Lose	147.50
2158er Lose	147.50	2159er Lose	147.50
2160er Lose	147.50	2161er Lose	147.50
2162er Lose	147.50	2163er Lose	147.50
2164er Lose	147.50	2165er Lose	147.50
2166er Lose	147.50	2167er Lose	147.50
2168er Lose	147.50	2169er Lose	147.50
2170er Lose	147.50	2171er Lose	147.50
2172er Lose	147.50	2173er Lose	147.50
2174er Lose	147.50	2175er Lose	147.50
2176er Lose	147.50	2177er Lose	147.50
2178er Lose	147.50	2179er Lose	147.50
2180er Lose	147.50	2181er Lose	147.50
2182er Lose	147.50	2183er Lose	147.50
2184er Lose	147.50	2185er Lose	147.50
2186er Lose	147.50	2187er Lose	147.50
2188er Lose	147.50	2189er Lose	147.50
2190er Lose	147.50	2191er Lose	147.50
2192er Lose	147.50	2193er Lose	147.50
2194er Lose	147.50	2195er Lose	147.50
2196er Lose	147.50	2197er Lose	147.50
2198er Lose	147.50	2199er Lose	147.50
2200er Lose	147.50	2201er Lose	147.50
2202er Lose	147.50	2203er Lose	147.50
2204er Lose	147.50	2205er Lose	147.50
2206er Lose	147.50	2207er Lose	147.50
2208er Lose	147.50	2209er Lose	147.50
2210er Lose	147.50	2211er Lose	147.50
2212er Lose	147.50	2213er Lose	147.50
2214er Lose	147.50	2215er Lose	147.50
2216er Lose	147.50	2217er Lose	147.50
2218er Lose	147.50	2219er Lose	147.50
2220er Lose	147.50	2221er Lose	147.50
2222er Lose	147.50	2223er Lose	147.50
2224er Lose	147.50	2225er Lose	147.50
2226er Lose	147.50	2227er Lose	147.50
2228er Lose	147.50	2229er Lose	147.50
2230er Lose	147.50	2231er Lose	147.50
2232er Lose	147.50	2233er Lose	147.50
2234er Lose	147.50	2235er Lose	147.50
2236er Lose	147.50	2237er Lose	147.50
2238er Lose	147.50	2239er Lose	147.50
2240er Lose	147.50	2241er Lose	147.50
2242er Lose	147.50	2243er Lose	147.50
2244er Lose	147.50	2245er Lose	147.50
2246er Lose	147.50	2247er Lose	147.50
2248er Lose	147.50	2249er Lose	147.50
2250er Lose	147.50	2251er Lose	147.50
2252er Lose	147.50	2253er Lose	147.50
2254er Lose	147.50	2255er Lose	147.50
2256er Lose	147.50	2257er Lose	147.50
2258er Lose	147.50	2259er Lose	147.50
2260er Lose	147.50	2261er Lose	147.50
2262er Lose	147.50	2263er Lose	147.50
2264er Lose	147.50	2265er Lose	147.50
2266er Lose	147.50	2267er Lose	147.50
2268er Lose	147.50	2269er Lose	147.50
2270er Lose	147.50	2271er Lose	147.50
2272er Lose	147.50	2273er Lose	147.50
2274er Lose	147.50	2275er Lose	147.50
2276er Lose	147.50	2277er Lose	147.50
2278er Lose	147.50	2279er Lose	147.50
2280er Lose	147.50	2281er Lose	147.50
2282er Lose	147.50	2283er Lose	147.50
2284er Lose	147.50	2285er Lose	147.50
2286er Lose	147.50	2287er Lose	147.50
2288er Lose	147.50	2289er Lose	147.50
2290er Lose	147.50	2291er Lose	147.50
2292er Lose	147.50	2293er Lose	147.50
2294er Lose	147.50	2295er Lose	147.50
2296er Lose	147.50	2297er Lose	147.50
2298er Lose	147.50	2299er Lose	147.50
2300er Lose	147.50	2301er Lose	147.50
2302er Lose	147.50	2303er Lose	147.50
2304er Lose	147.50	2305er Lose	147.50
2306er Lose	147.50	2307er Lose	147.50
2308er Lose	147.50	2309er Lose	147.50
2310er Lose	147.50	2311er Lose	147.50
2312er Lose	147.50	2313er Lose	147.50
2314er Lose	147.50	2315er Lose	147.50
2316er Lose	147.50	2317er Lose	147.50
2318			

Von aufgelösten Geschäften und en bloc von Fabrikanten gegen sofortige Baarzahlung übernommene

Ball-, Seiden- u. Schafwollkleiderstoffe u. Leinenwaaren

Konkursmassen

kaufe ich gegen sofortige Baarzahlung, wenn selbe noch so groß sind, unter der coulaantesten und raschesten Abwicklung.

KAUFLEUTE,

welche ihre Geschäfte zu realisiren beabsichtigen, auch auf ganz große Lager bin ich Käufer, oder die recht große Partien in Mode-, Manufaktur-, Seidenwaaren, Leinenwaaren, Wäsche, Kleiderstoffen, Teppichen, Vorhängen, Bändern und Hochnotheutants en bloc

gegen sofortige Kasse anbringen wollen, wenden sich vertrauensvoll an die

Partiewaaren-Firma

HERZ MÓR,

Deák-gasse Nr. 7-9.
Dasselbst werden zu ansehergewöhnlichen Partiestpreisen folgende riesengroße Partien en gros u. en detail abgestossen, und zwar:

1896er Mode - Faschings-Ballgegenstände für Damen

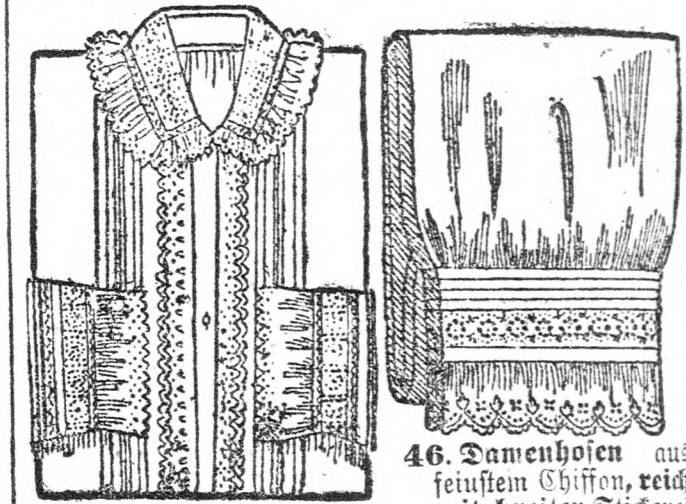
Befinden sich darunter solche alltäglich gesuchte kurrente Artikel, deren reeller Fabrikpreis das Dreifache bildet als wie dies bei mir verkauft wird. That-sachen beweisen, daß seit so vielen Jahren der Besuch der Damenkunden zu einem riesengroßen Verkehr sich gestaltet, u. zw.: eine Kunde empfiehlt die andere, und wie groß das Vertrauen ist, beweist die Geduld, mit welcher jede Kunde beim großen Andrang im Lokale ausharrt, bis die Reihe der Bedienung an sie gelangt. Schon nach einmaligem Einkauf wird die p. t. Damen-kunde fast täglich Besucher meines Geschäftes.

Muster können auf Wunsch eingesendet werden. Nichtkonvenirende unabgeschnittene Gegenstände werden bei sofortiger Franko-Returnierung umgetauscht, eventuell hiefür auch der Betrag zurückgegeben.

1. Ball-Seidengaziere, Krokodilmuster, allerneueste Mode, in allen Ballfarben, Fabrikspreis 65 kr. Meter, bei mir nur **65 kr.**
2. Ball-Seidengaziere, Wunder-Muster, mit eleganter Bordure, in jeder Ballfarbe, vorheriger Preis fl. 2.20, jetzt **fl. 1.10**
3. Silber-Netzstoff für Ballkleider, großartig bei brillanter Beleuchtung, in jeder Ballfarbe, 80 Centimeter breit, nur **80 kr.**
4. Ball-Gaziere, mit Gold und Silber durchgewebt, in allen Ballfarben **50, 60, 70 kr.** en partie-Preise.
5. Gold und Silber durchgewebter Tarlatan in allen Farben, sehr breit **45 kr.**
6. Um 25 kr. Ball-Kleiderstoff, aber in allen Farben, so wunderbares Biqué-Muster, welches Staunen erregt bei den Kunden, wie ich in der Lage bin, um diesen Preis es abzugeben.
7. Ballkleider, Moll, gestickt, mit kleinen dichten Tupfen und kleinen Blumenmustern, weiß, schön breit und wunderbar waschbar, Fabrikspreis fl. 1.50, bei mir nur **65 kr.**
8. Ball-Crêpe de chine in allen Faschingsfarben, früher fl. 1.90, jetzt **75 u. 90 kr.**
9. Ball-Seiden-Plission, 152 Centimeter breit, in allen Faschingsfarben, früher fl. 1.60 und jetzt nur **65 kr.**

10. Französische Ball-Seiden-Crêpe in allen Faschingsfarben, früher 65 kr., jetzt nur **30 kr.**
11. Serbisch-Leinen für Ballkleider, versch. Dessins, früher 44 kr., jetzt per Meter **20 1/2 kr.**
12. Ball-Serb-Leinwand, glatte Faschingsfarbe, so weich wie ein Seidengaze, besonders in Weiß, mehrere Dessins, früherer Preis 1 fl., 40 kr., jetzt per Meter **bls**
13. Pompadour-Serb-Leinen, farbig, gestreift, letzte Mode, anstatt fl. 1, jetzt nur per **35 u. 44 kr.**
14. Französische Battiste für Wäsche und Kleider, wunderbare Dessins, auch glatte, in allen Faschingsfarben **35, 40 u. 45 kr.**
15. **14 kr.** kosten bei mir 1 Meter 90 Centimeter. **breit, in allen Farben Futterfains.**
16. Französischer Atlas-Satin, gut breit, in allen Ball- und Straßenfarben, allerfeinste, **27 kr.** weiche Qualität, jetzt per Meter nur **27 kr.**
17. Ball-Schafwoll-Crêpe, 90 Cm. breit, in allen Faschingsfarben, früher 85 fr., jetzt von **43 kr.** aufwärts.
18. Ball-Crêpe mit Seidenfaden, 90 Cm. breit, in allen Faschingsfarben, früher fl. 1.20, **52 kr.** jetzt angefangen von **52 kr.**
19. Rein-Seiden-Surah, mehrere Changeante u. glatte Farben, daher nicht in allen Farb. Für Wiederverkäufer von 50 Metern **63 kr.** aufwärts **59 kr.** Eine schwere Qualität, welche aber in allen Farben zu haben, per Meter nur **78 kr.**
20. Reinseiden-Merveilleuz, schwarz, für Kleider, Partiestpreise von 90 fr. aufwärts, farbige, schwere Qualität, alle Ball- aufwärts, Partiestpreise von **fl. 1.20** aufwärts.
21. Glattschwarze Seiden-Merveilleuz, **90 kr.** früher fl. 2.50, jetzt ganz schwere, echt Lyoner, früher fl. 3, **fl. 1.15** jetzt
22. Ball-Seiden-Atlasse, schwere, feine Qualität, 60 Cm. breit, in allen Faschingsfarben, früher fl. 1.20, jetzt nur **55 u. 68 kr.**
23. Ball, „Stanley“ dicke Reinseiden-Pongis, wunderbare Farben, allerletzte Mode, **fl. 1.** früher fl. 2, jetzt nur
24. Ball-Seiden-Brokat, Faschingsfarben, früher fl. 2, jetzt per Meter nur **fl. 1.**
25. Kleider-Seidenstoffe, Surah u. Merveilleuz, in den allerneuesten Mustern von **93 kr.** aufwärts.
26. Pompadour-Ball-Brokat, Seide, früher fl. 2.25, jetzt nur per Meter **fl. 1.10.**
27. Schwarz Seiden-Brokat-Merveilleuz, gepunzt und gebäumt, für Damenkleider per Meter früher fl. 3, **fl. 1.05, 1.25 u. 1.56.** jetzt nur
28. Ball-Seidenstoffe, Pongis und Surah, wunderbare Dessins, früher fl. 2.20, jetzt angefangen per Meter **fl. 1**
29. Seiden-Ditomanestoffe, dick geschürft, in allen Faschingsfarben, früher aufwärts, so her fl. 2.80, jetzt nur von **95 kr.** auch in definierten Tupfen oder ganz kleinen Blümchen, in allen Ball- und Straßenfarben, **fl. 1.35** früher fl. 2.80, jetzt nur
30. Seidenpeluche, Prima Qualität, hochgedeckt, dicht alle Farben, auch schwarz, 47 Centimeter breit, per Meter früher fl. 2.10, jetzt **bls** sage einen Gulden.
31. Changeant-Seiden-Sammele, welche heute in Paris und Wien so modern sind, in schillernden Vielfarben, 25erlei Schattierungen. Was ist die Hauptsache? Daß es unerlässlich ist, aber dennoch kostet 1 Meter **bls** **fl. 1.35**
32. Englische Sammele 68 kr. schwarz **54 kr.** aufw. in allen Farben von **68 kr.**
33. Ball-Entrées aus Himalayahstoff, leichtmoderner Schnitt, eine riesengroße Post von einem Fabrikanten als Partie übernommen, weshalb eine sehr schöne Fagon zu haben zu **fl. 1.50**, und in diesem Verhältnisse bis **fl. 8** Früher dreimal so viel gekostet.
34. Ball-Entrées aus Seidenbrokat, dicht mit Schwanenbesatz gepunzt, allerletzte Mode **fl. 15** Schnitte von **fl. 4.25** angefangen bis **fl. 15**
35. Ball-Schwanenbesatz, echt, von 4 Centimeter angefangen **55 kr.** höhere Preise.
36. Faser-Besatz, weiß, in verschied. aufwendigen Breiten, per Mtr. angefangen **55 kr.** wärts.
37. Ball-Fächer, eine riesengroße Partie aus Konturmasse, daher um jeden Preis zu verkaufen, sind darunter ganz aus Schwanenfedern und Seidengazier, reich mit Federpunz in allen Faschingsfarben, aber zu überraschenden wirklichen Partiestpreisen.

38. Ball-Bolants, gestifte, creme und weiß, 100 Centimeter breit, früher fl. 3.20, jetzt nur **fl. 1.20** angefangen von
39. Ball-Seidenhandschuhe, rosa, weiß und alle Ballfarben: 12 Knopf lang per Paar Partiestpreis **75 kr.** 16 Knopf lang per Paar Partiestpreis **Ein Gulden**
40. Glacé-Lederhandschuhe, Ballfarben: für Damen, 4 Knopf lang, Partiestpreis **95 kr.** für Herren, weiche, Partiestpreis **fl. 1.05**
41. Nur **84 kr.** Glacé-Lederhandschuhe für Damen, fein, weich, dehnbar, aus einer Konturmasse erkanden, für Wiederverkäufer von 100 Paare, aufwärts **75 kr.** für Herren 2 englische Agraffen, früher **95 kr.** fl. 1.60, per Paar jetzt **bls**
42. Fillet de écose Ball-Kniefrümpfe, 50 kr. alle Ballfarben, Partiestpreis nur **50 kr.**
43. Seiden-Strümpfe, schwere Qualität, früher fl. 3 und fl. 6, jetzt **fl. 1.30** Lyoner Seide **fl. 2.60.**
44. Niederschüler, gut dehnhaft, richtige Länge, in allen Farben, statt 70 fr. jetzt nur **25 kr.**



45. Damen-Korsetts, hochfein, reich mit Stickerei gepunzt, auch für stärkere Damen 6 Stück zusammen **fl. 4.50, fl. 5 und fl. 5.50**



46. Damenhojen aus feinstem Stoff, reich mit breiter Stickerei gepunzt, über die Stickerei gewirkte Falten, 6 Stück zusammen **fl. 4.50** eine noch reicher gepunzte 6 Stück zusammen **fl. 5 u. fl. 5.50**

47. Damen-Hemden, wunderschöne Herzfagon, reich mit breiter Stickerei oder Brustschnitt, auch mit feiner Stickerei gepunzt, aus ausgezeichneter Reinleinwand, 6 St. **fl. 5.** Auch für stärkere Damen. Mit handgestrichter Brust Damen-Leinwand - Hemden, komplette Größe, auch für ganz starke Damen regulärer Preis **fl. 4,** jetziger Partiestpreis **bls**

48. Herren-Unterhosen aus starkem Koper, **fl. 5.** lederfest, 6 Stück zusammen **bls** **fl. 6.50.** Französischer Schnitt deren Borduren **fl. 6.50.** mit rother Fisiere 6 Stück zusammen **bls**

49. Echt Rumburger Weben, garantiert, 5-fellig, großartige Qualität, ganzes Stück früher **fl. 50, fl. 60, fl. 21, fl. 23, fl. 25** jetzt nur

50. Canvas, echtfarbig, 3-fellig, wunderbare Dessins, echt Zwirn, für Bettzeug, **fl. 5** früher per Stück fl. 9 und fl. 10, jetzt nur

51. Große Leintücher, abgepaßt, eingekäumt, rein Zwirngarn, lederfest, dauerhafteste Qualität, 205 Centimeter lang, die Breite ohne Naht 155 Centimeter, früher per Stück fl. 2.20 und werden jetzt diese wegen des großen **fl. 1.05** abgegeben.

52. Wunder-Bettdecken, pelzbed., das Ganze aus echter Seide, 160 Cm. breit und 215 Cm. lang, in den verschiedensten Farben und, wiewohl der Fabrikspreis fl. 10 ist, da von einer Konturmasse übernommen, hier **fl. 3.20** per Stück **bls**

53. Echte Gesundheits-Schafwoll-Bettdecken, reizend schöne Farbenzusammenstellungen, dick wie ein Pelz, 135 Centimeter breit, 210 Centimeter lang, früher per Stück **fl. 6, fl. 2.50.** jetzt nur

Aus dem Budget des Ober...

In die lang gewordene Debatte rums des Innerr eines oppositionelle Eisenbahn-Affaire. Miklos ein welches jedes and Hintergrund dräng ihr sehr willkomm Couloirs sprach Affaire, welche die Aufmerksamkeit der allerneuesten nummer und der Sigung des Abge anderer Stelle und man der vom Perczel für Neufierung über Kreifen der liber entgegensteht.

Che es zur kam, mußte erst tionen erledigt w loman Szen über die Wahlm v a t h unter allg merfenswerthen s chen Verhältnisse Aktion des Graf widelte. Horvát Zustände als u Worten seinem Friedensaktion sein, was bei ge lingen könne. Na Wünsche Karl S breitung von H tionen zugesagt rotirt. Sodann die Reihe, bei w obenerwähnte Affi gen wird die De

Präsident 10 Uhr Vormittag Juchysag gewält Wahlprotokoll ein Prüfung an die Der Tagese Spezialberatung Innern fortgesetzt noch um den das der Komita welchen sich die im widelte.

Koloman S beobachteten Mißb das Vorgehen d Knochen- und Hau daß der Minister Hauptstadt verlegt die Post ab.

Julius Hon genheiten den Ab gang wichtiger G hadt ersicht Medne sationsstatut ein u Fragen ist nur d der Kraft der A Partei den guten den Wa b l e n f raktismus niemals telligen antasten die Grenzen der G (Zustimmung recht daß die Geistlich Intelligenz den machen, hier mi nämlich daß sie a sionsvertreter ihre rechts.) Gefährlich ausüben, sei die betrachtet die V Intelligenz gebör ligen nicht bean Redner for nungen dieses M rung der Situatit ist es unndthig, b zählen. Redner m für die ektanten l ein verurtheilen davon, daß die S nicht, daß der v Friede nicht zufe das heiligste öffe gekommen, da die Parteien tren sammenstriedet. der gestrigen die Grafen Annomni partei zu lösen.

Aus dem Abgeordnetenhaus.

Budget des Ministeriums des Innern. Eine Obergespäns-Affaire.

In die langwierige und bereits langweilig gewordene Debatte über das Budget des Ministeriums des Innern wurde durch die Publikation eines oppositionellen ungarischen Blattes über eine Eisenbahn-Affaire des Vorjahres Obergespäns Julius Miklós ein neues Moment hineingebracht, welches jedes andere Interesse momentan in den Hintergrund drängte. Die Opposition griff dieses ihr sehr willkommene Thema gierig auf, in den Couloirs sprach man überall von der neuesten Affaire, welche selbst von der Aktion Apponyi's die Aufmerksamkeit ablenkte. Ueber die Entstehung der allerneuesten parlamentarischen Sensationsnummer und deren Besprechung in der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses berichten wir an anderer Stelle und konstatieren hier bloß noch, daß man der vom Minister des Innern Desider Percezel für morgen in Aussicht gestellten Aeußerung über diese Angelegenheit auch in den Kreisen der liberalen Partei mit großer Spannung entgegenfieht.

Ehe es zur Diskutierung der Miklós-Affaire kam, mußte erst das Kapitel der Komitats-Dotationen erledigt werden. Hiebei sprach zunächst Koloman Szentiványi vor leeren Bänken über die Wahlmissbräuche, worauf Julius Sorvath unter allgemeiner Aufmerksamkeit seine bemerkenswerthen Ansichten über die parlamentarischen Verhältnisse im Allgemeinen und über die Aktion des Grafen Apponyi im Speziellen entwickelte. Sorvath bezeichneter die gegenwärtigen Zustände als unhaltbar und gab in kräftigen Worten seinem Wunsche Ausdruck, es möge die Friedensaktion Apponyi's von Erfolg begleitet sein, was bei gegenseitiger Aufrichtigkeit auch geschehen könne. Nachdem Minister Percezel dem Wunsche Karl Szalay's entsprechend die Unterbreitung von Ausweisen über die Komitats-Dotationen zugesagt hatte, wurde die Post unverändert vollt. Sodann kam die Post „Obergespäns“ an die Reihe, bei welcher vor dichtbesetztem Hause die oben erwähnte Affaire vorgebracht wurde. — Morgen wird die Debatte fortgesetzt.

Präsident Szilágyi eröffnete die Sitzung um 10 Uhr Vormittags mit der Mittheilung, daß der in Wahlprotokoll eingereicht habe. Dasselbe wurde zur Prüfung an die Verifikationskommission gewiesen.

Der Tagesordnung gemäß wurde hierauf die Spezialberatung des Budgets des Ministeriums des Innern fortgesetzt; zunächst handelte es sich auch heute noch um den das Percezel'sche Budget betreffend, über welchen sich die im Nachstehenden flüchtige Debatte entwickelte.

Koloman Szentiványi wies auf einige von ihm beobachteten Missbräuche hin. Er mißbilligt insbesondere das Vorgehen des Ministers in Angelegenheit des Ansehens- und Handhabens und drückt die Ansicht aus, daß der Minister in diesem Falle die Autonomie der Hauptstadt verletzt habe. (Zustimmung links.) Er lehnt die Post ab.

Julius Sorvath bemerkt, daß kleinliche Angelegenheiten dem Abgeordnetenhause die Zeit zur Erledigung wichtigerer Sachen rauben. Bezüglich der Hauptstadt erhebt Redner das Uebel darin, daß das Organisationsstatut ein veraltetes ist. Die Beratung großer Fragen ist nur dann möglich, wenn die Parteien mit der Kraft der Argumente kämpfen und wenn keine Partei den guten Glauben der anderen anzweifelt. Von den Wahlern sprechend betont Redner, daß sein Liberalismus niemals die Suprematie der ungarischen Intelligenz antasten würde. Sein Liberalismus kann über die Grenzen der Interessen Ungarns nicht hinausgehen. (Zustimmung rechts.) Er anerkennt die Berechtigung dessen, daß die Geistlichen als Mitglieder der ungarischen Intelligenz den ihnen zukommenden Einfluß geltend machen, hier müssen aber Schranken errichtet werden, nämlich daß sie als Staatsbürger und nicht als Konfessionsvertreter ihren Einfluß ausüben sollen. (Zustimmung rechts.) Gefährlicher als der Einfluß, den die Beamten ausüben, sei die Beeinflussung der Beamten selbst. Redner betrachtet die Beamten als zu den Hauptfaktoren der Intelligenz gehörig, deren Unterjüngung man die Intelligenz nicht berauben dürfe.

Redner kommt nun auf den Antrag des Grafen Apponyi zu sprechen. Mehrere Bestimmungen dieses Antrages hält er für geeignet, eine Besserung der Situation herbeizuführen. Nach diesem Antrage ist es unnötig, die Gravamina der Vergangenheit aufzuzählen. Redner macht dem Minister den Vorwurf, daß er für die eklatanten Ungerechtigkeiten bei den jüngsten Wahlen kein verurtheilendes Wort hatte. Das war die Ursache davon, daß die Sache so verblüffend wurde. Redner glaubt nicht, daß der von Apponyi gewünschte parlamentarische Friede nicht zustandekommen sollte, da doch denselben das heiligste öffentliche Interesse erheische. Die Zeit ist gekommen, da man nicht Dasjenige suchen soll, was die Parteien trennt, sondern Dasjenige, was sie zusammenbringt. Redner citirt nun einen Passus aus der gestrigen Rede Szalay's, in welchem derselbe dem Grafen Apponyi nahelegte, sein Verhalten zur Volkspartei zu lösen. Man dürfe nicht den Frieden ver-

sprechen und den Giftbecher bieten. Apponyi's politische Vergangenheit und seine Individualität sind so intact, daß Niemand das Recht hat, ihn zu einem solchen Verhalten für fähig zu halten. Redner bemängelt es, daß die Regierung und ihre Partei das Land in einer so wichtigen Frage in Zweifel belassen; sie sollen die Nation auch darüber informieren, wenn dem Frieden Hindernisse im Wege stehen. (Zustimmung links.) Redner acceptirt die Post. (Zustimmung rechts.)

Nachdem Szalay den Sinn seiner gestrigen Worte richtiggestellt und gesagt hatte, daß dieselben nur gegen die konfessionelle Agitation gerichtet waren, sprach Karl Szalay, welcher einen Beschlusantrag einbrachte, wonach bezüglich der 462,000 fl. betragenden Komitats-dotation bestimmt werde, in welchem Verhältnisse die einzelnen Komitate daran partizipieren sollen.

Sodann ergriß Minister Percezel das Wort, um zu konstatieren, daß sich die Regierung nicht nur auf das Vertrauen der Krone, sondern auch auf dasjenige des Parlaments stütze, wie dies auch die faktische parlamentarische Situation der Regierung beweise. Szalay's Beschlusantrag findet der Minister für verdächtig, aber gerade um der Verdächtigung die Spitze zu benehmen, acceptirt er den Beschlusantrag.

Das Haus acceptirt die Titel und den Szalay'schen Beschlusantrag. Sodann folgte die Verhandlung des Titels „Obergespäns“. Ueber diese Debatte berichten wir an anderer Stelle.

Theater, Kunst und Literatur.

Man meldet aus Berlin, 23. d.: Wilhelm Bruch's großes Drama „König Heinrich“ erzielte bei der gestrigen Erstaufführung im Berliner Theater einen glänzenden äußeren Erfolg. Der Verfasser wurde nach dem Vorspiel und jedem der fünf Akte stürmisch gerufen. Das in kräftiger Prosa geschriebene Werk behandelt den in den Personen König Heinrich's und Papst Gregor's konzentrierten Kampf zwischen Königthum und Papstthum unter möglicher Wahrung der historischen Leberlieferung. Etwas moderne Kulturkampflust weht allerdings durch das Stück, das übrigens reich an Szenen voll poetischer Erfindung und kraftvoller Ausführung ist. Die Vorstellung, welche erst um halb 12 Uhr Nachts endete, fesselte trotz der ungewöhnlichen Länge bis zum Schluß.

Aus der Feder des Professors an der Kaiserlichen höheren Lehrerschule, Janos Czizler, ist im Verlage von Robert Lampel soeben ein Lehrbuch der Kulturgeschichte (Mivolodestörten) erschienen, welches im Hinblick darauf, daß es auf diesem Gebiete unserer Literatur eine empfindliche Lücke auszufüllen berufen ist, ein Anrecht darauf besitzt, auch in weitere Kreise Eingang zu finden. Das Buch ist mit achtzig schönen Illustrationen geschmückt und kostet 1 fl. 50 kr.

Von der wohl in weitesten Kreisen beliebten Erzählung aus dem 17. Jahrhundert, „Truggold“ von Rudolf Baumbach, ist im Verlage von Albert Goldschmidt in Berlin neben der Miniaturausgabe (6 Mark) und der Prachtausgabe (20 Mark) eine Volksausgabe, gebunden, zum Preise von 3 Mark erschienen.

Die Sammlung der 1895er Gesetze, mit ausführlichen Erläuterungen versehen, ist im Verlage von Robert Lampel (Andrássystr. Nr. 21) erschienen. Der Preis des Bandes beträgt 1 fl. 60 kr., gebunden 2 fl. 60 kr.

Ein kleines Bändchen Gedichte ist soeben erschienen, welches verdient, aus der „Lageslyrik“ herausgegriffen zu werden. Es sind eine Reihe von Liedern über die Liebe, unter dem Titel „Liebesbeichte“ gesammelt. Der Dichter ist der bekannte Schriftsteller Hans Wolf. Interessant ist die von ungarischen Frauen handelnde Serie „Süßliche Liebe“. Das Bändchen ist im Verlage von Baumert und Ronge (Großenhain und Leipzig) erschienen.

Die Bedeutung der hypnotischen Suggestion als Heilmittel. Herausgegeben von Dr. med. J. Grohmann. Berlin, 1894. Deutsches Verlagshaus Bong und Komp. Eine polemische Publikation von Gutachten und Heilberichten der hervorragendsten Vertreter des Hypnotismus der Gegenwart, gesammelt mit der Tendenz, der Mäßregulierung des Hypnotismus seitens der Behörden in Rußland und theilweise in Frankreich entgegenzutreten. Als Konklusion der zahlreichen interessanten Zuschriften namhafter Aerzte und Advokaten stellt der Autor fest, daß die hypnotische Suggestion — von schwerwiegenden Nutzen ausgeführt — dem Patienten keinerlei Schaden zufügen, wohl aber in zahlreichen Krankheitsformen wahrhaft überraschende Heilerfolge erzielen kann.

Gerichtshalle.

Budapest, 24. Januar. (Ein Opfer des Totalitätsateurs.) Vor einem Erkenntnisssenat des Budapester k. Gerichtshofes, in welchem Gerichtsrath Maldoniczky den Vorsitz führte, hatte sich heute ein junger Mann Namens Alexander Spiß wegen des Verbrechens der Verwundung zu verantworten. Spiß, der ein einnehmendes Aeußeres hat und ein intelligenter Mensch zu sein scheint, war ehemals Geschäftsführer bei der hiesigen Buchhandlungsfirma Muffrecht u. Goldschmidt. Als der Chef der Firma im Mai vorigen Jahres eine Badereise machte, entnahm Spiß der Geschäftskasse 16,000 fl. und reiste nach Tátra-Lonnicz, wo eben die Wettrennen waren und wo er das ganze Geld verpielte. Mit leeren Taschen kehrte er nach Budapest zurück, wo er zum Nachtheile seines noch immer abwesenden Chefs weitere 2000 fl. defraudirte, worauf er nach Amerika entfloß. Aus Amerika schrieb er seinem Chef einen Brief, in welchem er um Verzeihung bat und sich erbötig machte, den Schaden derart zu ersetzen, daß er einen Theil der zu gewärtigenden Mitgift ihm übergeben werde. Goldschmidt acceptirte diesen Antrag nicht, dennoch kehrte Spiß, von Gewissensbissen gepeinigt, nach Budapest zurück und stellte sich freiwillig der Staatsanwaltschaft, die ihn in Haft nahm. In der heute stattgehabten Schlussverhandlung

gestand Spiß reumüthig seine That und bat um Verzeihung für seinen Fehltritt. Der in Vertretung der klägerischen Firma erschienene Bernhard Goldschmidt erklärte, er werde nur in dem Falle seine Klage zurückziehen, wenn es erwiesen sein werde, daß Spiß thatsächlich das ganze Geld auf dem Turf verpielt habe, denn es sei nicht ausgeschlossen, daß der Angeklagte einen Theil der von ihm defraudirten Summe verborgen halte.

Verteidiger Dr. Ludwig Battaferli: Ich glaube, es könnte leicht bewiesen werden, daß der Angeklagte eine bedeutende Summe in Tátra-Lonnicz verpielt habe. Aufschluß hierüber könnte der Abgeordnete Dr. Ludwig Rosenberg erteilen, der mit dem Angeklagten in einem gemeinschaftlichen Coupé nach Tátra-Lonnicz reiste und von den Verlusten des Angeklagten Kenntniß besitzen muß. Ich bitte daher, die Verhandlung zu vertagen und den genannten Zeugen zu citiren. — Staatsanwalt Dr. Baráth: Diese Beweisführung ist ganz überflüssig, ich nehme es als erwiesen an, daß Spiß 16,000 fl. am Turf verloren hat. Die Vertagung der Verhandlung ist daher überflüssig. — Verteidiger: Ich muß dennoch um die Vertagung der Verhandlung bitten. Es handelt sich um die Zukunft eines jungen Mannes... — Staatsanwalt (ihn unterbrechend): Der 16,000 fl. defraudirt hat.

Verteidiger: Das ist Sache des Angeklagten. Wenn er dieses Verbrechens schuldig ist, so ist daran auch der Staat mitschuldig, in dessen Vertretung der Herr öffentliche Ankläger hier weilt. — Staatsanwalt: Ich bitte, den Herrn Verteidiger zur Ordnung zu rufen, denn es ist doch nicht statthaft, daß ein Advokat sich in solcher Weise über den Staat äußere. — Verteidiger: Ich verteidige als Staatsbürger gleichfalls den Staat. — Staatsanwalt: Der Staat ist nicht auf Ihre Vertretung angewiesen. — Der Gerichtshof beschließt, dem Antrage der Vertagung der Verhandlung nicht Folge zu geben.

Es folgten nun die Maidoners. Während der Rede des Verteidigers, der dem Kläger nahelegte, nicht die Zukunft jenes Menschen zu ruiniren, den nicht Schleichheit, sondern bodenloser Leichtsinns ins Verderben geführt habe, erhob sich der Privatkläger von der Zeugenbank, trat vor den Gerichtsschranken hin und sagte: Böblicher Gerichtshof! Ich ziehe meine Klage zurück. (Gehraus im Auditorium.) Der Kläger verließ rasch den Gerichtssaal, worauf der Gerichtshof, da es sich um ein Antragsdelikt handelte, das weitere Strafverfahren gegen Spiß einstellte und ihn sofort auf freien Fuß stellte.

(Die Rache der verlassenen Frau.) Nach kaum einjährigem Verschweigen verließ der Briefträger Johann Kremlo seine Gattin. Das arme Weib blieb mit dem neugeborenen Kind hilflos zurück, Kremlo aber knüpfte mit einem anderen Frauenszimmer ein Verhältnis an, ohne für den Lebensunterhalt seiner Frau zu sorgen. Sein Kind gab der pflichtvergessene Mann zu einer fremden Frau in Pflege, wo es bald starb. Mehrmals versuchte die Frau, Kremlo zur Fortsetzung des ehelichen Lebens zu veranlassen, ihr Flehen und Bitten blieb unerhört. In ihrer Verzweiflung beschloß Frau Kremlo, ihren Gatten vor den Augen seiner Geliebten zu erschließen und sich dann selbst das Leben zu nehmen. Drei Tage und drei Nächte irrte sie ziellos in den Straßen der Hauptstadt umher, am 10. Juli v. J. endlich beugnete sie ihren Gatten in der Nähe des Othobahnhofes. Als sie ihren Mann erblickte, wollte sie ihr Vorhaben ausführen. Sie feuerte aus einem Revolver zwei Schüsse gegen ihn ab, doch die Kugeln verfehlten ihr Ziel und ehe noch die Attentäterin die Waffe gegen die eigene Brust kehren konnte, wurde sie festgenommen. Sie wurde heute wegen versuchten Mordes vor ihre Richter gestellt, und hier legte sie ein reumüthiges Geständnis ab. In herberden Worten schilderte ihr Verteidiger Dr. Salomon Frank die verzweifelte Lage der Unglücklichen und verlangte ein mildes Urtheil. Der Gerichtshof qualifizierte die That der Angeklagten als versuchte vorsätzliche Tödtung und verurtheilte sie zu dreijähriger Zuchthausstrafe, mit welchem Urtheil sie sich zufrieden gab.

(Gattenmord.) Aus Debreczin wird telegraphirt: Der hiesige Gerichtshof verhandelte heute die Strafsache des Tögläser Einwohners Johann Ferge, welcher im September v. J. seine Frau vorerbt erdroffelte und dann erhängte. Der Mörder verrieth keine Spur von Reue und erzählte vor den Richtern, er habe aus Eifersucht gehandelt. „Ich habe nichts dabei zu bereuen“, erklärte der Angeklagte auf die Frage des Präsidenten. Der Gerichtshof erkannte auf vorsätzliche Tödtung und verurtheilte Ferge zu fünfzehn Jahren Zuchthaus.

(Ein verurtheilter Bezirksrichter.) Die Schwurgerichtsverhandlung, über welche wir in unserer jüngsten Nummer berichteten, dauerte bis nahezu 6 Uhr Morgens. Entsprechend dem Verdikt der Geschwornen, in welchem die Schuldfrage mit 7 gegen 5 Stimmen bejaht wurde, fällte das Präsidium ein schuldig gesprochenes Erkenntnis und verurtheilte den Angeklagten Joseph Dörök zu fünf Jahren Gefängnis und zu 10 Gulden Geldstrafe.

(Enthaltung.) Der Tuchhändler Alexander Fajl, welcher vor etwa zwei Monaten mit Passivem von nahezu 70,000 Gulden fallirt, wurde damals unter dem Verdachte der betrügerischen Krida in Untersuchungshaft gesetzt. Heute hat der Gerichtshof, nachdem die Voruntersuchung beendet ist, den Kridatar auf motivirtes Verlangen seines Verteidigers Dr. Anton Kébits wieder auf freien Fuß gestellt.

Auszug aus dem „Rözlöny“.

Konkurrenzeröffnungen in der Provinz. Gegen Moriz Schwarz, Pächter in Nagybacsai. Konkurskommissär Richter B. Balog, Masseverwalter K. Mihály. Anmeldungstermin 11. April. Liquidationsverhandlung 9. Mai. (Bilaber Gerichtshof.) — Gegen Michael Klein, Wirtschaftler in Tulká. Konkurskommissär Richter F. Kurovity, Masseverwalter Dr. L. Fleischer. Anmeldungstermin 4. März. Liquidationsverhandlung 26. März. (Großwardeiner Gerichtshof.)

Waren

creme und weiß, 100 Cen. 3.20, jetzt nur **fl. 1.20**

the, rosa, weiß und alle **75 kr.**

Partiepreis **Ein Gulden**

Ballfarben: **95 kr.**

Partiepreis **fl. 1.05**

Lederhandschuhe für Damen, Knopf lang, Straßenmacher, aus einer Konkurrenz-Wiederverkäufer **75 kr.**

Aggraffen, früher **95 kr.**

Kniehümpfe, **50 kr.**

Qualität, früher fl. 3 **fl. 2.60.**

und aus echt **fl. 2.60.**

reife, richtige **25 kr.**

statt 70 kr. jetzt nur

46. Damenhojen aus feinstem Stoff, reich mit breiter Stickerei geputzt, über die Stickerei gedrehte Falten, 6 Stück zusammen **fl. 4.50**

eine noch reicher gepushte 6 Stück zusammen **fl. 5 u. fl. 5.50**

47. Damen-Heiden, wunderschöne Herzfagon, reich mit breiter Stickerei oder Brustschnitt, auch mit feiner Stickerei geputzt, aus ansehnlicher Knieleintwand, 6 St. zusammen **fl. 5.**

Auch für stärkere Damen. Mit handgestickter Brust Damenleintwand - Heiden, komplette Größe, auch für ganz starke Damen **fl. 1.85.**

aus starkem Körper, **fl. 5.**

aus deren Vorderen **fl. 6.50.**

Waben, garantiert, 5 Kellig, tät, ganzes Stück früher **fl. 21, fl. 23, fl. 25**

sig, 30 Kellig, wunderbare **fl. 5**

abgepaßt, eingefäumt, rein **fl. 1.05** abgeben.

peltsch, das Ganze aus **fl. 2.50.**

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Th

Samstag, den 25. Januar 1896

Beilage des „Neuen Pester Journal“.

Seite 10

Nemzeti színház.
Havi bérlet 20. szám.
SAPPHO.
Szomorujáték 5 felvonásban.
Irtó Grillparzer.
Sappho Jászai
Phaon Mihályfi
Eucharis Nagy I.
Melitta Alszegi
Rózsas Szacsavay
Artander pór Abonyi
Kézlete 7 óraker.

gét és zenéjét szerzette Wagner Richard.
Ney D.
Hans Sachs Szendrői
Vait Pogner Dalmoki
Vogelsang Dalnoki
Nachtigall Mihályi
Beckmesser Hegedűs
Kothner Beck
Zorn, öntöntő Kiss
Stolzinger Walter Broulik
Eva Rotter G.
David Arányi
Magdalena Valent
Kezdeté fél 7 óraker.

Die Ouverture dieser Vorstellung ist auch an sämtlichen Stationen des Telefon-Hirmondó zu hören.

Magy. kir. operaház.
Havi bérlet 16. szám.
A nürnbergi mesterdalkok.
Opera 3 felvonásban. Szöve

Die Fortsetzung der Theaterzettel befindet sich auf Seite 11.

Etablissement Somossy.
Heute: Die grandiose Fundamente des
Professors WALLENDAs

Misses Martha und Helene Deike, Lucie Deike, Alfredo und Eugenio Deike mit ihren Sensations-Nummern. — Am 20. d. M.:

Grosser MASKENBALL
und Premiere des Pariser Ballets: „Pariser Leben“.
Am 31. d. M. „Die weisse Dame“.

Balkarten im Vorverkauf zu ermäßigten Preisen sind zu haben bei Zipser & König, Andrássystrasse 4, in den Trafiken des Bárdos, Andrássystrasse 38, in beiden Ottogon-Trafiken, Andrássystrasse 50 u. 51, Louise Pasif, Servitenplatz, Weiß, Karlsring Nr. 26, Sopronyi, Nationaltheatergebäude, Zántó, Keckstemetergasse 14 und in der Großtrafik Siroch, Andrássystrasse 19.

HERZMANN'S ORPHEUM.
Riesiger Lachserfolg! Der Schlager der Saison
Das urkomische Eingpiel:

DER STROHWITWER,
mit ganz neuer Ausstattung. Die neuen Dekorationen vom Hoftheater-Maler Durthardt.
Nur noch heute und morgen in beiden Vorstellungen das Sensationsstück

Von Stufe zu Stufe.
Aufstehen
CRESCENDOS.
Nur noch kurze Zeit!

The five sisters Barrisons.
Nur noch einige Tage die vorzüglichste Excentrique
ELLA STELLA.
Vorführung des

neuen Januar-Programmes.
(Ueber 40 engagierte Kunstkräfte).
Café Herzmann nebenan. Neue Seiffert'sche Billards.
Sonntag, den 26. d. M., hochinteressante Nachmittagsvorstellung. Einmalige Aufführung des Sensationsstückes „Von Stufe zu Stufe“.

Avis für Regalienpächter!
Branntwein- und Liqueurzerzeuger, welche auf kaltem Wege leicht und gut
Rum, Slivowitz, Treber, Lager,
sowie alle Gattungen geistiger Getränke erzeugen wollen, belieben sich in ihrem eigenen Interesse nur an die für bestbekannt bestehende prämiirte ätherische Oel-, Weinstärkungs-, Essenzen- und Kompositionen-Fabrik von
Baros Gábor & Comp.,
Budapest, Dohány-utca 1,
zu wenden. Manipulationslisten u. Preiscurante in allen Sprachen gratis. Ferner empfehlen sämtliche Kellerrequisiten, Entäuierungspulver, Weinklärpulver, Sauerbläse und Mittel gegen alle Weinkrankheiten. Solide Vertreter werden gegen Provision, bei Verwendbarkeit event. gegen Siz acceptirt.

Folies Caprice.
Sente:
„Die beiden Sonntagsjäger“
von S. Leitner. Musik von A. Amos.
Vorher
„On parle français.“

FISCHER'S Etablissement Imperial,
Váci-körút 48. szám.

Sente:
Der Geiger von Kolomea.

Singspiel von M. Fischer, Musik von S. Kolozsvéig.

Personen:
Salme Krentos, Kapellmeister Kiss
Lea, dessen Tochter Sophie Ferenczy
Béla Maulouri Fleischmann
Gittel, dessen Frau Celestine Dregler
Percs, deren Sohn Martini
Retvel, Köpfer Malbach
Ephraim Leber Kriener
Mordche Blofer Schneider
Naphole Hinterbüch Raffina
Natalieza, Amme Josephine Defelisseur

Morgen: Tous les trois.

Preise der Plätze: Loge 5 fl., Logenst. 1 fl., I. Platz 60 kr., II. Platz 40 kr. Tageskasse: Trafik Theresie Ketter, „Hotel Paris“, Váci-körút 25; Trafik Louise Jung, Váci-körút 52.

Grand Café Arányi
Király-utca, Ecke der Nagymező-utca.
vis-a-vis der Theresienstädter Kirche.
Heute u. täglich
Gastspiel der größten Spezialität Wiens:

Hornischer's
Wiener Damen-Elite-Orchester
mit täglich neuem Programm.
Um geneigten zahlreichen Zuspruch bittet
hochachtungsvoll
J. Arányi, Cafétier.
Morgen, Sonntag, ab 4 Uhr Nachmittagskonzert.

GRAND CHANTANT
Blaue Katze
(„Café ELISABETH“), Königsgasse Nr. 23.
Heute grosser Possen-Abend. 4 der besten Komödien. Erstes Auftreten der unübertrefflichen Excentrique
Laura Pusztay.
Voranzeige! Mittwoch, den 29. Januar 1896:
25-jähriges Künstler-Jubiläum des Direktors und Charakterkomikers K. MAURICE.
Sonn- u. Feiertag 2 Vorstellungen.

„Café Sport“
Kerepeserstrasse 82.
Erlaube mir die höfliche Anzeige zu machen, daß es mir gelungen ist, das
H. Budapester

Elite-Damen-Orchester
unter Leitung der beliebten Dirigentin Fräulein Emilie Weninger zu engagieren. Allabendlich reichhaltiges Programm. Für gute Getränke, solide Bedienung sorgt bestens und um zahlreichen Zuspruch bittet
der Cafétier.

Zähne
einzelne, sowie ganze Gebisse werden ohne Entfernung der Wurzeln eingesezt. Zahnoperationen schmerzlos. — Preise mässig.

Löffler E., Zahnarzt,
Budapest, IV. ker., Váci-utca Nr. 25. I. Stock.

Januar 29. **Ernest van Dyck.**
Liederabend des Kammerjägers

Februar 7. **Cäsar Thomson.**
Konzert des belgischen „Paganini“
Karten in der Musikalien- und Klavierhandlung „Harmonia“.

Café Schön,
Café Waihtnerstrasse und Feldgasse.
Heute und täglich
KONZERT
der von ihrer Tournee durch England, Frankreich und Deutschland zurückgekehrten Wiener Elite-Damenkapelle

Litschauer,
bestehend aus 14 Personen. Dirigentin Antonie Litschauer.
Entrée frei!
J. Schön, Cafétier.
Morgen, Sonntag, ab 4 Uhr Nachmittagskonzert.

Redouten-Bierhalle.
Jeden Sonntag, Dienstag, Donnerstag, Samstag
Grosses Militärkonzert.
Heute, Samstag, den 25. Januar 1896
Konzert der k. u. k. böhmischen Inf.-Reg.-Kapelle Nr. 3 unter persönlicher Leitung des Kapellmeisters.
Anfang 7 Uhr. Entrée frei.
Achtungsvoll
Roland Tomola.

HAWA
SCHUTZMARKE
PASTILLEN

Frappanter Erfolg
bei Anwendung gegen
Husten, Heiserkeit, Brust-, Lungen- und Rachenleiden.
Export nach allen Kulturstaaten.
Preis per Paquet 25 kr.

DEPOTS:
Josef von Török, Apotheker, Király-utca 12.
Szenes Ede, Dorottya-utca 5.
Édeskuthy L., Erzsébet-tér 8.
Seidl József, Koronaherzeg-utca 13.
Hauptdepot für den Kontinent: Budapest, József-körút 14. sz.
Vertreter mit la. Referenzen für sämtliche Städte gesucht.

Takács Lajos, Kossuth Lajos-utca 19.
Simon István, Hauptgeschäft: Váci-körút 12.
Filialen: Váci-körút 60, Teréz-körút 35.
Vogel Gyula, Andrássy-ut 29.
Kochmeister Frigyes u. Thalhammer & Seitz.

Die Fortsetzung des Theater- und Vergnügungs-Anzeigeres befindet sich auf Seite 11.

Samstag, de

Nepzinhá
Először:
A 3 Kázm

Énekes bohózat 8 felvonásban. Irtó Beöthy László szerzette Szabó Kálmán Kázmér Német Pista fia Székely Jánosné Sziget Margit a leánya Kellen Black

Repertoire des lovali nábob lány
Repertoire de Sonntag „Rigolet“
Repertoire des „Baró és banbár“
Repertoire de mittags) „Ingyen

Grand Op
äussere K

grosse
der polnische
A.
Einzig in feiner

Das
Auftreten der
Sigmund
Anfang 8 Uhr.
Für reichhaltiges
für aufmerksame
Direktion: J. S.
In Vorbereitung

„Café
Andr

Grosse
durch die belieb
Entrée frei.
E. Allal
durch die be
P E

Restaurati
Wah
Erz
(Ecke de

Grosse
Unerkant gut
Nach dem
Anfang 7 U

Goldene
pharmaceut
Gegen
Ze
Wilhelms
14
find wegen it
anfeuchtender,
alle künftigen
als Zucker ob
rente Stoffe

Silia
Depots bei d
Nur echt.

abend des Kammerjägers
est van Dyck.

des belgischen „Baganini“
ar Thomson.

Schön,
afe und Feldgasse.
und täglich
ZERT
ch England, Frankreich und
ten Wiener Elite-
kapelle

auer,
Dirigentin Antonie Litschauer,
J. Schön, Cafétier.
Uhr Nachmittagskonzert.

Bierhalle.
ag, Donnerstag, Samstag

Militärkonzert.
den 25. Januar 1896
den Int.-Reg.-Kapelle Nr. 3
tung des Kapellmeisters.

Entrée frei.
Achtungsvoll
land Tomola.

AWA

ASTILLEN

ter Erfolg

ndung gegen

serkeit, Brust-,

Rachenleiden.

den Kulturstaaten.

Paquet 25 kr.

POTS: ==

Takács Lajos,
Kossuth Lajos-utca 19.
Szimon István,
Hauptgeschäft: Váci-kör-
ut 12.
Filialen: Váci-körut 60,
Teréz-körut 35.

Vogel Gyula,
Andrássy-ut 29.
Kochmeister Frigyes und
Thallmayer & Seitz.

ar den Kontinent:

Budapest,

imer, József-körut 14. sz.

en für sämtliche Städte gesuch-

ng des Theater- und

gersd befindet sich auf

Népszínház.
Előszór:
A 3 Kázmér.
Énekes bohózat 3 felvonás-
ban. Irta Beöthy László. Ze-
néjét szerzette Szabados K.
Kálmán Kázmér Németh
Pista. Irta Szirmai
Fehér Jánosné Siposné
Margit. a leánya Komáromi
Ellen Black Hegyi

Repertoire des Nationaltheaters. Sonntag „Do-
lovai nábob lányai“
Repertoire der königl. ungarischen Oper.
Sonntag „Rigoletto“ und „Tous les trois“.
Repertoire des Festungstheaters. — Sonntag
„Baró és banház“.
Repertoire des Volkstheaters. Sonntag (Nach-
mittags) „Ingyenélők“. (Abends) „3 Kázmér“.

Grand Orpheum „Jockey“,
äußere Kerepeserstrasse Nr. 1.
Sente und täglich
grosse Vorstellung
der polnischen Gesellschaft aus Lemberg.
A. Axelrad, Regisseur.
Einzig in seiner Art! Höchst gelungen!
Zum 8. Male:

Das 10. Gebot.
Auszug des berühmten Charakterdarstellers
Sigmund Schorr aus Lemberg.
Anfang 8 Uhr. Entrée 50 und 30 kr.
Für reichhaltiges Buffet und gute Getränke, sowie
für aufmerksamste Bedienung sorgt bestens hochachtungsvoll
Direktion: J. Schneckenborfer & Scheiner.
In Vorbereitung: „NEBUKADNEZER“.

Fülöp Glaser's
„Café Andrassy“
Andrássystrasse, Ecke Feldgasse.
Sente Samstag:
Grosses Militär-Konzert
durch die beliebte k. u. k. Infanterie-Reg.-Kap. Nr. 86.
Entrée frei. Ganze Nacht geöffnet.
Allabendlich Konzert
durch die beliebte Szabados Nationalkapelle
PEGE KAROLY.
Fülöp Glaser, Cafétier.

KÖVESI's grösste
Restauration, Wein- und Bierhalle
BUDAPESTS.
Wahre Sehenswürdigkeit.
Erzsébet-körut Nr. 27
(Ecke der Wesselényi-utca).
Täglich
Grosses Militärkonzert
Anerkannt gutes Frühstück, Mittag- und Abendessen.
Nach dem Theater stets frische Speisen
Anfang 7 Uhr. Entrée frei.

Geldene Medaille der internationalen
pharmaceutischen Ausstellung Wien 1883.
Gegen Husten, Heiserkeit,
Berschnelung etc.
Die echten
Wilhelmsdorfer Malzextrakt-Bonbons
14mal prämiirt
sind wegen ihres starken Malzextrakt-Gehaltes viel
angenehmer, reizstillender und schleimlösender als
alle kirschen- oder karamellbonbons, die zum meist nichts
als Zucker oder neben diesem nur höchst indiffe-
rente Stoffe enthalten. 43641
Siliale in Budapest,
Waihergasse 13.
Depots bei den meisten Herren Apothekern und
Kaufleuten.
Nur echt, wenn auf der Schachtel J. Kü-
ferle & Co. steht.

Jacques Gruner's
Garnd Café „Tátra“,
Königsgasse Nr. 77.
Etablissement für Familien.
Sente, Samstag, den 25. Januar 1896, große

Gratis-Jux-Tombola
(Jeder p. t. Besucher bekommt ein Los gratis),
wobei folgende 20 Gewinuste verlost werden:
1. 1 Flasche Villányi. 2. 1 ganze Pariser. 3. 1 Flasche
Vanille. 4. 1 Flasche Chateau Balugay. 5. 10 Stück
Krapfen. 6. 1 Flasche Kabinet. 7. 10 Stück Krapfen.
8. 15 Stück Krapfen. 9. 1 Flasche Syrmier Sidorovis.
10. 1 Flasche Curageau. 11. Eine Riesenüber-
raschung. 12. 1 Flasche Riesinger. 13. 25 Stück
Fischingskrapfen. 14. 1 Flasche Scherr. 15. 1 Flasche
Totajer Ausbruch. 16. 1 Flasche Török. 17. 1 Flasche
Preda-Champagner. 18. 1 feine Juchtenleder-Brieftasche.
19. 1 Flasche franz. Champagner. 20. 1 silberne Uhr
Unter-Savonet. — Ziehung 12 Uhr.

KONZERT
der beliebten Weihenburger Nationalkapelle
Berki Károly.
Prompte Bedienung. Solide Preise.

JOSEPH GLAUBER'S
„Grand Café Hazánk“,
Dob-utca 7, nächst dem Karlsring.
Heute Samstag, den 25. 1/8 d., Uhr Abends
ausnahmsweise einmaliges Konzert der

Original-Schrammeln
Direktion A. Ferenczy
vor ihrer Abreise nach Konstantinopel.

Gast- und
Kaffeehauslokalitäten
und mehrere Gemölde sind VI., Podmanitzkygasse
Nr. 43, Ecke der Börsenringgasse, per 1. Mai 1896
zu vermieten. Näheres in der Kanzlei der Groß-
loge von Ungarn, VI., Váci-körut 45, l. Stock Nach-
mittags von 4—7 Uhr.

Ich verspreche keine
500 Dukaten,
gebe dieselben auch nicht, wie es Andere annochten!
Dagegen behandle ich bestmöglichst, daß der
Gebrauch des
J. L. Müller'schen
Salicyl-Mundwassers und Zahnpulvers
jeden Zahnschmerz beseitigt, die Fäulnis der
Zähne unbedingt verhindert und den unangeneh-
men Geruch des Mundes bedeutungslos leistet.
Preis per Flacon 40 kr., 80 kr., größere
Flasche fl. 1.50 und fl. 3.
Das J. L. Müller'sche Salicyl-Zahnpulver
mit dem Salicylwasser gebraucht, macht nicht nur
die Zähne blendend weiß, sondern verbindet auch
die Fortpflanzungen der Zahnkrankheit.
Preis per Schachtel 60 kr. und 1 fl. 20 kr.
Die J. L. Müller'sche Salicyl-Zahnpasta
kostet per Stück 35 kr. Dieselbe Wirkung wie das
Zahnpulver.
Alle angeführten Präparate werden nach ärzt-
licher Anordnung verfertigt. Dieselben sind er-
hältlich bei
J. L. Müller,
Parfümerie- und Toilettefabrikant,
Budapest, Kronprinzgasse Nr. 2,
„zur Blumenkönigin“.

Neu!
Rika-Marsch
aus der Operette „Rika“ von Szabados für Klavier zu
2 Händen . . . 60 kr.
Erschienen und zu beziehen in der k. u. k.
Hof-Instrumenten-Fabrik, Musikalien-Verlag
W. J. SCHUNDA,
Budapest, IV., Magyar-utca 18.
Dasselbst alle Gattungen Musikinstrumente, sowie Musikalien.

Klaviere und Pianino
ausschließlich solide Fabrikate in Mahagoni-
Holz, schwarz, matt und poliert, wie
auch sehr solide Pianino, wie Flügel,
Kocher, Flügel und auch gute Harmonium
und billigst zu verkaufen im Klavier Salon
Maresch Antal
Budapest, Kossuth Lajosgasse
Franziskaner-Bazar III. Stiege.
(Alle Klaviere werden umgerichtet und
Reparaturen ausgeführt.)

Patente auf neue Erfindungen,
Inkrafthaltung erworbener Patente, so-
wie Registrierung von Schutzmarken
bejorgt
Johann Réthy, international Patent-
Bureau, Budapest, VII
Erzsébet-körut 2.
(Ecke Kerepeserstrasse, neben dem Volkstheater).

IGNAZ GELB
Eisenmöbelfabrik, Budapest.
Fabrik: Neugasse 45 und Fabrikengasse 11. Nieder-
lage: Andrássystrasse 46.
ein massives Eisenkastenbett mit breitheiliger Ma-
traze, ferner alle Sorten
Eisenmöbel, Drahtmatratzen,
Tapeziererwaaren
in solidester Qualität zu den billigsten Preisen.
Illustrirte Preislisten gratis und franko.

Gegründet 1864.
Karl Pacholek
Erste ungarische Säbel-, Sporen-
und Fechtrequisiten-Fabrik
VIII., Balassa-utca 5
Niederlage: IV., Koronaherczeg-utca 10
Filiale: VIII. Bez., Üllői-ut 66,
Lieferant der k. u. k. Armee, sowie der Offiziers-
und Mannschafsfabrik der k. u. Honvéd,
empfiehlt die ausgezeichneten Erzeug-
nisse seiner Fabrik, wie: Säbel,
Kleurets, Fechthandschuhe, Kopf-
masken und Körper-Kleider,
Fagdmesser u. Dolche. Echte fran-
zösische u. italienische Säbel u. Ra-
pierre. Ebenso Offiziers-, Militär-
ärzte- und Apotheker-Säbel.
Am Lager große Auswahl von Porte-
épées, Säbel-Kuppeln und allen übrigen
Uniform-Artikeln.
Preiscourante gratis und franko. Reparaturen billigst!

Höchste
Geld-
Vorschüsse auf
Lose, Werthpapiere, Gold,
Silber und Juwelen.
Depotscheine von Banken
werden zu bedeutend höherer Belehnung übernommen bei
DAVID REDLICH,
Vorschuss-, Bank- und Wechslerhaus,
Budapest, IV. ker., Kecksméti-utca 11.

Allerlei.

(Missaer Originale.) Wir lesen in der Wiener „Presse“: Im Bereiche der Promenade des Anglais...

zieht, wie alle seine Kollegen, schmerzlos. Nach einigem Unterhandeln reicht eine junge Frau ihr Kind in den Wagen...

(Der neue preussische „Wilhelm-Orden“) besteht aus einer Kette, die ebenso wie die Kette des Hohenzollern'schen Hausordens um den Hals getragen wird...

(An die Zeit, zu der Bismarck) der bestgehastete Mann in Deutschland war, erinnert der Heimgang des Kaufmanns Eduard Elias in der Untenstraße in Berlin...

(Ein trauriges Geschehnis) hat die Mannschaft des englischen Dampfers „Kaling“ (1248 t) erreicht. Nach Meldungen, welche in Queenstown von Halifax anlangten, scheiterte der „Kaling“ an den Felsen von Greene Island (Neu-Schottland)...

Tage, die übrigen kurz ehe die Ueberlebenden des Ufers ansichtig wurden. Die Todten mußten in die See geworfen werden, um das völlig verzeite Boot vor dem Sinken zu bewahren...

(Elektrische Ringeln in den Eisenbahnzügen.) Aus Petersburg wird berichtet, daß die Absicht besteht, in sämtlichen russischen Eisenbahnzügen elektrische Klingeln einzurichten...

(Der gute Ruf.) Aus London wird vom 21. d. berichtet: Ein wie kostbares Ding ein guter Name ist, hatte Frau Alice Janet May, die in der Welt der Singpielhallen unter dem Künstlernamen Kate Harveyn rühmlichst bekannt ist, gestern Gelegenheit zu erfahren...

(Die Gattin des Rechtsanwalts Friedmann) trat dieser Tage zum ersten Male in Hornbards Etablissement in Hamburg auf. Wie dem „Berl. Tagebl.“ gemeldet wird, sang sie vor ausverkauftem Hause, das eine andere Physiognomie zeigte, als gewöhnlich...

Die graue Schwester.

Roman nach dem Französischen. Frei bearbeitet von Max v. Weißenthurn.

Jeanne lauschte den Worten des Offiziers, indem sie ihm unverwandt in die Augen blickte; es entging ihm dies nicht und um seine Verwirrung zu verbessern, fügte er lächelnd hinzu:

— Ich würde übrigens möglicherweise trotz allem meiner weißen Sentenzen auch keinen besseren Vatten abgegeben haben, wie so viele Andere.

Wortlos erhob sich Jeanne und trat auf den inzwischen vorgefahrenen Wagen zu, in welchem die Vicomtesse bereits Platz genommen hatte.

Das junge Mädchen war während der ganzen Rückfahrt träumerisch und sprach wenig; Frau von Montoys bemerkte dies neugierig und warf von Zeit zu Zeit fragende Blicke auf Herrn von Sartènes, der dieselben aber ganz und gar nicht erwiderte.

— Was gibt es Neues? rief er den Eintretenden entgegen. Ist die Partie angenehm gewesen?

— Man hätte sie sich nicht besser vorstellen können. Nicht wahr, Jeanne? meinte die Vicomtesse. Jeanne eilte auf ihren Vater zu, umarmte ihn herzlich und sprach dann mit lauter, klarer Stimme:

— Lieber Papa, ich bitte Dich, dem Herrn Grafen von Sartènes mitzutheilen, daß, wenn er uns die Ehre erweisen sollte, um meine Hand zu

werben, er sich gewiß nicht der Gefahr aussetzt, von mir einen ungünstigen Bescheid zu erhalten.

— Donner und Wetter, von mir auch nicht! rief der Admiral, in seiner Freude so feurig auf den Spieltisch schlagend, daß die Trikot-Figuren, lärmend zur Erde fielen. Herr von Sartènes aber vermochte sein Glück kaum zu fassen und beugte sich tief bewegt über die Hand des jungen Mädchens, um dieselbe an die Lippen zu ziehen.

Frau von Montoys aber triumphirte, denn sie hatte das Zustandekommen dieser Verbindung lebhaft gewünscht.

— Wenn ich mich in die Sache gemischt hätte, meinte sie lächelnd, würde sie nie einen so guten Ausgang genommen haben. Dann betheuerte sie, daß sie von nun an besonders andächtig zur Muttergottes von Folgoet beten werde, da diese eine so glückliche Lösung der Dinge herbeizuführen im Stande sei.

Jeanne war zu offenherzig, um Herrn von Sartènes nicht sofort mitzutheilen, daß ein Anderer einst in ihrem Herzen den ersten Platz eingenommen, es aber nicht verstanden habe, sich denselben zu erhalten; sie wollte ihm diesbezüglich umfassendste Erklärungen geben, er aber schnitt ihr allsogleich das Wort ab.

— Ich brauche nichts zu wissen, denn darüber bin ich mir vollkommen klar, daß Niemand verdient, inniger geliebt zu werden wie Sie, und daß es auf Erden keinen glücklicheren Sterblichen geben kann als mich, und daß, so sehr ich mich auch anstrengen möge, ich nie genug werde leisten können, um das Glück zu verdienen, welches Sie mir gewähren.

Alle Bemühungen des jungen Mädchens, ihm das Nähere auseinanderzusetzen, waren und blieben erfolglos; Jeanne begriff endlich, daß er ohnedem, vermuthlich durch ihren Vater, Alles wisse und ihr ein Geständniß ersparen wollte, welches ihr möglicher-

weise hätte peinlich werden können; sie war ihm für diese Zartheit dankbar, und der Blick, den sie ihm zuwarf, überzeugte den Seemann, daß er recht daran gethan, ihr zu vertrauen, daß er von der Vergangenheit nichts mehr zu befürchten brauche.

Da Herr von Sartènes eine Einschiffung jeden Augenblick zu erwarten bemüht war, kam man dahin überein, die Hochzeit nach Möglichkeit zu beschleunigen, und die Vicomtesse mußte versprechen, bei derselben gegenwärtig zu sein.

Jeanne war froh, daß sie hinsichtlich ihrer Zukunft zu einem Entschlusse gekommen, und empfand über diese Thatsache vielleicht größere Befriedigung, als über den Entschlus selbst; sie genoß ein ruhiges, friedliches Glück.

Ihr Herz gewissenhaft erforschend, glaubte sie in demselben auch nicht den Schatten einer Erinnerung an die Vergangenheit zu finden, mit freier Stirne, reuelos durfte sie sich einem Anderen geben; freilich war in diesem Falle die Achtung an die Stelle der Liebe getreten, aber es war ja besser so. Mit heiterer Zuversicht blickte sie in die Zukunft. Doch ihre Ruhe sollte bald Prüfungen ausgesetzt werden, von denen sie bis nun nichts geahnt.

Am Tage der Kontraktunterzeichnung waren nur die Zeugen und einzelne intime Freunde des Admirals geladen.

Die junge Schwester Herrn von Sartènes, welche man aus dem Kloster zu Gaste gebeten, damit sie der Hochzeit ihres Bruders beizuhole, war am Morgen angekommen; ein allerliebste blondes Kind von fünfzehn Jahren, mit sanftem, sympathischem Gesichte.

Der Graf hegte für sie die Zärtlichkeit eines Vaters; er führte sie seiner Braut zu, indem er sagte:

— Sieh hier, ein kleines Mädchen, welches ich

Heide zwei ernste Lieber. In der oben...

9. Dezember, wird gaten auf Besuch in...

Die bedauernde von großer und sah von Budapest...

zärtlich liebe und wenig gerne zu verdient.

Jeanne breit Blanche von Sartin um den Hals, versicherte:

— O, ich werde.

Von diesem Freundschaftsband Der Kontra man denselben unhaftes Geplauder bildete.

Jeanne und Finsternisse zurückten Worten Blanche ihr im Kloster nicht auf einige Tage genoss; während ihrem Bruder Da Theer servirt.

Jeanne beforderte Blanche gen Mädchen trat der sich um den mit größter Aufmerksamkeit Marinepräfectur jüngsten Ereignisses hatte Nachrichten bracht, welche den an den Lütern hatte.

Dieser Kühn Kräfte. kaum zu

Die Ueberlebenden des Ufers... die See ge-... die neun Mann hatten furchtbare...

Regeln in den Eisenbahnzügen... die Ablichter, welche die Eisenbahnen...

Aus London wird vom 21. d. ... eines guten Namen ist... die in der Welt der...

Schicksale von Schauspielern... Emma Brahm ist, wie bereits gemeldet...

werden können; sie war ihm für... und der Blick, den sie ihm...

Jeanne breitete wortlos die Arme aus... und Blanche von Sartenes fiel ihrer künftigen Schwägerin...

Jeanne und ihr Verlobter hatten sich in eine... Finsternisse zurückgezogen und lauschten den lebhaften...

ein kleines Mädchen, welches ich... die für sie die Zärtlichkeit eines...

Heide zwei ernste Lieber. Es wurde flüchtig applaudirt... die von dem...

(Kindererziehung in Australien.) Aus Sidney, 9. Dezember, wird geschrieben: Der seit einigen Monaten...

(Ein Zeitgenosse Goethe's und Napoleons I.) Man schreibt der „Fr. Ztg.“ aus Jena vom 21. d.: Heute ist der...

(Schicksale von Schauspielern.) Die Schauspielerin Emma Brahm ist, wie bereits gemeldet, in Antwerpen aus Noth und Glend plötzlich wahnsinnig geworden...

göttlich liebe und das ich Dich bitte, auch ein klein wenig gerne zu haben, da ich glaube, daß sie es verdient.

Jeanne breitete wortlos die Arme aus, und Blanche von Sartenes fiel ihrer künftigen Schwägerin um den Hals...

— O, ich fühl' es schon, daß ich Dich lieben werde.

Von diesem Tage an vereinigte ein inniges Freundschaftsband die beiden jungen Mädchen. Der Kontrakt wurde verlesen und hatte nichts...

Jeanne und ihr Verlobter hatten sich in eine Finsternisse zurückgezogen und lauschten den lebhaften Worten Blanche's...

Jeanne beeilte sich, denselben einzuschicken, und forderte Blanche auf, ihr zu folgen. Die beiden jungen Mädchen traten auf diese Art dem Kreise näher...

Dieser kühne Forscher hatte nur geringfügige Kräfte, kaum zweihundert Mann mit elf Kanonen...

(Postalische Erfinder.) Der jüngsten Rede des Staatssekretärs Dr. v. Stephaan im deutschen Reichstag entnehmen wir die folgenden interessanten Mittheilungen...

Fahr' hin, Du Original, in Deiner Pracht, Wie würde Dich die Einsicht kränken, Wer kann was Kluges, wer was Dummes denken, Was vor ihm nicht ein Anderer schon gedacht!

Vor kurzem fiel es z. B. einem müßigen Kopf ein, in die Zeitungen zu setzen, die Post beschaffte sich mit dem Probleme, wie sie im Jahre 1900 die Marken stempeln werde...

(Ein Zeitgenosse Goethe's und Napoleons I.) Man schreibt der „Fr. Ztg.“ aus Jena vom 21. d.: Heute ist der Vektor unserer Hochschule und wohl auch der älteste Dozent im deutschen Reich, Geheimrath Dr. theol. et phil. Joh. Gustav Stiel, im Alter von 91 Jahren gestorben...

und drei Kanonenbooten zur Verfügung, hatte sich aber trotzdem vorgenommen, Tonking einzunehmen, und sah seine Bemühungen von Erfolg gekrönt...

Phu-Ly, eine Festung von zwei Kilometern im Umfange, die von tausend Mann besetzt war, wurde von dreißig Marineurs erstürmt und eingenommen...

Der Admiral war glücklich, Berichte zu hören, welche der französischen Marine zu so hoher Ehre gereichten, und äußerte seine Befriedigung mit solchem Feuer, daß Jeanne's Aufmerksamkeit wachgerufen wurde...

unter der Leitung des großen Orientalisten de Sacy und des Sanskritgelehrten Geyser weiter auszubilden — war Stidel von 1827 bis zu seinem Tode an unserer Hochschule als Dozent thätig, seit 1839 als ordentlicher Professor...

(Im Londoner Dailytheater) hat in dem Drama „Das Modell eines Künstlers“ eine neue Episode handschriftlich, die darin gelungen wird, allabendlich eine enthusiastische antideutsche Demonstration zur Folge...

Heute feiert die Londoner „Daily News“ den Jubeltag ihres fünfzigjährigen Bestehens. Es dürfte auf dem Festlande wenig bekannt sein, daß ihr erster Redakteur niemand Anderer war, als Charles Dickens...

(Reinliche Leute.) Daß 25 Wagenladungen Kragen und Manschetten vor kurzem von Troy nach Chicago geschickt worden sind, sagt die Newyorker „Evening Sun“ als einen Beweis dafür auf, daß die Chicagoer endlich angefangen haben, Kragen und Manschetten zu tragen...

(Die Träume vom elektrischen Zeitalter) zeigt der Ort Great Falls in Montana vorwiegend. Dort wird nahezu jede Art mechanischer Arbeit mit Hilfe der elektrischen Kraft ausgeführt. Der Missouri stellt die Wasserkraft, die die Elektrizität billig erzeugt...

der Offizier eines Mandarins ansichtig, welcher ihn einigermassen erschreckt betrachtete, er stürzte sich auf ihn und sagte ihm am Kragen. Der Mandarin war Niemand Anderer, als der Gouverneur des Ortes...

Dieser muthige Streich hatte einen Platz von großer Bedeutung in die Hände der Franzosen gebracht und dieses unerhörte Resultat war von sechs Mann ausgeführt worden.

— Wie schön das ist! tief Jeanne, welche sich nicht fähig fühlte, ihre Bewegung länger zu beherrschen.

Die Zuhörer wandten sich lebhaft zur Seite und sahen das schöne, junge Mädchen, welches mit leuchtenden Blicken und zuckenden Lippen da stand.

— Ja, es ist schön, fuhr sie fort. Solche Kühnheit ist der wahre Heroismus. Wie heißt der Offizier, dem es gelungen, eine so herrliche Waffenthat auszuführen?

Jeanne hatte den Namen wirklich nicht nennend gehört, sei es nun, weil der Erzähler denselben undeutlich ausgesprochen, sei es, weil sie erst nach der Nennung des Namens auf die Gruppe zugetreten war...

(Fortsetzung folgt.)

GENERALVERTRETUNG DER MASCHINENFABRIK

KÖNIGL. UNGAR. STAATSEISENBAHNEN

Budapest, József-körút 41,

empfehlte die in der Maschinenfabrik der k. u. Staatseisenbahnen erzeugten Dampfdreschgarnituren, für Industriezwecke geeignete «Compound»-Lokomobilen sowie sonstige landwirthschaftliche Maschinen.

Ab 1. August 1896: Váci-körút 32 und József-körút 41.

Ungarische Klassen-Lotterie



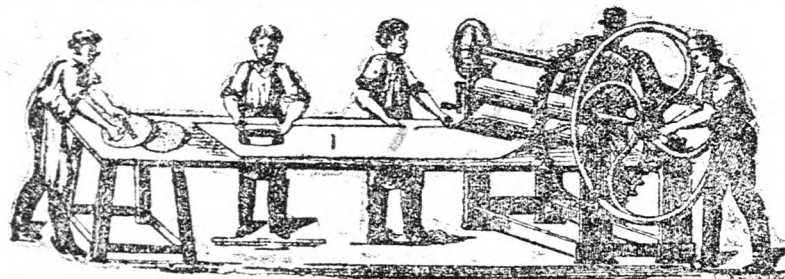
Ziehung
5.-8. Februar.
45,007 Geldgewinne

im Gesamtbetrage von
9.200,000
Kronen

baar und ohne jeden Abzug zahlbar.
Loose 1. Klasse:
1/4 1/2 1/10 1/20
fl. 20, 10, 2, 1.
Voll-Loose für alle 3 Kl. gültig:
1/4 1/2 1/10 1/20
fl. 60, 30, 6, 3
empfehlte und versendet
Carl Heintze,
Budapest,
Servitenplatz 3.

Überall käuflich.

COGNAC
CZUBA-DUROZIER & C^{ie}.
PROMONTOR.



Meine **MAZZOS-WALK- und VORKNET-MASCHINEN** verlaufe ich wegen gänzlicher Auflösung der Mazzos-Maschinen-Fabrikation, so-

weit noch am Lager befindlich zu herabgesetzten sehr billigen Preisen unter vollständiger Garantie. Bei Sicherstellung auch auf Abzahlung. Eine jede Maschine hat Stahlwalzen und wird auf Wunsch des Käufers vor Abendung in seiner Gegenwart vollständig ausprobiert. Dieselben sind erhältlich in der Schulbänke-Fabrik des

FEIWEL LIPÓT, BUDAPEST, Aradigasse Nr. 60.



Geladene Patronen mit rauchlosem Pulver,

Jagd-, Scheibens-, Repetir- und Flobert-Gewehre; Revolver und Pistolen, Patronenhülsen und alle Sorten Munition; Jagd- und Fuchs-Requisiten **Schlittschuhe**, Feuerwerke und Lampen, am besten und billigst zu haben bei

Zubek Bertalan és Társa
BUDAPEST, IV. ker., Egyetem-tér 5. sz.

Dame Dies: Die entzückende Toilette-Gehelmisse mit 200 einlässlichen Rezepten gegen alle Schönheitsfehler von Wunden, die 40 Jahre im Orient gelebt und hier gesehen, was Harem-Damen thun, sich so lange schön und frisch zu erhalten. Preis fl. 1.25. Beachtend fl. 1.63. Die Schönheitspflege von 1 bis 3, mit 300 wichtigsten Schönheitsmitteln 25 fr. Diese große Ausgabe, reich illustriert 50 fr. Die weibliche Schönheit, ihre Pflege und Verschönerung 70 fr. Nur für Magere 30 fr. Nur für Fettleibige 30 fr. Rezepte zu kosmetischen Wägen zur Reinigung und Verschönerung 30 fr. Kunst, die Männer verliebt zu machen fl. 1.25. Wie man Herzen fesselt 30 fr. Wie man Frauen bezieht 70 fr. Gasmittel - Verfügen über Krankheiten in Beachtend 1 fl., auch in Briemarten. Zu haben bei Frau Prof. Sofie Lasswitz, Wien, XVIII. Hauptstrasse Nr. 62. Kataloge gratis.

Gew. k. k. Detektiv, vom Wiener k. k. Polizeidetektiv-Institut 1895 freiwillig geschieden, mittelst Detrets belobt, offerirt seine Dienste als **Privat-Detektiv**. **Stephan Chodounsky**, Informationsbureau für Privat- und Handelsmede, **Budapest, Große Feldgasse 24, 2. Stock 31.** Sprechstunden täglich von 2-5 Uhr Nachmittags.

Vermöge seiner zahlreichen Erfahrungen in den **Budapester und Wiener Militärspitalern**, als auch bei vielen Militär-Regimenten wird dieser hervorragende Spezialist bestens empfohlen. **Geheime Krankheiten** sowie Sarnrdrehrüfte, Geschwüre, Syphilis, Manne Schwäche, Hautkrankheiten, Juck bei Frauen ohne Einwirkung und alle Geschlechtskrankheiten bei Frauen. Rückenmarkslieben heilt rasch und sicher ohne Berufshörung. **Dr. Kajdacsy**, gew. k. k. Regimentsarzt **BUDAPEST, V. Wälnker-Boulevard 4 (Váci-körút 4), 1. Stock.** Eingang bei der Treppe. Ordination Vormittags von 9-4 Uhr und von 7-8 Uhr Abends. Sonstige Befehle werden mit Discretion beantwortet. Medicamente befrist.

Auf Wunsch zahlreicher Kunden sind jetzt 30 fr. und 60 fr. Stücke zu haben.
Die blendendste Schönheit des Körpers zu erzielen, ist der großartigen Erfindung der **Jugend- oder Hebe-Loose** für die Erhaltung der bereits vorhandenen Gesichtsförmlichkeit und für die Erreichung eines feinen Zeirus gelungen. Selbst ältere Personen, deren Herzen noch erkrankt sind, erlangen bei fortgesetztem Gebrauch mit dieser Loose ihre jugendliche Gestalt wieder zurück. Angenehm ist die Hebe- oder Jugend-Loose einzig und allein das Mittel, das die Augen stärkt und ihnen einen sprühenden Glanz verleiht. Es ist sie nur mit der Bedingung: Winkelhofer. In Budapest erhältlich bei **Perkiss József**, Apotheker, Wälnkerstraße, Th. Kerécsz, Dorotheengasse; **A. Kurtz**, Papierhandlung, Köfner Gasse; **Stessel Nandor és társa**, Buchhandlung; **Joseph v. Török**, Buchhändler, Königsplatz; **Dr. Rudolf Adler**, Zahn-Apotheker in Breßlau; **A. Winkelhofer**, Part. u. Chemiker, Ehrenplombensitzer, Graz; **Dr. Horváth**, mit der großen goldenen Medaille ausgez. Chemiker.

Csödtömög-eladás.
A **Krausz Mayer** budapesti rövidaru-kereskedő (Klauzál-utca 22) **csödtömögébe** 35-623. t. sz. alatt leltározott, 937 frt 87 kr-ra becsült fém- és nívdivatneműeket és rövidárakat és a leltár 624-634. t. sz. alatt felvett 153 frt 74 kr-ra becsült üzleti felszerelési tárgyakat a csödtömög eladási szabad kézből eladni határozza. Vételi zárt ajánlatok úgy az árucikkekre, mint a felszerelési tárgyra kapcsolatosan vagy külön-külön tehetők. Ajánlattevők kötelesek a kitüntett becsértelek 15%-át készpénzben vagy takarékpénztári betétkönyvben előzetesen alulirt csödtömög gondnok kezéhez bantápnézül letenni. Az ajánlatok legkésőbb **1896. január 27-ének délutáni 6 órájáig** adandók becsödtömög gondnokhoz. A beérkezett ajánlatok felett a csödtömög eladás **1896. január 28. napján** határozand; fentartja azonban abbéli jogát, hogy esetleg valamennyi tett ajánlatot is mellőzhesse. Az esetleges vevő a megvett árukat, illetve felszerelést f. é. január 30. napán bezárólag készpénzfizetés mellett átvenni és elszállítani köteles. Ajánlati minták csödtömög gondnoknál kapandók. Az eladás alá kerülő árucikkek és felszerelések f. é. **január 23-27-ig délelőtt 11-12 óráig** megtekinthetők. **Dr. Bentsik József** ügyvéd, csödtömög gondnok, VIII., Szentkirályi-utca 39.

SANTAL-CAPSEIN
von **MIDY**

Der als Heilmittel gegen Schleimflüsse aller Art, sowie Gonorrhoe früher so allgemein beliebte **Copaiba-Balsam** wird heute kaum mehr in Anwendung gebracht, theils wegen seines unangenehmen Geruchs und Geschmacks, theils wegen des Aufstoßens, Brechens und anderer Magenbeschwerden, die seine Anwendung zur Folge hatten. Die durch Herrn Midy eingeführte reine, destillierte **Santal-Offenz** besitzt keine dieser unangenehmen Eigenschaften und bewirkt in 48 Stunden das nahezu vollständige Aufhören der veralteten und schmerzhaftesten Ausflüsse ohne Belästigung des Magens und ohne Beihilfe der Einwirkung.

Jede Kapsel trägt den Namen **Midy**. Preis eines Glacés samt Gebrauchsanweisung mit 50 Kapseln 2 fl. 10 fr. Preis gegen Einbindung von 2 fl. 30 fr. franko oder durch Nachnahme. In Budapest: Apotheke des **Josef von Török**, Königsplatz Nr. 12.

Bei a
Bein

BE

Aerzlich empfohlen



Waaggasse 4;
M. Löwenstein.
Hatvani-utca
platz 17; Szal
Simon István.
Takats Lajos.
Joh. Müller in
Kerepesi-ut 60
Király-utca 41
tér 2; Spuller

Hans



Klebe Tube 25
Fabrik: H
Hauptdepot



Schutzmarke

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Ausschnitte werden ertheilt und Anträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einsendung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Platzagenten gegen hohe Provision, nach längerer Probezeit Forum, finden lukrativen Posten. Nur Herren mit Kenntniss der Parfümeriebranche wollen sich offeriren unter Angabe der bisherigen Thätigkeit, Referenzen etc. Offerte unter „Perma Referenzen“ an A. B. Goldberger's Annoncen-Expedit., Budapest, Waisnergasse 9. 5105

Fiatl ember kereskedelmi akademiát végzett és ki 8 éven keresztül elsőrangú részvénytársaságban, mint hivatalnok működött és az összes irócai trendökben járatos egy lukratív áru-üzletben vagy haszonmentes társaságban állást elnyerni óhajt. Tzives megkeresések hivatalnok 1896. jelige alatt a kiadóhivatalba kéretnek. 37515

Rath und Hilfe finden Damen und können in Verstandigkeit entbinden bei einer seit 38 Jahren praktischen Geburtshelferin. Budapest, Kalmángasse 19/a, Barterre 5. 3 059

Eine junge Witwe wünscht bei alleinlebendem Herrn als Buchhalterin unterzukommen. Adr. in der Exp. 37680

Haus, passend für Werkstätten, außerhalb des Ringes zu pachten gesucht. Anträge unter „Haus“ an die Exp. 37745

Französische und englische Sprachstunden ertheilt eine geübte Sprachmeisterin in und außer dem Hause. Adr. in der Expedition. 37706

Aequitator für Informationsbureau mit hoher Provision bei Verwendbarkeit auch Forum gesucht. Kurze Offerte unter „B. J. dauernd“ an die Exp. 37699

Ein freistehender Ausstellungskasten ist billig zu verkaufen. Zu sehen bei Herrn Georg Szabó, Tischlermeister, VII., Istvan ut 25. 36871

Junges Mädchen, vier Jahre in einem der feinsten hiesigen Detailgeschäfte als Kassierin und Filialleiterin thätig gewesen, in der Buchhaltung und Korrespondenz versiert, sucht Stelle. Gefällige Anträge unter „Kleinig“ an die Exp. d. Blattes. 37697

Ein geübter Strazist aus der Kurwaarenbranche wird bei Gustav Fischer's Nachfolger zum sofortigen Eintritt aufgenommen. 37700

Die Gasthaus-Localitäten im Kammerwald sind auf mehrere Jahre zu verpachten. Näheres Karlsruh 14 beim Eigenthümer Mathias Loier. 37718

Eine Budapest'sche Maschinenfabrik ersten Ranges sucht intelligente strebame junge Reisende zum Verlaufe landwirthschaftlicher Maschinen. Off. sind unter „M. T. 96“ an A. B. Goldberger Annoncen-Expeditio Budapest, Váci-utca 9 zu richten. 5258

Fiatl leány, ki fotózással alkalmos volt, husonkét évesen állást keres, eselleg vidékre. Szives ajánlatok „Eklasztónk 1896“ ezimen a kiadóhivatalba kéretnek. 37685

„Véletlenül 1896“ Brief erliegt Hauptpost restante. 37737

Ein kinderloses Ehepaar in der Provinz wäre geneigt einen soliden alten Herrn oder eine solche Frau, welche alleinlebend sind, auch in lebenslängliche Pflege zu nehmen. Dieselben können von der Stadt oder von der Provinz sein und können ein sorgenloses Leben und die besten Bequemlichkeiten haben. Anträge unter „Lebenslängliche Pflege“ an die Expedition. 36681

Maschinenzüge für Damen und Herren in reicher Auswahl werden ausgeliefert. Provinzanzüge werden pünktlich effektiert bei Kollós, Budapest Károly-körút 22, Köfer-Bazar. 5177

Tosajer Weine. Ich liefere in (a 0.5 Liter) Flaschen von meinen eigenen alten Tosajer Weinen: Szomorádner a. H. 1, Ausbruch je nach der Süße und Qualität a. H. 2, 4, u. 5. Naturechtheit garantiert. Dr. Ladislaus v. Laczan in Szarospatak. 4736

Stallungen sind sofort oder per Februar Isván-ut 32, zu verlaufen. Omnibusse um jeden annehmbaren Preis zu verkaufen. Näheres dabeilbst beim Eigenthümer Brud Mano. 36960

Waaren aller Art werden gegen bequeme Theilzahlungen zu billigen Preisen und in bester Qualität an die Herren P. I. Postmeister, Stationsvorstände, Gutsverwalter, Oberlehrer, Beamte, hochw. Geistlichkeit etc. in die Provinz versendet. Bei Anträgen beliebe man Alles auf das Gewünschte Bezug habende gleichzeitig anzuführen unter Chiffre „S. A. 2816“ Hauptpostlagerend Wien. 5118

Billa im Inner Gebirge, reizende Aussicht, nahe der Stadt, mit zwei kleinen Wohnungen, billig zu verkaufen. Wasserleitung, Beleuchtung. Adresse in der Expedition. 37146

Provinz-Agenten für Landwirthschaftliche Maschinen, Werkzeuge, etc. etc. werden unter günstigen Bedingungen engagiert bei Sebes és Beck, Budapest, Große Feldgasse Nr. 49. 5259

Zu vermieten für Februar Wohn- und Schlafzimmer, verbunden, schön möblirt, für einen oder zwei Herren oder ein Ehepaar, ruhig und rein, mit Badezimmerbenutzung. Andrássystrasse 94, 2. Hof, Thür 5. 37739

Das Gut Szinye-Ujfalv, Komitat Szarós, circa 500 Joch Ackerfeld, große Weidefläche, Branntweinbrennerei etc. ist vom 1. April 1896 zu verpachten. Näheres Paul Merze von Szinye in Epertes. 5256

Zum gemeinschaftlichen Besuche von Theatern, Konzerten sucht distinguirter Herr Bekanntschaft von Damen od. Herren. Anträge erbeten unter „J. V.“ Hauptpost restante Budapest. Nur gegen Inseratenzinsen. 37687

Nähe zum Justiz-Ministeriums-Palais und Neugebäude sind 2 Cassenzimmer, einmadergebend, ersten Stock zusammen oder einzeln bei einer intelligenten Dame zu vermieten. Auf Verlangen ganze Pension. Adr. in der Exp. 37746

Haus oder Grund wird zu kaufen gesucht. Jedoch nur in einer Hauptgasse oder Ring Budapest's Agenten ausgeschloffen. Anträge unter „Geld“ an die Exp. erbeten. 37751

Tüchtiger Buchhalter, erste Kraft, bilanzfähig, ungarisch und deutsch Korrespondent, wird acceptirt. Offerte mit Angabe der bisherigen Thätigkeit, Referenzen, Gehaltsansprüchen sind an die Annoncen-Expeditio des „Neuers-Delegr.-Compagn Limited“ zu richten. 5260

M. V. Ma még várom, a személynem megmutatott és levélben megírt helyen, és isóben, de ha már kögyed tudja, hogy nem fog megjelenni, úgy kérem nekem küldjön az illetőnek semmit, mert mig e nyomorult életem tart, úgy sem találok hozzá, és így nem leszek alkalmam annak értéket megadni. 37749

Eine gangbare Tranf wird zur Uebernahme gesucht oder ein für Tranf geeignetes Lokal. Adr. in der Exp. 37743

Ein erhaltene Stellagen sammt Kaut sofort zu verkaufen. Adr. in der Exp. 37750

Greislerei, gut gehend, billig zu verkaufen. Adr. in der Exp. 37748

Geschäftsfokal, Kerepeserstrasse, Caposten mit 5 Desinnungen, per 1. Mai zu vermieten. Adr. in der Exp. 37682

Kaufe sofort wenig gebrauchten, leichten vierfüßigen Sandläuferwagen auf Federn oder auch eleganten Aufschierwagen, sowie zwei gebrauchte schöne Reitgeschirre. Offerten unter „M. R. 100“ an die Exp. 37683

Suche Geschäftsfokal für baldigst Andrássystrasse od. Rossuth Kajosgasse. Offerte mit Bedingungen unter „E. M.“ an die Exp. 37676

Hausmeisterstelle sucht junges Ehepaar; der Mann ist Spengler und Installateur. Adr. in der Exp. 37677

In der Cementmüllerei tüchtiger, im Montiren praktischer Müller wird aufgenommen. Adr. in der Exp. 37714

Bureau-Praktikant und Zeichner werden für eine hiesige Papier-Großhandlung zum sofortigen Eintritt gegen Bezahlung gesucht. Adr. in der Exp. 37723

Egy az Andrássy-ut közelében lévő 2 szobából álló első emeleti lakás borendezéssel együtt elutazás miatt átadó. Czim a kiadóhivatalban. 37719

Ältere Erzieherin, Deutsch-Französisch, ertheilt Unterricht Vormittags gegen freie Wohnung. E. M. Neufere Kerepeserstrasse 15, 8. Haus, Th. 39.

Kaufe transportable Geleise sammt Rippwägen, gebraucht. Offerte unter Chiffre „Geleise“ an die Exp. erbeten. 37692

Kommerziell gebildeter Kaufmann, 33 Jahre alt, Prima-Referenzen, 15jähriger Praxis in der Weinbranche, und 4000 Kronen Kapital sucht Vertrauensposten oder Theilnahme an Unternehmung, welche mindestens 1500 fl. Einkommen sichert. Gest. Anträge unter „Lebensfähig“ an die Exp. 37678

Bitte, welche Dame oder Herr möchte durch monatlich rückzahlbare 200 Gulden dem Gatten einer unheilbaren Kranken (Staatsbeamter) aus dringender Noth helfend ewig zu dankvoller Anhänglichkeit verpflichtet? Anträge unter „Ewig dankbar“ Hauptpost restante. 37691

Wirthslokal, Arbeitergegend, ist Abreise halber sofort zu übergeben. Adr. in der Exp. 37696

Gutverpachtung. Ein von der Bahnhafstation und Stadt Neutra eine halbe Stunde entfernt, also nahe zur Malsfabrik, sowie Bierbrennerei und Dampfmühle, wie auch zur Südräumer Zuckerrabrik, in der Gemeinde Groß-Emöde gelegenes Gut, bestehend aus 350 per 1200 □ Klafter hoch Prima-Ackerfelder u. 25 Joch Prima-Wiesen ist sammt Herbsanbau, sowie Stroh- und Futter-Vorräthen sofort zu verpachten. Der Pachtzins ist wie im Orte und in der Gegend gebräuchlich. Zu sprechen beim Subapostler Advokaten Dr. Madár von Markhot, Ver. Adgasse 43, Nachmittags 3-4 Uhr oder beim Titular-Notar Julius von Markhot in Neutra. 37695

Mehrere Fiaker, komplet, und Kinderleichenwagen sind sofort zu verkaufen. Adr. in der Exp. 37701

Komptoirist mit sehr schöner Schrift wird für Spezerei-Engros-Geschäft sofort acceptirt. Adr. in der Exp. 37710

Spezereikommiss, tüchtiger Detailist wird für großes Spezereigeschäft sofort acceptirt. Adr. in der Exp. 37709

Wer wagt es, meine Lebensgefährtin zu werden, bin Kaufmann, 30 Jahre alt (Christ), habe Humor, Geist und etwas kleines Geld. Meine Lebensgefährtin soll nicht älter als ich sein, jedoch soll sie mit einigen 1000 Gulden beschwert sein und ein gutes Gemüth haben. Nicht-anonyme Anträge unter „Glückliche Ehe“ an die Exp. 37703

Ein 4thüriger Vier-Gistkasten wird zu kaufen gesucht. Adresse Café Continental, Oberzellner. 37713

Alles Branntwein-geschäft, lebhafte Verlehr, billiger Zins, ist sofort zu übergeben. Adr. in der Exp. 37711

Solide Dame sucht Wohnung bei sehr ruhiger Familie. Anträge unter „Sehr ernst“ an die Exp. 37704

Sattler, guter Wagenarbeiter sucht per sofort auch in die Provinz dauernden Posten. Anträge unter „Sattler“ an die Exp. 37707

15-20.000 fl. gesucht für längere Dauer auf ein mit 40.000 fl. Amortisation belastetes steuerfreies Haus. Anträge unter „6 Prozent“ an die Exp. erbeten. 37724

Egy szoba a Terezkörút közepén 2-3 nr részére alkalmas kitűnő ellátással, igen olcsón kapható. Czim a kiadóhivatalban. 37725

Affocié wird für ein lukratives, schon bestehendes Sportgeschäft mit 15.000 Gulden Einlage und persönlicher Mitwirkung gesucht. Adr. in der Exp. 37733

Heirathsantrag. Ein 29jähriger feicher Mann, Witwer, mit eigenem Fabrik-Geschäft und Besitzer von Baarvermögen wünscht behufs Ehe die Bekanntschaft eines Fräuleins oder kinderlosen Witwe mit Vermögen. Anträge erbeten bis 1. Februar unter „Fabrikant“ an die Exp. mit voller Adresse. 37728

Tüchtige Verkaufserin für ein Modifengeschäft wird angenommen. Adr. in der Exp. 37735

Equipagen-Wagen, wegen überfüllt, ganz billig zu verkaufen bei Joseph Balázs Wagenfabrik, Budapest, Kerepeserstrasse 34. 37736

Ein Buch- und Papierhändler in einer größeren Provinzstadt wäre geneigt, Vertretungen anzunehmen. Anwesenheit und Losverkauf ausgeschlossen. Adr. in der Exp. 37730

Brachtvolle Wohnungen, mit allem Komfort ausgestattet sind in den Neubauten 6. Bezirk, Podmaniczkygasse 59 u. Szondi-gasse 82 per 1. Februar zu vermieten. Näheres dabeilbst. 5257

Ein Kaffeehaus, gutes Tag- u. Nachtgeschäft, ist Ueberlieferung halber ins eigene Haus billig zu verkaufen. Adr. in der Exp. 37742

Ein Besitz nahe zu Budapest, zu Fabrikzwecken, Industriezwecken oder Meiereien geeignet, ist von einer Erbschaft sehr billig zu verkaufen. Näheres bei Hans, Váci-körút 40, I. Stock, Th. 18.

Eine Näherin wünscht in häusl. Kleider und Wäsche auszubessern 1 fl. per Tag. Adr. in der Exp. 37684

Ein schönes geräumiges, trockenes Gassen-Keller-Magazin ist sofort preiswürdig zu vermieten. 6. Bez., Lovag-utca 12. sz. 37689

Salami, neue schnittreife Waare, zum billigsten Tagespreise und noch guterhaltene alte Salami a fl. 100-110 liefert John G. Rabier, Budapest, Széchenyigasse 8. 5254

Alkalmazást nyer egy hölgy, mely a magyar és német nyelven tökéletesen járatos. Irásbeli ajánlatok Ruzitska Armin, könyvkereskedésben. Muzeumkörút 3. 37625

Kávémérés és tejszarnok, elegánsan berendezve, 200 liter napi tejforgalommal és kimenthatat 6200 lrt hav. jövedelemmel, olcsó házbérel, jutányos áron eladó. Freud Ignác, Erzsébet-körút 7, ajtó 5. 37657

Habes Gewölb in der inneren Stadt, gangbare Gasse, für einen Juwelier sofort zu vermieten. Adr. in der Exp. 37675

Villa-Verkauf. Im städtischen Kammerwald (1. Bezirk) ist eine unmittelbar am Walde gelegene, aus 6 Wohnzimmern, Vor- und Nebenzimmer und 3 Bädern bestehende Villa sammt dazugehörigen 3000 □ Klafter Zier-, Obst- und Weingarten, Gärgrube, Regelpfad und separirtem Meierhause wegen Todesfalls zu verkaufen. Näheres bei der Eigenthümerin IV. Régi posta-utca 5. II. Stock. 5243

Werkführer oder Geschäftsführer der Gas- und Wasserleitungsbranche, Bau- und Ornamentenspenglerei, tüchtige technische und kommerzielle Kraft ersten Ranges, derzeit in Stellung, wünscht seinen Posten zu ändern. Gest. Anträge unter „Werkführer“ an die Exp. erbeten.

Ich suche einen mitthätigen Kompanon mit etwas Kapital zu meinem bestehenden Branntwein-Engros-Geschäft. Derselbe muß aus der Branche und entweder bei der hiesigen oder Provinzfirma gut eingeführt sein. Anträge unter „Tüchtig und solid“ an die Exp. 37617

Dezimal-Centimal-Vieh- und Brückenwaagen empfiehlt in vorzüglichster Qualität billigst Gleichmann und Bauer, Zeugschmied und Waagenfabrik, Budapest, 6. Bezirk, Szabolcs-gasse Nr. 4. Preisocourante gratis und franco. 5226

Ledergeschäft auf dem hiesigen Plage seit 8 Jahren bestehend, ist sammt Lager und Einrichtung sofort zu verkaufen. Adr. in der Exp. 37686

Das beste Dienstpersonal, Köchen, Stubenmädchen, Mädchen für Alles, Kinderfrauen, Ammen, 37716

Bedienerinnen mit gute Zeugnisse, sowie männliches Personal placirt sofort das seit 30 Jahren bestehende Dienstbotenbureau von König Már, O-utca 17.

Kautionsfähige Frau sucht Stelle als Verfleischerin. Anträge unter „M. R.“ an die Exp. 37707

Bworozit nagy utcazi szoba, teljesen felszerelt, fürdőszoba használatlalt azonnal kiadó. Czim a kiadóhivatalban. 37707

über noch im Offenenmärkte stetige Tendenz... (The text continues with various notices and advertisements on the right margin of the page.)

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Ankünfte werden ertheilt und Anträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einbindung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Gebrauchte u. neue feuerfeste und einbruchsfichere Kassen
offerirt billigst **Wiener Kassen-Fabrik Niederlage, Budapest, 5. Bez., Göttergasse 6.** 37410

Für Häuser-Demolirung wird ein fachkundiger Charaktervoller Mann als Kompanon gesucht. Näheres Geld stelle in jeder Woche zu Verfügung. Werthe Anträge unter „Nachkundig“ an die Exp. 37673

Lichte Kellerräume oder Hoflokal für Fabrik mit Gasmotorbetrieb gesucht. Adr. in der Exp. 37643

40 év óta fennálló jóforgalmu **szatóc-üzlet**
erős palinkamésszel elutaszást miatt rögzítve átadandó. Ugyanakkor kizárva. Czim a kiadóhivataltban. 37633

Bei Glashändlern gut eingeführter Agent wird gegen Provision aufgenommen gesucht. Anträge unter „F. W. 26“ an die Exp. 37667

Französisches Fräulein mit guten Zeugnissen versehen, wird zu einigen Kindern aufgenommen. Adr. in der Exp. 37622

Kompagnon wird zu einer seit Jahren bestehenden Fabrik gesucht. Ohne Konkurrenz. Export nach Rumänien, Serbien etc. Gewinn 100%. Konsum jährlich 100.000 Gulden. Kapital 10 Mille erforderlich. Offerte unter „Luftratio“ an die Exp. 37608

Kaffeehaus-Kasse und 2 Billards, sehr fein, zu verkaufen. Adr. in der Exp. 37616

Nagvobb és kisebb **Lakások**
február 1-ére kiadandók. D-mbitky-utca 23. sz. am alatt a városigeti kiallítás és a központi pályaudvar közeli, bővebbet a ház-messzerőnél. 37544

Großes Magazin mit Gas, Wasserleitung und Komptor-Einrichtung vi. á-vis dem Centralbahnhofe per 1. Februar zu vermieten. Adr. in der Exp. 37593

Agenten für Kroatien zum Verkaufe von Mühlensteinen gesucht. Nur solche wollen sich melden, die auch kleine Orte fleißig besuchen und genannten Artikel nebenbei mitnehmen könnten. J. B. Agenten für landwirtschaftl. Maschinen. Offerten unter „Kroatien 2“ an die Exp. 5244

Platzagent gegen Provision für Budapest zur Mitnahme eines neuen patentirten Artikels für Möbelstühle gesucht. Anträge unter „M. M. 37“ an die Exp. 37668

Kommiss der Speisebranche wird per sofort gesucht. Derselbe muß der deutschen, italienischen und ungarischen Sprache mächtig sein. Gehalt nach Uebereinkommen. Die auch der Kurz- und Manufakturwaarenbranche mächtig, werden bevorzugt. Auch ein Bekleidungs- und Schuhgeschäft. Adr. in der Exp. 37647

Glas- u. Porzellan-geschäft, lebhafter guter Posten, sofort zu verkaufen. Adr. in der Exp. 37614

Kleines Monatszimmer in der Nähe der Andrássystrasse, unweit des 2. Klosters, ist bei intell. kinderloser Familie an eine streng solide Dame eventuell mit Menage billig zu vermieten. Nur Vormittag zu sprechen. Adr. in der Exp. 4772

Ungarischer u. deutscher Korrespondent mit langjähriger Praxis und schöner Handschrift wird per sofort aufgenommen. Die in französischer und englischer Korrespondenz bewandert sind, werden bevorzugt. Adr. in der Exp. 5249

Kaffeehaus, sehr elegant eingerichtet, in schöner Straße der Hauptstadt, vorzügliches Taggesehäft, welches jährlich 6000 fl. reinen Nutzen aufweisen kann, ist mit günstigen Zahlungsbedingungen billig zu verkaufen. Näheres ertheilt Niemetz Gyula, Budapest, Rökk Szilárd-utca 25. 37334

1896.
Ball- und Toiletten von Herrschaften, wenig benützt, Seide und Sammt in reicher Auswahl bei Frau Lina Tannenbaum, Budapest, Arany Jánosgasse 32, 2. Stock 16. 38291

Die neuesten und zweckmäßigsten unter den bis jetzt erzeugten Mazzosmaschinen, einfachste Konstruktion, leicht handhabbar, schnell und vorzüglich arbeitend, sind zu haben in der Maschinenfabrik des **Mois Friedrich** in Weihen. Preisliste gratis und franko. 37300

Wegen Familienangelegenheit sofort zu verkaufen, eine schöne **Kaffee- u. Theehalle,** verbunden mit Zunderbäckerei und Obligengeschäft. Billiger Preis, samt Wohnung. Adr. in der Exp. 37647

Lektionen. Handelschüler mit bescheidenen Ansprüchen wünscht Lektionen zu geben. Briefe werden unter „M. S.“ an die Exp. erbeten. 37646

Im 4. Bezirk. Zwei ineinander mündende möblierte Monatszimmer mit separatem Eingang sind am 1. Februar oder auch nächste Woche bloß für Herren, oder auch als Kanzlei zu vermieten. Adr. in der Exp. 37651

Zahlkellner, nur von feinen Geschäften, für feines Restaurant, ungarisch, deutsch, wenn möglich auch englisch sprechend, gesucht. Adr. in der Exp. 37640

In Dachdeckungen vollkommen veritete Kraft, welche bei Architekten und Baumeistern bestens eingeführt ist, wird bei einschlägiger Unternehmung ersten Ranges sofort aufgenommen. Offerte unter „M. S.“ an die Exp. zu richten. 37610

Ein anständiges **Mädchen** aus gutem Hause wird für eine Weiß- und Zunderbäckerei sofort aufgenommen bei Franz Mayer, Christophplatz 7. 37613

Eine gutgebende **Putzwerkstatt** ist Krankheit halber zu verkaufen. Adr. in der Exp. 37569

Feuer- und einbruchsfichere Kassen, Kopirpressen, Stahlpanzer-Kassen, Trepsore und Einfälle, absolut sicher gegen gewaltsamen Einbruch.
Theodor Wiese & Co., Budapest, Trommelgasse 1. 5138

Egy tiszteességes **franciaia bonne,** aki egy kis takarítást is végez, 3 gyermek mellette keresetlik. Czim a kiadóhivataltban. 5252

Schlaf- und **Speisezimmermöbel,** darunter hoher Teppichdivan, Jardiniere mit großem Spiegel, Trumeau, 2 Nachhaarmatrasen, 1 Singer-Nähmaschine, Pendule, Uhr, persischer Teppich etc., sofort zu verkaufen. 8. Bez., Székely utca Nr. 16, Hofgebäude, 1. St., Thür 11. 37620

Dampfmaschinen 25-, 35- und 40Pferdekraftig, eine 12 HP Lokomobile, zwei kleine Dampf-motoren, diverse Farben-fabrikationsmaschinen, wie Angelmühle, Siebmachine, Kuttmetzmaschine und Milchmaschine, eine Dampfpumpe, Bohrmachine, wegen Raummangels eine 8 Hkr. lange Egalfördereibank, eine kleine Shaping, eine Nutstropmaschine Ganzleise Walzenmühle etc., Alles in tadellosem Zustande billig zu verkaufen in der Maschinenfabrik von Lenhardt & Guhraner, Budapest, Kisbajcsák-ut 1633 5. 4980

Tüchtige Lehr- und Erziehungspraktikanten empfohlen und placirt **Frau Anna Gerson, Budapest, Andrássy-ut 21, Mezzanin.** 5208

Junger Komptoirist von der Waarenbranche mit guten Zeugnissen und schöner Schrift gesucht. Adr. in der Exp. 37611

Zu einem bestehenden rentablen Geschäft wird **Kompagnon** mit 5-6 Mille gesucht. 20% Meingewinn garantiert. **Thätigen Antheil** nehmende Partei bevorzugt. Intervention von Agenten verboten. Geil. Anträge beiderseitig unter „Stetiger Kompagnon“ die Exp. 5229

Geld Darlehen auf Güter, Mühlen, Fabriken, Budapest und Provinzhäuser mit 5% auf 40-50jährige Amortisation. **Personal-Kredite** bis 10,000 fl. in vierteljährigen **Teilzahlungen** zu 5 Prozent befristet. „Magyar eizog“ rami intézet“ (Schwarz Gyula) Budapest, Kerepeserstraße Nr. 65. 37484

Kaffeehandlung mit Milchhalle verbunden, vorzüglich guter Posten, welcher monatlich 200 fl. reinen Nutzen aufweisen kann, ist sehr billig Krankheit halber zu verkaufen. Näheres ertheilt **Niemetz Gyula, Rökk Szilárd-utca 25. szám.** 37331

Fleischbank, Platzgeheim, am lebhaftesten Posten Budapests ist anderer Unternehmung halber zu verkaufen. Adr. in der Exp. 37570

Zurückgegebene Herrenkleider werden in separater Abtheilung kostbillig verkauft bei **Jakob Rothberger, Váci-utca 23.** 4979

Eine seit 20 Jahren auf hiesigem Plage gut gangbare **Greislerei** ist wegen anderweitiger Unternehmung sofort billig zu verkaufen. Adr. in der Exp. 37601

Bösendorferflügel, überspielt, fl. 230.-; Pianino, wenig benützt, fl. 240.-; Harmonium, 8 Register, fl. 160.-; neue Klaviere u. Harmoniums, nur solide Fabrikate, billig bei Albert Kohn, Schlangengasse 6. 5217

Sicherer Erwerb für Damen oder Herren. Ein feines Detail-Geschäft auf einer der frequentesten Straßen Budapests, welches von einer Person geleitet werden kann, ist wegen anderweitiger Beschäftigung sofort zu verkaufen. Branche angenehm und leicht zu erlernen. Das investirte Kapital kann schon während der Aufstellung mit Nutzen heringebracht werden. Adr. in der Exp. 37554

Kaffeehaus, billiger Preis, nachweisbar gut gehend, ist wegen anderer Unternehmung zu verkaufen. Anträge unter „Ausstellung“ an die Exp. 37558

Azonnal esadók követező **butorok:** hálószoza, ebédlokrendez, ebédösszekek, salongarnitúra, konyhaberezendések. Dana-utca 12, 1. em. 7. 37596

Kleineres Haus in der Neustift oder Alt-Ofen, zum Zwecke einer größeren Werkstätte, 150 bis 200 qM. Fläche, womöglich auf Keller gebaut, mit fahrbarer Straße, per Mai 1896 beziehb. zu kaufen gesucht. Gonda János, VIII. Víg-utca 21. 37564

Handarbeitsgeschäft mit Bordurerei auf dem belebtesten Punkte der Stadt und ein kleiner Baugarten ist zu verkaufen. Agenten nicht ausgeschlossen. Adr. in der Exp. 37582

Üzlet-vevők és eladók! Azok becses fizetelmébe, kik üzletet venni vagy eladni óhajtanának, ugy a sövörösban, mint bármely vidéken, ugy mint füzzer, csemge, szatóc-üzlet, kavéházat, szállodat, vendéglőt, kávéterest, tejcsarnokot, hentes-üzletet. egy általán minden szakmába való üzletre nézve ajánlom megbízható, leltárismeretes és feleltes tiszteességes közvetítésemel, miert is ezimmet szives pártfogásába ajánlani van sz-rencsom. **Grünfelder Alajos,** első és egrégibb budapesti üzlet-vétel és eladási ügy-nökség, **József-körút 33. sz.** 37542

In Arad ist eine auf lebhaftem Posten stehende **Spezerei, Delikatessen- und Weinhandlung** mit großem Ueberflusse halber sofort zu verkaufen. Erste Kär er wollen ihre Offerte gefälligst unter Chiffre „A. D. Arad“ poste restante zuenden. 5027

Mehl- u. Hülsenfrüchtengeschäft, lebhafter Geposten, ist zu übergeben. Adr. in der Exp. 37530

Gepörfte deutsche **Erzieherin** mit Sprachkenntnissen wird zu größeren Mädchen gesucht. Adr. in der Exp. 37552

Defillateur wird von einer großen Siqueur-Fabrik Ungarns zum Eintritt per 1. Februar gesucht. Offerte nebst Gehaltsanprüche sind unter Chiffre „Defillateur“ an die Exp zu richten. 5241

Junges intelligentes Fräulein sucht einen Posten in der Ausstellung. Adr. in der Exp. 37404

Buchhalterin, ungarische und deutsche Korrespondentin und Stenographin sucht eine Stelle. Anträge unter „Millennium“ an die Exp. 37655

Traffikeinrichtung ist wegen Raumangel billig zu verkaufen. Adr. in der Exp. 37500

Pianino Toktavig, neu, sehr gut, elegant, sehr billig, verkäuflich. 4. Bezirk, Grünbaumgasse 28, Thür Nr. 5, rechts im Hofe rückwärts. 5235

Klavier, Toktavig, von berühmtem Meister, mit vorzüglichen Ton ist um 180 fl. zu verkaufen. Székvetsér-utca 2 b. 1. Stock 16, nächst der Kerepeserstraße. 5236

Vorzüglicher Champagner, Marie Monopole und Carte Blanche, ist wegen schneller Abnahme großer Vorräthe durchgünstlich mit fl. 1.20 je Liter (fl. 3.50) zu verkaufen bei **Anton Jankó Eder, Budapest, 4. Bez., Zsákos utca 2. (Stabirt 1816).** Probefendungen 2 Bouteillen liefern franko jeder Herr. ungar. Poststation mit 3 fl. gegen Einzahlung oder Nachnahme. Telephon. 5234

Buchhalter, bilanztüchtig, flüster deutscher und ungarischer Korrespondent, in der Waarenbranche gut verit, sucht passende Nebenbeschäftigung. Geil. Zuschriften werden unter Chiffre „Gute Kraft“ an die Exp. erbeten. 37589

Kompagnon mit 10-15.000 fl. Kapital, das eventuell nur vorhanden sein muß, aber nicht sofort gebraucht wird, für eine langjährige bestehende Fabrik (Eisenindustrie), mit gut gehenden patentirten, ministeriell empfohlenen Artikeln, intelligent, repräsentationsfähig, mit Kenntniß der ungarischen und deutschen Sprache wird gesucht. Näheres in der Annoncen-Expedition Friedenstern und Co., Theresienring Nr. 3. 5225

Intelligente Witwe, 40 Jahre alt, von angenehmem Aussehen, gebildet, wünscht zu einem alleinstehenden Herrn als Wirtschafterin unterzukommen, ist in allen Zweigen der Hauswirtschaft, Landwirtschaft, so auch in der Kochkunst gut bewandert. Verächtigt mehr auf gute Behandlung als auf hohes Gehalt. Adresse: Altgasse 18, 1. Stock 8. 37476

The Berlitz School of Languages, Wainering 37, 1. Stock, Ecke Saffmannsgasse. Französl., Engl., Ital., Russ., Deutsch, für Erwachsene von Lehrern der betreffenden Nationalität. Nach der Methode Berlitz u. spricht der Schüler. Der ersten Sektion an nur die zu erlernende Sprache. Probestunde gratis und franko. Neue Kurse beginnen fast jede Woche. 37 56

Von Herrschaften abgelegte elegante **Winter-Anzüge, Winterhüte, Reise- u. Stadtpelze, Salon-Anzüge,** als auch in großer Auswahl deutsche und ungarische **Livreen** sind preiswürdig **Elitabeth-Platz 12** im Hofmagazin rechts zu haben. Dasselbst werden sehr feine Salon- und Frack-Anzüge zu Wälden und sonstigen Gelegenheiten geliefert. 4977

auf neue Erfindungen erwirkt und verwerthet das **technische Patent-Bureau** von **Alexander Bergl, Budapest, 6. Bezirk, Andrássystr. 26.** Redaktion und Administration des **Ungar. Patent-Anzeigers.** Dieses Bureau wurde vom hohen kön. ungar. Handelsministerium (mit Verordnung 84.691/91) mit der Herausgabe des amtlichen **Patent-Kataloges** betraut, worin alle unter Patentchutz stehenden Erfindungen verzeichnet sind. 4936

Matenzahlung. Ohne Agenten, ohne Preis-erhöhung liefern wir fertige Damen-Jaquets, Mode- u. Reimwaaren, Mädchen- und Kindermäntel, geklebte Bettdecken und Bettgarnituren etc. Briefliche Bestellungen stellen wir in das Haus, jedoch nur für hiesige Familien. **Krausz Herm. és Társa, Könyvesgasse 36.** 5140

Erzieherinnen, deutsch, französisch, englisch mit und ohne Musik, ungar. dipl. Lehrerinnen mit gutem Deutsch, französisch und Musik suchen Stellung durch die Schulanstalt. S. Schlegelinger, Wädergasse Nr. 6, Telephon 5911. Dasselbst finden mehrere tüchtige, verlässliche **Französinen, deutsche und ungarische Erzieherinnen, Kinder-gärtnerinnen und Waisen-sorgende** Engagement. 4984

Steinbruchleiter mit besten Zeugnissen sucht Stelle. Anträge unter „B. K.“ an die Exp. 37560

Karambol-Brett, ein Jahr im Gebrauch, Fabrikat Kalesny, billig zu verkaufen. Adr. in der Exp. 37589

3 szoba butor, 1 hálószoza, 1 ebédli, 1 szalon, 1 peluciegarnitor, utazás miatt, azonnal eladó. Aréna-ut 60. ajtó 1. 37446

Kompagnon mit der Waarenbranche von 15.000 fl., wird zu einer seit 30 Jahren bestehenden, lukrativen Wein- u. Branntwein-Großhandlung mit einem ausgedehnten Kundenkreis gesucht. Anträge unter „Fortuna“ an die Exp. 38456



Ganzj. fl. 14, halb Erziehung

Blattes erfährt

Zuda

Die Friede ist, den zur Herber Zustand u halber mit dieser im Abgeordneten sehung. Graf erwartete Nebe die Stärkung de strebenden Anta darin, daß das einhelligkeit beid Apponyi zu verber mit der über die Kurialen heiten betraut zeitig mit dem Berathung zu Seite der Ange man sich sagen, Gang genommen Anders intendi intendirt werde Auschuß. Und Parteien gesch

Nun will darüber aufgeklä sprochenen Gottes haben, ob nämlich Apponyi und de des Ministerprä hat, daß die wünschten heilfa Beantwortung präzis fahbaren Abstimmung de theiligten Faktio zwischen dem Ministerpräsident das läßt sich angethan, optim kommt aber the Resultat man haupt zu erwart der Hoffnung schon ein feie

Das Gesch (Original)

Wenn man geführt wird, er studiren, so gela Frage: Wie vie die den Mensch des Geheimnisse mit unfählichen sind, die großer Arbeit bedürfen zu können. Un Mißthäter ohn Aufgabe. Man ins Auge, die stellt werden, de eiserne Kasten Spiegelgesellen d er sich nicht, we Arbeit auf ehrl betrachte den Welche Geschick eine Imitation, Laien, sondern schein sol! Und daselbe Talent schaffene Arbeit er durch sie nie langen, als die er durch sein zichtet er darau